

Akkreditierungsentscheidung am 26.05.2021

Ressort	QM und Akkreditierung
Bearbeitet von	Birgit Lang-Eitner und Dr. Nicola Dach
Beteiligte Personen	QMSL-Kommission und Gutachter*innenteams
Datum	18.05.2021
Veröffentlichung	ja ☒ nein ☐

1. Gegenstand

Reakkreditierungen der Masterstudiengänge:

Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

an den Standorten Hamburg, Köln, München

Corporate Finance & Controlling (M.Sc.)

an den Standorten Hamburg, Köln, München

Human Resources Management (M.A.)

an den Standorten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

an den Standorten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden

Erstakkreditierungen der Masterstudiengänge

Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.),

Nachfolger von *Digital Psychology, M.Sc.*

an den Standorten Berlin, Hamburg, Köln, München

Unternehmenskommunikation (M.A.),

Nachfolger von *Corporate Communication, M.A.*

an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Köln, München

Sustainability Management & Leadership (M.Sc.)

An den Standorten Hamburg, Köln, München, Wiesbaden

Änderungsakkreditierung des Masterstudiengangs

Immobilienwirtschaft (M.Sc.)

an den Standorten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden

Jeweils in Vollzeit

WM_2020_05

2. Begründung

Die QMSL-Kommission ist in Ihrer Sitzung vom 18.05.2021 anhand des vorliegenden Prüfberichts zu dem Schluss gekommen, dass die umseitig genannten konsekutiven Masterstudiengänge die formalen sowie fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge gemäß StakV Hessen vom 22.07.2019 mit wenigen Ausnahmen erfüllen. Daher empfiehlt sie

die Reakkreditierung der konsekutiven Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

ebenso wie die Änderungsakkreditierung des konsekutiven Masterstudiengangs Immobilienwirtschaft (M.Sc.) und

die Erstakkreditierung der konsekutiven Masterstudiengänge Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.) und Unternehmenskommunikation (M.A.)

für die jeweils genannten Standorte, und zwar mit folgenden Auflagen:

Auflagen

A1 Alle STG: Der neue Prozess der Workloadevaluation einschließlich neu entwickelter und vom Präsidium verabschiedeter Fragebögen ist vorzulegen. (Vgl. Kap.11; StakV Hessen § 14 i. V. m. § 18 Abs. 3 und 4) Frist: 01.09.2021

Hinweis an die QM-Leitstelle:

Der Umgang mit Ergebnissen aus den Workloaderhebungen ist von den Studiengangsleitungen zu dokumentieren. Dies ist im Rahmen der internen Audits 2022 QM-seitig zu überprüfen; ergriffene Maßnahmen sind zu veröffentlichen.

A2 MBW, MWP: Es ist aufzuzeigen, welche Maßnahmen ergriffen werden, um zukünftig auch eine studiengangsweise Auswertung von Absolventenstudien bei gleichnamigen Bachelor- und Masterprogrammen vornehmen zu können (Vgl. Kap. 11; StakV Hessen § 14 i. V. m. § 18 Abs. 3 und 4). Frist: 01.09.2021.

Bei den Auflagen handelt es sich um Mängel, welche die Akkreditierungsentscheidungen nicht tangieren.

Weiterentwicklungspotenzial besteht zu folgenden Aspekten:

Betriebswirtschaftslehre

E1 Eine noch systematischere Behandlung der Rolle von KMU im Studiengang, insbesondere unter Berücksichtigung der Handlungsfelder der aktuellen empirischen Mittelstandsforschung, und damit eine Schärfung dieses Profilelements (Vgl. Kap. 2)

E2 Eine Profilschärfung des Studiengangs mit Abschluss M.Sc. im Hinblick auf eine offenkundig schwerpunktmäßig methodische Ausrichtung (vom QP über die Inhalte bis zu den Lernergebnissen/Prüfungen) unter klarer Berücksichtigung der HQR-Kompetenzbereiche und entsprechender Begrifflichkeiten (Vgl. Kap. 3)

E3 Eine abgerundetere Behandlung strategischer und operativer Momente und deren Verhältnis zueinander im Spannungsfeld zwischen Exploration und Exploitation, zwischen präskriptivem Ansatz und deskriptiven Ansätzen, und eine noch kohärentere Abstimmung dieser Inhalte im gesamten Studiengang (Vgl. Kap. 3)

E4 Eine Präzisierung der Begriffe „Betrieb“ vs. „Unternehmen“ sowie „KMU“, „mittelständisches Unternehmen“ und „Mittelstand“ in den Studiengangsdokumenten (Vgl. Kap. 3)

Corporate Finance & Controlling

Keine

Human Resources Management

E1 Eine stärkere Akzentuierung der kritisch-reflexiven Kompetenz und der wissenschaftlichen Professionalität (Urteilsfähigkeit, kritische wissenschaftliche Haltung, wissenschaftstheoretisches Spektrum) als Querschnittskompetenzen, mit Blick auf das Master-Niveau des Studienangebots (Vgl. Kap. 2 u. 3)

E2 Eine besondere Berücksichtigung der „Personalherausforderungen“ von KMU im Rahmen der Studieninhalte (Vgl. Kap. 3)

Immobilienwirtschaft

E1 Eine weitere Internationalisierung des Studienganges, sofern dies aufgrund der internationalen gesetzlichen Lage in der Pandemiesituation wieder möglich ist (Vgl. Kap. 3)

E2 Die Prüfung im Rahmen eines Follow-Ups, ob es aufgrund von Studierendenzahlen und Nachfrage möglich wäre, weitere Schwerpunkte im Studiengang anzubieten (Vgl. Kap. 3)

Psychologie & Digitale Transformation

E1 Eine eingehende Prüfung, ob den Studierenden auf Wunsch die Möglichkeit eröffnet werden kann, sich durch eine umfangreichere (i.d.R. empirische) Abschlussarbeit zu qualifizieren (Vgl. Kap. 3)

E2 Prüfung - mit Blick auf die offenbar bestehende Kompensationsmöglichkeit im Aufnahmetest a) von Kompensationsmöglichkeiten über alle Themengebiete vs. bezogen auf ein Themengebiet und b) des Umgangs mit den Testergebnissen betreffend differenzierte Rückmeldungen (Vgl. Kap. 4)

Sustainability Management & Leadership (M.Sc.)

E1 Besondere Aufmerksamkeit ggü. den vielen komplexen Prüfungsformen bei den Workloaderhebungen (Vgl. Kap. 6)

Unternehmenskommunikation

E1 Die Etablierung fester Kooperationen mit anderen Hochschulen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland über das International Office (Vgl. Kap. 3)

Wirtschaftspsychologie

E1 Die Prüfung - mit Blick auf die offenbar bestehende Kompensationsmöglichkeit im Aufnahmetest a) von Kompensationsmöglichkeiten über alle Themengebiete vs. bezogen auf ein Themengebiet und b) des Umgangs mit den Testergebnissen betreffend differenzierte Rückmeldungen (Vgl. Kap. 4)

E2 Die Prüfung der besseren Sicherstellung der Qualität der Abschlussarbeiten (Vgl. Kap. 6)

Besonders positiv sind folgende Aspekte hervorzuheben:

Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

- Die Umsetzung der angestrebten Kompetenzen für eine qualifizierte Berufstätigkeit in den einzelnen Modulen (Vgl. Kap. 3)

Corporate Finance & Controlling (M.Sc.)

- Die Qualität der Fachinhalte und Interdisziplinarität des Curriculums, insbesondere die Förderung des Unternehmertums (Vgl. Kap. 2 u. 3);
- Studienorganisation, Studiengangsdokumentation und Betreuung der Studierenden (Vgl. Kap. 3 u. 11)

Human Resources Management (M.A.)

- Vielfältige Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung (Vgl. Kap. 2);
- die Umsetzung der auf die qualifizierte Berufstätigkeit bezogenen Kompetenzziele, insbesondere die Auseinandersetzung mit „Employer Branding“ (Vgl. Kap. 3)

Immobilienwirtschaft (M.Sc.)

- die Einteilung der Studierenden im ersten Semester, basierend auf den bestehenden Vorbildungen, und eine damit mögliche, pragmatische inhaltliche Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Studierenden (Vgl. Kap. 4);
- Umgang – Umsetzung oder begründete Nichtumsetzung – mit den Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung (Vgl. Kap. 3);
- die sehr gute Integration von aktuellen Themen / Lehrinhalten in das Curriculum (Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Internationalisierung) (Vgl. Kap. 3)

Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.)

- Besondere Aktualität der Studieninhalte (Vgl. Kap. 2);
- das Konzept des Studienganges als Fortführung unterschiedlicher grundständiger Studiengänge (Vgl. Kap. 4);
- Das Prüfungskonzept mit der vermehrten Verwendung von Projektberichten und Präsentationen (Vgl. Kap. 6)

Sustainability Management & Leadership (M.Sc.)

- Aktualität und Relevanz der Studiengangsinhalte (Vgl. Kap. 2);
- Perspektivenvielfalt des Studienganges (Vgl. Kap. 3);
- Behandlung des Themas CSR (Vgl. Kap. 3)

Unternehmenskommunikation (M.A.)

- Aktuelle und breit gefächerte Studieninhalte (Vgl. Kap. 2);
- Ausgewogene Modulstruktur mit klarer Dokumentation (Vgl. Kap. 3);
- Gelungene, diversifizierte Prüfungskonzeption (Vgl. Kap. 6)

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

- das Konzept des Studienganges als Fortführung unterschiedlicher grundständiger Studiengänge (Vgl. Kap. 4)

Grundlagen der von der QMSL-Kommission ausgesprochenen Beschlussempfehlung sind die **formale Prüfung** durch die QMSL-Kommission sowie die **fachlich-inhaltliche Prüfung** der eingesetzten externen Gutachterteams.

3. **Beschluss**

Das Präsidium beschließt

- die Reakkreditierung der konsekutiven Masterstudiengänge
Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) sowie
- die Erstakkreditierung der konsekutiven Masterstudiengänge
Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.) und Unternehmenskommunikation (M.A.)

und zwar jeweils mit unter Punkt 2 genannten Auflagen für die o.g. Standorte und jeweils vom 01.09.2021 bis zum 31.08.2029.

Das Präsidium beschließt außerdem, die bestehende Akkreditierung des Masterstudiengangs Immobilienwirtschaft, M.Sc. um die vorgenommenen Änderungen, sowie auf die Standorte Berlin, Düsseldorf und Wiesbaden im Rahmen der Änderungsakkreditierung zu erweitern und die Akkreditierung mit einer Auflage bis zum 31.08.2028 weiterzuführen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird gemäß § 22 Abs. 4 Satz 2 der Studienakkreditierungsverordnung (StakV Hessen), Beschluss des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 22. Juli 2019 verliehen.

Grundlage der vom Präsidium beschlossenen Akkreditierung sind neben der Beschlussempfehlung der QMSL-Kommission:

- die **Prüfung der quantitativen und qualitativen personellen Ressourcen** durch das vom antragstellenden Fachbereich beauftragte Gremium, nachgewiesen durch vorgelegte Beschlussprotokolle (der Nachweis über die professorale Quote für alle Studiengänge eines Fachbereichs wird dem Präsidium jeweils im Oktober und im April vorgelegt).
- die **qualitative und quantitative Prüfung der räumlich-sächlichen Ressourcen** durch die vom antragstellenden Fachbereich beauftragten Fachbereichsvertreter, nachgewiesen durch eine Bestätigung des Dekans.

Bewertungsbericht zur internen Akkreditierung

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenangaben	9
2. Qualifikationsprofile der Studiengänge	12
3. Studienstruktur, Modularisierung und Curricula	23
4. Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen	44
5. Didaktisches Konzept	48
6. Prüfungssystem	50
7. Studierbarkeit	55
8. Ressourcen	58
9. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	58
10. Studiengangsbezogene Kooperation	60
11. Qualitätsmanagement und Studienerfolg	60
Anhang Studienverlaufspläne	65

Externe Gutachter*innen

Vertreter Wissenschaft	Gutachter*innen	Fachliche Expertise
Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr. Hans Klaus	Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung, Fachhochschule Kiel
Corporate Finance & Controlling	Prof. Dr. Christoph J. Börner	Inhaber des Lehrstuhls für BWL insb. Finanzdienstleistungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Human Resources Management	Prof. Dr. Hans Klaus	Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung, Fachhochschule Kiel
Immobilienwirtschaft	Prof. Dr. Michael Trübestein	Leiter Masterstudiengang Master of Science in Real Estate (MScRE) an der Hochschule Luzern
Psychologie & Digitale Transformation	Prof. Dr. Günter W. Maier	Leiter der Arbeitseinheit Arbeits- und Organisationspsychologie in der Abteilung Psychologie der Universität Bielefeld
Sustainability Management & Leadership	Univ.-Prof. Dr. Marlen Gabriele Arnold	Professur für Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit, TU Chemnitz
Unternehmenskommunikation	Prof. Dr. Jeffrey Wimmer	Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Medienrealität, Institut für Medien, Wissen und Kommunikation, Universität Augsburg
Wirtschaftspsychologie	Prof. Dr. Günter W. Maier	Leiter der Arbeitseinheit Arbeits- und Organisationspsychologie in der Abteilung Psychologie der Universität Bielefeld
Vertreter Berufspraxis	Dipl.-Psych. Dirk Diergarten	Unternehmensberater, Diplompsychologe
	Günter Moeller	Hm+p Herrmann Moeller + Partner, Unternehmensberatung München
	Christoph Sodemann	Get linx & Media + solutions, Bremen (Unternehmenskommunikation, Monitoring, Strategieberatung)
Vertreter Studierende	Robert Raback	Bachelor in Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftskommunikation an der HTW Berlin; Master in Nachhaltigem Tourismusmanagement an der HNE Eberswalde
	Christopher Bohlens	Diplom in Technischer BWL der HAW Hamburg (FH); Studierender im Bachelor VWL an der Leuphana Universität Lüneburg und im Bachelor Rechtswissenschaften an der Fernuniversität Hagen

Jeder Studiengang wurde von einem „**Gutachterteam**“ bestehend aus einem*r Wissenschaftsvertreter*in mit entsprechender Fachexpertise, einem Berufspraktiker und einem studentischen Vertreter begutachtet.

QMSL-Prüferinnen

Dipl.-Psych. Birgit Lang-Eitner und Dr. Nicola Dach
Fachbereich Wirtschaft & Medien

Verfahrensablauf

2021/02/05	Versand der Studiengangsdokumentation an die Gutachterteams zusammen mit den Fragenkatalogen/elektr. Gutachtenformularen
2021/03/18-23	Versand der QMSL-seitig erstellten studiengangsspezifischen Sammelantwortkataloge (übersichtliche Darstellung aller Gutachten) an die jeweiligen Gutachterteams sowie an die Programmverantwortlichen im Fachbereich Wirtschaft & Medien
2021/04/19	Abschluss von Rückfragenbeantwortungen, teilweise Überarbeitung von Dokumenten und von Abstimmungen über Empfehlungen mit den Gutachterteams
2021/05/17	Freigabe des Berichtes durch die Gutachterteams
2021/05/18	Beschluss des Berichtes durch QMSL-Kommission

Abkürzungsverzeichnis

AT SPO	Allgemeiner Teil der Studien- und Prüfungsordnung der HS Fresenius im Fachbereich Wirtschaft & Medien vom 11.11.2015, zuletzt geändert am 01.09.2021 (als Entwurf)
AZB	Allgemeine Zulassungsbestimmungen für die Studiengänge im Fachbereich Wirtschaft & Medien i. d. Fassung vom 07.05.2021 (in Kraft)
BT SPO_MA	Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge im Fachbereich Wirtschaft & Medien an der Hochschule Fresenius vom 01.09.2021 (als Entwurf).
CP	Credit Points nach dem European Credit Transfer System (ECTS)
MBW	Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)
MCFC	Corporate Finance & Controlling (M.Sc.)
MHRM	Human Resources Management (M.A.)
MIW	Immobilienwirtschaft (M.Sc.)
MPDT	Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.)
MSyML	Sustainability Management & Leadership (M.Sc.)
MUK	Unternehmenskommunikation (M.A.)
MWP	Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
FB W&M	Fachbereich Wirtschaft & Medien
HHG	Hessisches Hochschulgesetz vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 2017
StakV Hessen	Studienakkreditierungsverordnung vom 22.07.2019 des Landes Hessen
QMSL	Qualitätsmanagement Studium und Lehre

1. Rahmenangaben

Evidenzen: Selbstdokumentation, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung

Art der Akkreditierung	Erstakkreditierungen: MPDT, MSyML, MUK Reakkreditierungen: MBW, MCFC, MHRM, MWP Änderungsakkreditierung: MIW
Fachbereich	Wirtschaft & Medien
Studiengangs- bezeichnungen	Betriebswirtschaftslehre MBW Corporate Finance & Controlling MCFC Human Resources Management MHRM Immobilienwirtschaft MIW Psychologie & Digitale Transformation MPDT <i>Nachfolgeprogramm zu Digital Psychology</i> Sustainability Management & Leadership MSyML Unternehmenskommunikation MUK <i>Nachfolgeprogramm zu Corporate Communication</i> Wirtschaftspsychologie MWP
Abschlussgrade	Master of Arts (M.A.) für die Studiengänge: - Human Resources Management - Unternehmenskommunikation Master of Science (M.Sc.) für die Studiengänge: - Betriebswirtschaftslehre - Corporate Finance & Controlling - Immobilienwirtschaft - Psychologie & Digitale Transformation - Sustainability Management & Leadership - Wirtschaftspsychologie
Zuordnung der Master-Studiengänge	Jeweils konsekutiv
Credit Points (CP) gem. ECTS	120
Regelstudienzeiten	4 Semester
Workload in h/CP	Jeweils 25 h / Credit Point
Durchführungsform	Jeweils Vollzeit
Sprache	Deutsch

Durchführungsorte für die einzelnen Studiengänge (Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden) und regelmäßige Studienstarts zu WS + SS oder nur WS ¹	Standorte						
	Studiengänge	B	D	HH	K	M	WI
	MBW	-	-	WS/SS	WS	WS/SS	-
	MCFC	-	-	WS	WS	WS	-
	MHRM	WS	WS	WS/SS	WS/SS	WS	-
	MIW	WS	WS	WS/SS	WS/SS	WS	WS
	MPDT	WS	-	WS	WS	WS	-
	MSyML	-	-	WS/SS	WS	WS/SS	WS
	MUK	-	WS	WS/SS	WS	WS	-
	MWP	WS	WS/SS	WS/SS	WS/SS	WS/SS	WS
Erstmalig gestartet	Siehe Akkreditierungsstatus der einzelnen Studiengänge (unten)						
Start in der 2021 akkreditierten Version	WS 2021/22						
Geplante Zulassungszahl (pro Kohorte) bei Vollausslastung und ggf. Anzahl parallellaufender Gruppen und je Standort	25 Studierende je Gruppe in einem Studienprogramm je Standort						

Die in den **Rahmenangaben** dargelegten Studiengangsbezeichnungen, die Abschlussgrade, ECTS-Punkte, Regelstudienzeiten, Workload und Durchführungsformen entsprechen sämtlich den für die Master-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Corporate Finance & Controlling, Human Resources Management, Immobilienwirtschaft, Psychologie & Digitale Transformation, Sustainability Management & Leadership, Unternehmenskommunikation und Wirtschaftspsychologie festgelegten Angaben im Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge im Fachbereich Wirtschaft & Medien der Hochschule Fresenius (BT SPO_M). Der BT SPO_M enthält in seiner Entwurfsfassung zum 01.09.2021 Angaben hierzu in den §§ 1 (2), 3 und 4 (1 und 3).

Der BT SPO_M und der AT SPO wurden mit dem Selbstbericht als Entwurf eingereicht. Seitens QMSL wird festgehalten, dass Prüfungsordnungen vom Fachbereichsrat beschlossen, vom Präsidium in Kraft gesetzt und anschließend veröffentlicht werden. Dies wird durch die hochschulischen Prozesse regelhaft gewährleistet. Die vorherige Rechtsprüfung von Regelwerken durch einen extern beauftragten Juristen wird routinemäßig vom Prüfungsamt initiiert.

Gesamtbewertung

QMSL-seitig ist festzustellen, dass die Rahmenangaben grundsätzlich in Einklang mit den formalen Anforderungen der StakV Hessen §3 Studienstruktur und Dauer Abs. 1² und

¹ Die hier zu den einzelnen Studiengängen angegebenen Standorte und Starts entsprechen den neuesten Informationen des Dekanats W&M vom 28.04.2021. Entsprechende Ressourcenprüfungen liegen vor.

² Master als weiterer berufsqualifizierender Hochschulabschluss

²³, §4 Studiengangprofile Abs. 2⁴ und 3⁵, §6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen Abs. 1⁶ und 2 Punkte 1 und 2⁷ sowie §8 Abs. 1⁸ stehen.

Die Abschlussgrade „Master of Arts“ und „Master of Science“ werden auch seitens der verschiedenen Gutachterteams hinsichtlich der Ausrichtung der vorliegenden Studiengänge als stimmig bewertet.

■ Akkreditierungsstatus der einzelnen Studiengänge

	MBW (M.Sc.)	MCFC (M.Sc.)	MHRM (M.A.)	MTW (M.A.)	MWP (M.Sc.)
Erst-Akkreditierung					
vom	06.12.2016	06.05.2015	06.06.2016	01.07.2020	17.09.2008
bis	29.02.2024	31.08.2022	31.08.2023	31.08.2028	30.09.2015
Aufnahme Studienbetrieb	WS 2017/18	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2020/21	WS 2009/10
Re-Akkreditierung					
vom					23.07.2015
bis					31.08.2022

Die Tabelle **Akkreditierungsstatus** verdeutlicht, dass die vier konsekutiven Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Corporate Finance & Controlling, Human Resources Management und Wirtschaftspsychologie bereits seit mehreren Jahren an der Hochschule Fresenius bestehen und im Sommer 2021 vorzeitig im Cluster mit weiteren konsekutiven Masterstudiengängen reakkreditiert werden, und zwar unter mehreren Gesichtspunkten (näheres s. Kap.11): eine Harmonisierung der Studienstrukturen, angefangen von einheitlicheren Zulassungsbestimmungen, den Anpassungen an das neue didaktische Konzept, das die Studierenden insbesondere in den Phasen des Selbststudiums besser unterstützt, über die Einführung von Wahlmöglichkeiten in allen konsekutiven Masterstudiengängen sowie die erweiterte/vertiefte Lehre von Forschungsmethoden bis hin zur Einführung eines Masterkolloquiums in allen Masterprogrammen zusätzlich zu der im Umfang vereinheitlichten Masterarbeit.

Der Masterstudiengang Immobilienwirtschaft, der 2020 erstmals akkreditiert wurde, und zum WS 2020/21 erstmals gestartet ist, wurde im Rahmen der Clusterakkreditierung der konsekutiven Masterstudiengänge dort, wo nötig angepasst, wobei insbesondere den Empfehlungen der Erstakkreditierung gefolgt wurde. Infolge der vorgenommenen Änderungen kommt es für diesen Masterstudiengang zu einer Änderungsakkreditierung.

³ RSZ von 4 Semestern

⁴ Konsekutiver Masterstudiengang

⁵ Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor

⁶ Es wird genau ein Abschlussgrad verliehen

⁷ Es wird der Master of Arts bzw. Master of Science verliehen

⁸ Pro ECTS-Punkt Festlegung auf 25 Stunden Arbeitszeit

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

Fachbereich Wirtschaft & Medien

2-0253-15.04.2021

Bei den Masterstudiengängen Psychologie & Digitale Transformation und Unternehmenskommunikation handelt es sich um Weiterentwicklungen der früheren Masterprogramme Digital Psychology (Erstakkreditierung 2018/ Erststart WS 2019) sowie Corporate Communication (Erstakkreditierung 2013, Reakkreditierung 2018). Infolge der gleichzeitigen Umbenennung der Studiengänge werden sie als Erstakkreditierungen behandelt. Gleichwohl wurden den Gutachtern Daten aus den Vorläuferprogrammen zur Begutachtung Verfügung gestellt. Die beiden Vorgängerprogramme laufen aus.

Der Studiengang Sustainability Management & Leadership ist ein neu entwickelter Studiengang des Fachbereichs Wirtschaft & Medien, der zum WS 2021/22 erstmals akkreditiert wird und vom Start weg alle strukturellen Neuerungen der konsekutiven Masterstudiengänge enthält.

■ **Inhaltliche Bestimmung des Master-Clusters**

Inhaltlich ist das vorliegende Master-Cluster bestimmt durch den Verbund an gemeinsamen wirtschafts- und managementbezogenen sowie überfachlichen Modulen.

2. Qualifikationsprofile der Studiengänge

Evidenzen: Selbstdokumentation, Diploma Supplements, Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbücher, Ziele-Modul-Matrizen

■ **Allgemeines**

Beschreibungen von Kompetenzen, die Absolvent*innen aller Master-Studiengänge des Clusters mit dem Studienabschluss erworben haben sollen, finden sich grundsätzlich als „Qualifikationsprofil“ (QP) verankert im jeweiligen studiengangsspezifischen Modulhandbuch; der Eintrag der entsprechenden englischen Übersetzung eines jeden QPs in das jeweilige Diploma Supplement erfolgt gemäß den hochschulischen Prozessen im Anschluss an die Freigabe durch die externen Gutachter. Die entsprechenden Studiengangsziele sind in § 2 des BT SPO_M festgelegt.

Die nachfolgend im Einzelnen dargelegten Qualifikationsprofile der konsekutiven Master-Studiengänge sind outcome-orientiert formuliert und beinhalten neben den Kompetenzbereichen einer weiteren wissenschaftlichen und beruflichen Befähigung im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung an der Hochschule auch die Zieldimension Persönlichkeitsbildung und die fächerübergreifende Kenntniserweiterung sowie die Fähigkeit gesellschaftliche Prozesse kritisch reflektiert und unter Berücksichtigung des demokratischen Gemeinns zu gestalten.

Die in dem jeweiligen Modulhandbuch dokumentierte Ziele-Module-Matrix eines jeden Studiengangs gibt zudem eine Übersicht darüber, ob ein Modul einen Beitrag zu einem oder mehreren der im Qualifikationsprofil angesprochenen Kompetenzen leistet. Sie beschreibt zugleich, mit welcher Gewichtung ein Modul jeweils primär die wissenschaftliche Befähigung, die qualifizierte Berufsbefähigung oder die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

■ Spezifische Studiengangsprofile

QP Betriebswirtschaftslehre

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs „**Betriebswirtschaftslehre**“ sind auf der Grundlage vertiefter und verbreiteter ökonomischer und wissenschaftsmethodischer Kompetenzen dazu befähigt, Probleme im breiten Rahmen der Betriebswirtschaft zu lösen. So befähigen sie ihre erweiterten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse im Kontext der Unternehmenssteuerung vor allem zur Analyse von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Unternehmensbereichen sowie zur Strategieentwicklung im Rahmen der Unternehmensentwicklung. Ihre Kenntnisse der Unternehmenskommunikation sowie des Wissensmanagements dienen ihnen insbesondere bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen in unterschiedlichen Organisationsformen. Dass sie gelernt haben, situationsadäquat zu handeln und das eigene Handeln vor dem Hintergrund bestehender Rahmenbedingungen kritisch zu reflektieren, wird den Absolvent*innen u.a. auch im Bereich der Mitarbeiterführung zugutekommen.

Auf der Grundlage ihrer vertieften Kenntnisse der Methoden der Unternehmensfinanzierung und des Marketings können die Absolvent*innen auch Prozesse in kleinen und mittleren Unternehmen auf Basis betriebswirtschaftlicher Kennzahlen evaluieren und Unternehmen innerhalb eines Marktumfeldes platzieren. Ihr volkswirtschaftliches Verständnis lässt sie auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen. Durch die vertiefte Beschäftigung mit volkswirtschaftlichen Zusammenhängen sind die Absolvent*innen auch mit der besonderen gesellschaftlichen Rolle staatlicher Akteure in einer freiheitlich-demokratischen Ordnung vertraut und vermögen sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Internationalisierung auseinanderzusetzen. Vor diesem Hintergrund werden sie dazu befähigt, sich aktiv für freiheitliche und demokratische Rechte einzusetzen, nicht zuletzt, um die gesellschaftliche Basis für unternehmerische Aktivitäten in einem marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmen nicht zu gefährden. Sie sind vertraut mit der Anwendung empirischer Forschungsmethoden und dazu befähigt, evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen und diese kritisch zu reflektieren.

Im Verlauf des Masterstudiums konnten die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Berufsfelder der Absolvent*innen des Studiengangs „**Betriebswirtschaftslehre, M.Sc.**“ sind:

- Führungsfunktionen in Unternehmen jeder Größe und Branche,
- leitende Positionen in verschiedenen Abteilungen von Unternehmen,
- Tätigkeiten als Assistenz der Geschäftsführung oder von Abteilungsleitungen,
- Tätigkeiten in Unternehmensverbänden und anderen Interessenvertretungen und
- Unternehmensberatung und selbstständige Tätigkeit

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Betriebswirtschaftslehre

Das Qualifikationsprofil bildet in insgesamt kohärenter Weise die wichtigsten Lerngebiete in den Bereichen Betriebswirtschafts- und Managementlehre ab. Gleichwohl wird gutachterseitig empfohlen, das Qualifikationsprofil – unter Verwendung des Wording aus dem

Hochschulqualifikationsrahmen in der Version von 2017 – insofern stringenter zu formulieren, dass die Rolle von Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Studiengang klarer hervortritt, und deutlicher wird, in welchen Bereichen von Studierenden eine Verbreiterung und in welchen eine Vertiefung ihres Wissens zu erwarten ist. Dies dient der konzeptionellen Klarheit, der wissenschaftlichen Professionalität sowie der leichteren Vergleichbarkeit für alle am Studiengang Interessierten. Die aktuellen relevanten Herausforderungen für KMU könnten hier noch klarer betont werden, als dies aktuell der Fall ist (EMPFEHLUNG 1 MBW).

Auch empfiehlt das Gutachterteam, dass strategische und operative Momente sowie deren Verhältnis zueinander im gesamten Studiengang, so auch im QP, abgerundeter behandelt werden (E 2 MBW), sowie dass eine begriffliche Straffung im Begriffsumfeld der KMU stattfinde (E 3 MBW); diese Punkte werden im Kapitel 3 (Curriculum) detaillierter behandelt.

Insgesamt bestätigt das Gutachtergremium die Vorgabenkonformität des QP Betriebswirtschaftslehre, das ein breites Spektrum an Herausforderungen und Themen abdeckt und Studierenden zahlreiche Möglichkeiten bietet, im Bachelor erworbenes Wissen sinnvoll und praxisnah zu vertiefen. Es befähigt adäquat sowohl für berufliche als auch für wissenschaftliche Tätigkeiten.

QP Corporate Finance & Controlling

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs „**Corporate Finance & Controlling**“ verfügen über vertiefte und verbreiterte Kenntnisse zu den Controlling- und Finanzaufgaben in einer unternehmerischen Organisation, die sie u.a. dazu befähigen, ein Unternehmen als Ganzes zu verstehen und Führungsentscheidungen aus betriebswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Sie haben gelernt, Problemlösungen im Rahmen einer finanz- und steuerungsorientierten sowie nachhaltigen Unternehmensführung zu entwickeln und können auch die Instrumente der unternehmerischen Finanzwirtschaft und des Controllings mit Hilfe empirischer Methoden hinsichtlich ihrer Eignung für und Wirkung bei der Unternehmenssteuerung analysieren. Darüber hinaus nutzen sie ihre vertieften und erweiterten Kenntnisse der wissenschaftlichen Methoden im Bereich der Finanzwirtschaft und des Controllings, um lösungsorientiert Innovations- und Veränderungsprozesse in der Organisation zu begleiten. Die Absolvent*innen besitzen das notwendige Know-How zur kooperativen Integration von unternehmenssteuerungsbezogenen und finanzwirtschaftlich orientierten Problemlösungen in der unternehmerischen Wertschöpfungskette und kennen unterschiedliche Ansätze des interkulturellen Managements. Letztere können sie zur Beurteilung und aktiven Begleitung von Internationalisierungsvorhaben in Unternehmen einsetzen.

Ihre Kenntnisse der gesetzlichen Vorgaben zu Corporate Governance-Strukturen und Compliance-Regeln haben sie anzuwenden gelernt, wenn es um unternehmerische Entscheidungen und Handlungen geht. Die Absolvent*innen sind damit vertraut, wissenschaftlich-empirische Ansätze nicht nur zu nutzen, um evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.

Im Verlauf des Masterstudiums konnten die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

Berufsfelder der Absolvent*innen des Studiengangs „**Corporate Finance & Controlling, M.Sc.**“ sind:

- fachliche Positionen in den Funktionsbereichen des Finanz- und Rechnungswesens des zentralen oder dezentralen Controllings, im Beteiligungscontrolling, im operativen oder im strategischen Controlling,
- fachliche Positionen im Treasury, im Cash- oder im Working Capital Management,
- leitende Positionen in den Berufsfeldern Controlling und Finanzen, die funktionspezifische oder auch übergreifende Aufgabenfelder im Unternehmensmanagement mit Fokussierung auf die zahlenbasierte Unternehmenssteuerung umfassen.

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Corporate Finance & Controlling

*Aus Gutachtersicht reflektiert das Qualifikationsprofil ein hohes anwendungsorientiertes Kompetenzniveau, das klar und aussagekräftig formuliert ist und dem angestrebten Masterniveau entspricht. Das Qualifikationsprofil greift in insgesamt überzeugender Weise den aktuellen Stand der Forschung auf und zielt auf eine wissenschaftliche und berufliche Befähigung der Absolvent*innen ab. Insbesondere die Vorbereitung auf berufliche, inklusive führende, Tätigkeiten überzeugt das Gutachterteam; auch die wissenschaftliche Qualifikation wird angemessen berücksichtigt.*

Zudem sind sich die Gutachter einig, dass die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement in angemessener Weise berücksichtigt und durch die Auswahl an zur Verfügung stehenden Inhalten unterstützt werden. Die Schärfung des individuellen Profils wird den Studierenden ermöglicht und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Insbesondere die interdisziplinäre Natur der Wissensvermittlung bzw. -aneignung sowie die breite Ausrichtung der Pflichtmodule werden positiv hervorgehoben.

QP Human Resources Management

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs „**Human Resources Management**“ verfügen über verbreiterte und vertiefte Kenntnisse in den Aufgabenfeldern des operativen und strategischen Personalmanagements sowie des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts einschließlich angrenzender Rechtsbereiche. Sie haben nicht nur gelernt, unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden Ansätze und Instrumente des Human Resources Managements für konkrete unternehmerische Fallkonstellationen zu analysieren, sondern auch unter zusätzlicher Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben Instrumentarien zur Planung, Gestaltung, Steuerung und Führung von Personal situationsgerecht einzusetzen. Darüber hinaus sind sie befähigt, die Wirkungen von Internationalisierungsprozessen und interkulturellen Veränderungen außer- und innerhalb eines Unternehmens auf die Mitarbeiter*innen sowie das Verhältnis von Management und Mitarbeiter*innen zu analysieren und kulturelle Unterschiede zwischen den Beschäftigten eines Unternehmens bei der Entscheidungsfindung mit zu berücksichtigen. Zudem sind die Studierenden dazu befähigt, sich auf Basis wissenschaftlicher Ergebnisse mit Vertreter*innen verschiedener Handlungsfelder über alternative Lösungsmöglichkeiten im Kontext des Human Resources Management auszutauschen. Durch die kritische Auseinandersetzung mit den insbesondere durch das Arbeitsrecht geprägten gesellschaftspolitischen und rechtlichen Rahmenvorgaben für das unternehmerische Handeln, haben die Absolvent*innen die Befähigung erworben, eigene Handlungen auch im gesellschaftspolitischen Kontext zu beurteilen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, ihre eigenen Standpunkte kritisch-argumentativ mit Positionen Dritter zu vergleichen und diese so weiterzuentwickeln. Die Absolvent*innen sind

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

Fachbereich Wirtschaft & Medien

2-0253-15.04.2021

Seite 15 von 73

damit vertraut, wissenschaftlich-empirische Ansätze nicht nur zu nutzen, um evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.

Im Verlauf des Masterstudiums können die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Die Absolvent*innen des Studiengangs **„Human Resources Management, M.A.“** sind vorbereitet auf:

- leitende Human Resources-Funktionen in Unternehmen und Organisationen aller Branchen,
- Recruiting,
- Personalentwicklung,
- Training,
- Unternehmensberatung oder
- Selbstständigkeit.

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Human Resources Management

Aus Gutachtersicht ist das Qualifikationsprofil in Hinsicht auf Berufsbefähigung und wissenschaftliche Kompetenzen im Bereich Human Resources Management weitestgehend adäquat. Für das angestrebte Jobprofil sind die notwendigen Kriterien erfüllt; es wird jedoch angemerkt, dass es aufgrund der „inhaltlich sich permanent verändernde[n] Ansprüche an das Unternehmen“ mehr auf die Spezifika der VUCA-World ausgerichtet sein könnte. Zudem wird gutachterseitig empfohlen, „die wissenschaftliche Professionalität“ (Urteilsfähigkeit, kritische wissenschaftliche Haltung und Befassung mit dem gesamten wissenschaftstheoretischen Spektrum) „als Querschnittskompetenz stärker zu akzentuieren“ (EMPFEHLUNG 1 HRM; vgl. auch Kapitel 3). Nichtsdestotrotz entspricht das Qualifikationsprofil einem Master, und sowohl die auf die qualifizierte Berufstätigkeit bezogenen Kompetenzziele als auch die Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung (Praxisphasen, Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten etc.) werden von den Gutachtern positiv hervorgehoben. „[I]nterdisziplinäre Wissensvermittlung“ sowie „kompetenzübergreifende und interdisziplinäre Wissensaneignung“ werden gutachterseitig gelobt.

QP Immobilienwirtschaft

Absolvent*innen des fachübergreifenden konsekutiven Masterstudiengangs **„Immobilienwirtschaft“** besitzen vertiefte und erweiterte betriebswirtschaftliche und methodisch-analytische Kenntnisse und sind in der Lage, diese auf die Immobilienwirtschaft zu transferieren. Sie haben gelernt, Entwicklungen innerhalb von Organisationen nicht nur auf unternehmerischer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene zu beurteilen. Mit Hilfe ihres vertieften und kritischen Verständnisses in den Schwerpunktbereichen der Projektentwicklung und des Immobilienfinanzmanagements ist es ihnen möglich, komplexe Zusammenhänge

in der Immobilienwirtschaft strukturiert darzustellen, umzusetzen und mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen klar zu bewerten. Auf Basis ihres interdisziplinären Wissens in Bezug auf die Projektentwicklung in der Immobilienwirtschaft sind sie in der Lage, die einzelnen Phasen von Immobilienprojekten weitgehend selbstgesteuert und innerhalb einer Projektgruppe lösungsorientiert durchzuführen. Die Absolvent*innen vermögen im Rahmen der Planung und Umsetzung von Immobilienprojekten auch potentielle Widerstände in der Bevölkerung zu antizipieren und diese durch geeignete Ansätze demokratischer Willensbeteiligung einzubinden. Darüber hinaus wissen sie auch die Bedeutung der Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit für die Immobilienbranche zu nutzen und diese kritisch-reflektiert zu hinterfragen. Sie können Instrumente des Finanzmanagements zur Bewertung von Immobilienprojekten und -objekten für eine zielgerichtete finanzwirtschaftliche Analyse auf Grundlage wissenschaftlicher Kriterien auswählen und anwenden. Überdies können sie Entscheidungen über die Wirtschaftlichkeit von Immobilienprojekten und -objekten mittels Kennzahlen des Finanzmanagements treffen und auf dieser Grundlage unternehmerische Handlungsempfehlungen geben.

Zur Bewältigung von Herausforderungen der Immobilienwirtschaft im internationalen Kontext transferieren Absolvent*innen des Studiengangs insbesondere ihr Wissen im Bereich des Internationalen Managements. Mittels wissenschaftsmethodischer Ansätze können sie Chancen und Risiken für die Immobilienwirtschaft durch technologische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen analysieren und beurteilen, wobei es auf die Auswahl des jeweiligen Analyseansatzes, die kritisch-reflektierte Beurteilung des eigenen Ergebnisses und die Einordnung in die bestehenden Forschungsergebnisse ankommt. Sie sind darüber hinaus in der Lage, ihre eigenen Standpunkte kritisch-argumentativ mit Positionen Dritter zu vergleichen und diese so weiterzuentwickeln. Die Absolvent*innen sind damit vertraut, wissenschaftlich-empirische Ansätze nicht nur zu nutzen, um evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.

Im Verlauf des Masterstudiums konnten die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Berufsfelder der Absolvent*innen des Studiengangs „**Immobilienwirtschaft, M.Sc.**“ sind:

- Führungstätigkeiten in den unterschiedlichen Bereichen eines Unternehmens der Immobilienwirtschaft (bspw. Marketing und Vertrieb, Controlling, Fondsmanagement, Immobilienbewertung und -finanzierung, Projektentwicklung, Immobilienverwaltung),
- Tätigkeiten in Unternehmensberatungen und
- eine Selbstständigkeit.

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Immobilienwirtschaft

Aus Gutachtersicht entspricht das Qualifikationsprofil vollumfänglich den Anforderungen an eine zeitgemäße Ausbildung in der Immobilienwirtschaft auf akademischer Niveaustufe. Hervorgehoben wird insbesondere die zukunftsweisende Ausrichtung des Studiengangs mit der Integration von Elementen aus den Bereichen Digitalisierung und Internationalisierung sowie die mit steigender Semesterzahl progressiv anspruchsvoller werdenden Kompetenzen.

zen, welche sich an der Bloomschen Taxonomie ausrichten; hiermit entspricht das Qualifikationsprofil dem anvisierten Abschlussniveau eines M.Sc. Das Qualifikationsprofil ist klar formuliert und vermittelt aus Gutachtersicht ein deutliches Bild von den mit dem Studiengang verbundenen beruflichen Möglichkeiten.

Der Studiengang ist laut Gutachterteam adäquat sowohl auf wissenschaftliche als auch auf berufliche Befähigungen ausgerichtet, wobei sich beide Bereiche auf dem aktuellen Stand befinden. In mehreren Modulen finden sich zudem Aktivitäten und Strukturen, die auf die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und auf überfachliche Kompetenzen der Studierenden abzielen, wie bspw. auf Nachhaltigkeits- oder interkulturelles Bewusstsein oder die Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen von Auslandsaufenthalten (insbesondere die Möglichkeit, an der geblockten Business Exkursion „International Real Estate Experience“ in New York oder Shanghai teilzunehmen, wird als persönlichkeitsbildend betrachtet). Die vorbildliche Integration solcher Aspekte in diesen interdisziplinären Studiengang wird vom Gutachterteam gelobt.

QP Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc.

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs „**Psychologie & Digitale Transformation**“ verstehen es, Herausforderungen und Anforderungen für Organisationen, Individuum und Gesellschaft zu beurteilen, die aus der zunehmenden und weltweiten Digitalisierung entstehen. Sie sind in der Lage, auf Basis psychologischer Theorien und Modelle das menschliche Erleben und Verhalten im Kontext digitalisierter Prozesse und Anwendungen differenziert zu beschreiben und zu erklären, verfügen über ein reichhaltiges Repertoire an qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden zur Datengewinnung und Datenanalyse und können die Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anwenden. Ebenfalls können sie technische und ökonomische Herausforderungen in ihrem Handeln berücksichtigen. Sie sind mit digitalen Geschäftsmodellen, mit dem Management von Innovationen und digitalen Transformation vertraut. Durch die Wahl einer Spezialisierung im vierten Semester in den Bereichen „Digitale Gesundheitspsychologie“, „eCoaching & eCounseling“, „HR & Digitalisierung“ oder „Data-driven Marketing“ haben die Absolventen zudem detaillierte und umfassende interdisziplinäre Spezialkenntnisse in einem ausgewählten Bereich der digitalen Psychologie erworben.

Die Absolvent*innen können sich flexibel in komplexe, neue und mehrdeutige Problemstellungen im digitalen Kontext einarbeiten und selbstständige innovative Lösungsansätze und Konzepte ausarbeiten und umsetzen. Dabei berücksichtigen sie stets ethisch-gesellschaftliche Belange in ihrem Handeln und sind in der Lage, sowohl Fachvertretern als auch Laien gegenüber ihren Schlussfolgerungen und Beweggründe in eindeutiger Weise zu vermitteln und sich auf wissenschaftlichem Niveau mit ihnen auszutauschen.

Im Verlauf des Masterstudiums konnten die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs „**Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc.**“ sind vorbereitet auf:

- selbstständige oder leitende Positionen in Unternehmensberatungen, Personalabteilungen,
- Berater, HR-Manager, Personalreferenten, Recruiter, Personalentwickler, HR-Business Partner, Organisationsentwickler mit Fokus auf digitale Transformation
- Selbstständige, leitende Positionen oder Berater im betrieblichen Gesundheitswesen, Entwicklung von digitalen Gesundheitsprogrammen
- selbstständige oder leitende Positionen im Bereich Marktforschung und Marketing, Marketingabteilungen, Medienunternehmen, Produkt- oder PR-Manager

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc.

Das Qualifikationsprofil ist aus Gutachtersicht schlüssig formuliert und orientiert sich an den Strukturvorgaben. Fachliche und überfachliche Aspekte werden vermittelt und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement und Persönlichkeitsentwicklung auf Master Niveau. Es handelt sich insgesamt um einen am aktuellen Stand der Forschung ausgerichteten Studiengang, der sowohl wissenschaftlich als auch beruflich befähigt. Gutachterseitig ebenfalls gewürdigt werden die besondere Aktualität, und dass die berücksichtigten Themen einer aktuellen und fortlaufenden Diskussion unterliegen. Auffallend ist lediglich die vergleichsweise geringe Bedeutung, die der eigenen Forschung der Studierenden mit einer Masterarbeit im Umfang von nur 18 CP im Studium zukommt (siehe hierzu die Empfehlung in Kap. 3).

QP Sustainability Management & Leadership, M.Sc.

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs **Sustainability Management & Leadership** haben neben einem umfangreichen betriebswirtschaftlichen Wissen vertiefte Kenntnisse der nachhaltigen Unternehmensführung. Mit Hilfe wissenschafts-methodischer Instrumente können die Absolvent*innen unternehmerische Entscheidungen unter Beachtung der Ansätze und Konzepte nachhaltiger Entwicklung analysieren. Auf Basis ihrer gewonnenen Erkenntnisse und mit der Fähigkeit, Interdependenzen verschiedener Lebensbereiche darzustellen, sind sie in der Lage, unternehmerische Entscheidungen auch vor dem Hintergrund sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte zu bewerten. Die Absolvent*innen haben gelernt, gesellschaftliche Diskurse als Chance für die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle zu verstehen sowie diese aktiv mitzugestalten. So sind sie befähigt, ganzheitliche Lösungsansätze für konkrete unternehmerische sowie gesellschaftliche Problemstellungen zu entwickeln. Die Fähigkeit, eigene und andere Positionen auch selbstkritisch zu hinterfragen und aktuelle Entwicklung sowie Bedürfnisse unterschiedlicher Märkte zu erkennen, ermöglicht es ihnen, Konzepte für eine nachhaltige Unternehmenspolitik und -führung zu gestalten.

Ferner haben die Absolvent*innen gelernt, auf Grundlage ihrer Kenntnisse über Ansätze der Kreislaufwirtschaft sowie der Postwachstumsökonomie, gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungen zu bewerten. Den Prozess der Digitalisierung von Gesellschaften können sie überdies auch aus Perspektive nachhaltiger Ansätze ganzheitlich analysieren. Die Absolvent*innen sind damit vertraut, wissenschaftlich-empirische Ansätze nicht nur zu nutzen, um evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.

Im Verlauf des Masterstudiums konnten die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum

kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Berufsfelder der Absolvent*innen des Studiengangs **Sustainability Management & Leadership, M.Sc.** sind:

- Führungsfunktionen in Unternehmen jeder Größe und Branche,
- leitende Positionen in Nachhaltigkeitsabteilungen von Unternehmen, sowie in Bereichen des nachhaltigen Innovations- und Changemanagements von Produkten und Prozessen
- Tätigkeiten als Assistenz der Geschäftsführung oder von Abteilungsleitungen mit Fokus Nachhaltigkeit,
- Tätigkeiten in Unternehmensverbänden und anderen Interessenvertretungen und
- Unternehmensberatung und selbstständige Tätigkeit

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Sustainability Management & Leadership, M.Sc.

*Das Gutachterteam ist sich einig darüber, dass das Qualifikationsprofil gut gelungen ist. Es ist kompetenzorientiert und klar formuliert. Zudem entspricht es dem angestrebten Abschlussniveau auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung. Die weitergehende wissenschaftliche und berufliche Qualifizierung wird sowohl auf inhaltlicher als auch methodischer Ebene sehr deutlich. Eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit wird gefordert und gefördert. Die berufliche Befähigung wird in sehr guter Weise auf dem entsprechenden Niveau beschrieben. Die benannten Berufsfelder für Absolvent*innen sind zutreffend und mit dem Studiengang auch erreichbar.*

Darüber hinaus zeichnet sich der Studiengang durch ein breites Maß an Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung aus. Dazu gehören die Module, die eine kritische und reflexive Denkweise ermöglichen und sich mit den aktuellen Herausforderungen der Gesellschaft beschäftigen. Das Thema des Studiengangs besitzt eine aktuelle hohe Relevanz.

QP „Unternehmenskommunikation, M.A.

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs **„Unternehmenskommunikation“** verfügen über verbreitete und vertiefte Kenntnisse der strategischen Kommunikation im unternehmerischen und nicht-unternehmerischen Kontext. Sie sind befähigt, die Chancen und Risiken unterschiedlicher interner und externer Instrumente der strategischen Kommunikation zu bewerten und für konkrete berufliche Situationen zielgerecht auszuwählen. Ihre Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden dienen ihnen zur Erhebung sowie Auswertung von Primär- und Sekundärdaten. Ergebnisse wissenschaftlich-empirischer Analysen können die Absolvent*innen nutzen, um eigenständige Lösungsansätze in der Unternehmenskommunikation zu entwickeln und diese auf unterschiedliche Organisationsformen zu übertragen. Ihre im Studium erworbenen Kenntnisse der Wirkung von Kommunikationskanälen und -plattformen befähigen sie, auf die individuelle Organisation abgestimmte Kommunikationsstrategien zu planen, operativ umzusetzen und deren Wirkung zu evaluieren. Wissenschaftliche und berufspraktische Erkenntnisse des ressourcen- und lösungsorientierten Leaderships sowie deren kritische Reflexion kön-

nen die Absolvent*innen nutzen, um ganzheitliche Programme und Kampagnen der Unternehmenskommunikation in unterschiedliche Organisationsformen selbständig zu managen. Im Diskurs mit Vertreter*innen aus akademischen und nichtakademischen Handlungsfeldern sind sie im Zuge dessen dazu befähigt, sich über unterschiedliche Problemlöseansätze auszutauschen, Stärken und Schwächen dieser zu beurteilen und daraus angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen. Zudem vermögen sie auf der Grundlage ihrer ethischen und soziologischen Kenntnisse bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien auch die gesellschaftliche Perspektive zu berücksichtigen. Die Absolvent*innen sind damit vertraut, wissenschaftlich-empirische Ansätze nicht nur zu nutzen, um evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen, sondern diese auch kritisch zu reflektieren.

Im Verlauf des Masterstudiums konnten die Absolvent*innen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln, speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, zum kritischen Denken, in der Kommunikation und Teamarbeit und nicht zuletzt, um diese einzusetzen zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemeinwohl. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs **„Unternehmenskommunikation, M.A.“** sind vorbereitet auf:

- Leitung der Unternehmenskommunikation von Organisationen jeder Größe und Branche,
- leitende Positionen in verschiedenen Kommunikationsbereichen von Unternehmen,
- Tätigkeiten in allen Agenturen oder Redaktionen der Kommunikationsbranche,
- Tätigkeiten in Unternehmensverbänden und anderen Interessenvertretungen und
- Unternehmensberatung und selbstständige Tätigkeit in der Kommunikationsberatung

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Unternehmenskommunikation, M.A.

*Das Gutachterteam ist sich einig darüber, dass mit dem QP die Kompetenzen der Absolvent*innen klar beschrieben und einem Hochschulstudiengang angemessen sind. Gleichwohl wird angeregt, nach dem ersten Durchlauf zu prüfen, wie gut das neu entwickelte Curriculum das Erreichen des QPs ermöglicht. QMSL-seitig wird darauf hingewiesen, dass dies für jeden neu gestalteten Studiengang an der Hochschule durch das regelmäßige Monitoring gewährleistet ist.*

Es wird deutlich, dass der Studiengang eindeutig über die Inhalte eines Bachelorstudiengangs hinausgeht und eine weiterführende wissenschaftliche wie auch berufliche Befähigung gut leistet. Der Masterstudiengang Unternehmenskommunikation ist durch die Neustrukturierung auf dem aktuellen Stand der Forschung und Wissenschaft. Nicht zuletzt bietet das Curriculum an etlichen Stellen (bspw. im Bereich ethischer Aspekte, sozialpsychologischen Themen oder im Wahlpflichtmodul „Zivilgesellschaftliches Engagement“) Raum für kritische Reflektion von gesellschaftlichen Diskursen und Problemen und eröffnet damit auch die Chance für die Studierenden, eine eigene Position zu entwickeln, den Wert gesellschaftlichen Engagements zu erkennen und sich als Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Besonders gefällt, dass die Studierenden eine sehr breit angelegte Qualifizierung für die Unternehmenskommunikation erhalten, die alle wesentlichen aktuellen Tendenzen in diesem Bereich gelungen abbildet. Unternehmenskommunikation wird als kollektiver Prozess

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

*verstanden, der letztlich aber von den Führungspersönlichkeiten moderiert und geleitet werden muss. Zugleich wird in allen Themenbereichen der gesellschaftliche Kontext hergestellt und die hohe ethische Verantwortung in den Mittelpunkt gerückt, die Unternehmenskommunikation heutzutage gewährleisten muss. Mit dem vorliegenden QP haben die Absolvent*innen beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen beruflichen Karrierestart.*

QP Wirtschaftspsychologie, M.Sc.

Absolvent*innen des Masterstudiengangs „**Wirtschaftspsychologie**“ verfügen über vertiefte und erweiterte Kenntnisse der Wirtschaftspsychologie. Durch diese sind sie befähigt, menschliches Erleben und Verhalten im wirtschaftlichen Kontext zu erklären, vorherzusagen und zu verändern. Mit Hilfe ihres breiten, vertieften und kritischen Methodenverständnisses sind sie in der Lage, neue und unvertraute wirtschaftspsychologische Problemstellungen umfassend und kritisch reflektiert zu analysieren. Auf Basis der gewonnenen Analyseergebnisse können die Absolvent*innen im unternehmerischen Kontext innovative Lösungsansätze und Konzepte für konkrete anwendungsorientierte Projekte im Beratungs-, Personal- oder Marketingkontext entwickeln. Im Diskurs mit Vertreter*innen aus akademischen und nichtakademischen Handlungsfeldern sind sie dazu befähigt, sich über unterschiedliche Problemlöseansätze auszutauschen, Stärken und Schwächen dieser zu beurteilen und daraus angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen. Dabei berücksichtigen sie in der Zusammenarbeit mit Anderen auch interkulturelle Belange in ihrem Handeln. Durch die Wahl einer Spezialisierung in den Bereichen „Werbe- und Konsumentenpsychologie“, „Arbeitspsychologie, Organisationspsychologie und Digitalisierung“ oder „Personalpsychologie“ verfügen die Absolvent*innen über detaillierte und umfassende, auf einem interdisziplinären Fundament basierende, Spezialkenntnisse in ausgewählten Bereichen der Wirtschaftspsychologie.

Die durch das Masterstudium erworbene Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion ermöglicht den Absolvent*innen einen kontinuierlichen selbstgesteuerten Weiterentwicklungsprozess. Dabei sind sie sich auch ihrer Verantwortung bei der Nutzung von Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten bewusst, die sie vor dem Hintergrund einer entwickelten Werthaltung einordnen und abwägen können. Sie konnten ihre Persönlichkeit zudem speziell in puncto selbstständige Wissensaneignung, weitgehend eigenständige Durchführung von Projekten, aber auch in der Kommunikation und Teamarbeit weiterentwickeln, nicht zuletzt, um diese zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse im demokratischen Gemein-sinn einzusetzen. Mit der abschließenden Masterprüfung haben sie ihre Befähigung zum kritischen Diskurs auf wissenschaftlichem Niveau über ein eigenes studienfachbezogenes Forschungsvorhaben und zu dessen selbstständiger Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden unter Beweis gestellt.

Absolvent*innen des konsekutiven Masterstudiengangs „**Wirtschaftspsychologie, M.Sc.**“ sind vorbereitet auf:

- Tätigkeiten als Selbständige*r oder in leitenden Positionen in Unternehmens- und Personalberatungen, Personalabteilungen, Marketingabteilungen,
- Tätigkeiten in Medienunternehmen und Marktforschungsinstitutionen,
- Berater, HR-Manager, Personalreferenten, Recruiter, Personalentwickler, Marktforscher, Produkt- und PR-Manager.

Den Absolvent*innen ist es darüber hinaus auch möglich, nach einem erfolgreichen Masterabschluss eine Promotion aufzunehmen.

Bewertung QP Wirtschaftspsychologie, M.Sc.

Aus Gutachtersicht liegt mit der dreiteiligen Vertiefungsmöglichkeit (M&W-, AO-, und P-Psychologie) ein klassisch ausgerichteter Wirtschaftspsychologiestudiengang vor, der im

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

psychologischen Teil das enthält, was man unter dem Fach versteht. Der Wirtschaftsanteil wurde entsprechend dem gutachterlichen Hinweis im Studienverlaufsplan hervorgehoben (vgl. Curriculum Kap. 3). Das Qualifikationsprofil ist schlüssig formuliert und orientiert sich an den Strukturvorgaben. Es werden fachliche und überfachliche Aspekte vermittelt, und sie beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement und Persönlichkeitsentwicklung auf Master Niveau. Insgesamt wird das Qualifikationsprofil durch das vorgelegte Curriculum auf dem aktuellen Stand der Forschung und Wissenschaft und durch verschiedene Verbesserungen im laufenden Verfahren plausibel umgesetzt (vgl. Curriculum Kap. 3).

Gesamtbewertung

Das jeweilige Gutachterteam stimmt darin überein, dass für die Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) die inhaltlichen Anforderungen der StakV §11 hinsichtlich der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus erfüllt sind. Gleiches gilt im Hinblick auf die Stimmigkeit der Studiengangsbezeichnung und des Abschlussgrades, wie sie gemäß StakV §12 Abs. 1 erwartet werden, sowie die Berücksichtigung des fachlichen Diskurses und Aktualität und Adäquanz der wissenschaftlichen Anforderungen, wie sie in §13 Abs. 1 gefordert werden.

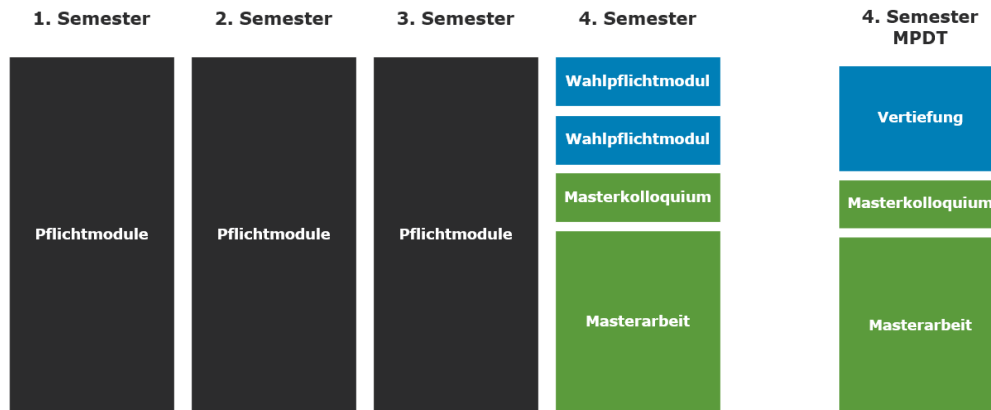
3. Studienstruktur, Modularisierung und Curricula

Evidenzen: Studienverlaufspläne, Modulhandbücher, Selbstbericht

Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen bilden neben dem Selbstbericht die im laufenden Akkreditierungsverfahren an den Studiengängen auf gutachterseitige Rückfragen und Empfehlungen hin überarbeiteten Studiengangsdokumente wie Studienverlaufspläne, Modulhandbücher und der BT SPO_MA. Vorgenommene Änderungen sind an die Gutachterteams kommuniziert oder wurden in Videokonferenzen abgesprochen; sie werden auch in den nachfolgenden Darlegungen benannt.

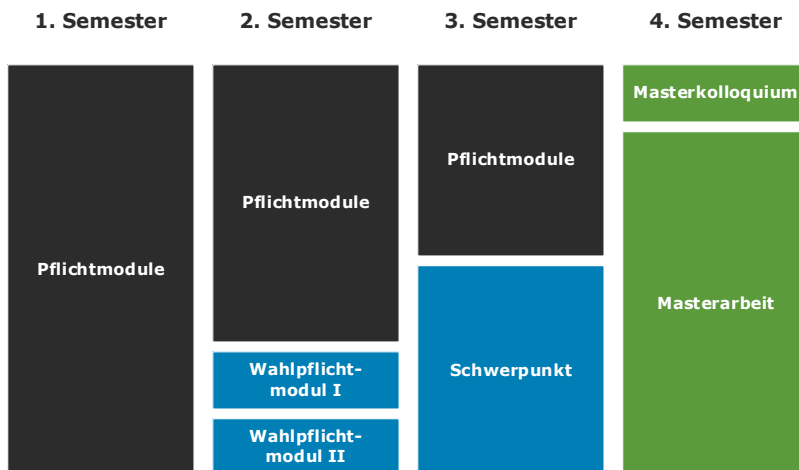
Nachfolgend findet sich eine Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in den Studienstrukturen der Masterstudiengänge. Die einzelnen Studienverlaufspläne zu den konsekutiven Vollzeit-Master-Studiengängen finden sich zur besseren Lesbarkeit des Berichts im Anhang.

■ **Studienstruktur der Masterstudiengänge MBW, MCFC, MHRM, MIW, MSyML, MUK und MPDT**



Obige Abbildung veranschaulicht in Anlehnung an den Selbstbericht, dass sowohl in den nicht-psychologischen konsekutiven Masterstudiengängen als auch im Studiengang Psychologie & Digitale Transformation während der ersten drei Semester im Rahmen von Pflichtmodulen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Studierenden vertieft und erweitert werden. Im vierten Semester können die Studierenden im Rahmen je eines studiengangsspezifischen und eines studiengangsübergreifenden Wahlpflichtmoduls ihre individuellen Kompetenzprofile vertiefen und erweitern (10 CP). Im Studiengang Psychologie & Digitale Transformation dient dagegen im vierten Semester die Wahl einer aus vier Vertiefungsrichtungen (10 CP) der individuellen Kompetenzprofilvertiefung/-erweiterung; vgl. hierzu § 4 Abs. 3 SPO BT_MA. Den Studienabschluss bildet jeweils die Masterprüfung mit dem Masterkolloquium (2 CP) und der Masterarbeit (18 CP).

■ **Studienstruktur des Masterstudiengangs MWP**



Vorangehende Abbildung veranschaulicht in Anlehnung an den Selbstbericht, dass der Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie hinsichtlich seiner Struktur von den anderen Masterprogrammen insofern abweicht, als nur das erste Semester rein aus Pflichtmodulen besteht und den Studierenden bereits in den Semestern zwei und drei Wahloptionen in Form von Wahlpflichtmodulen und einem Schwerpunkt eingeräumt werden, zu denen sie individuell und mit Blick auf ihre persönlichen beruflichen Vorstellungen von der Studiengangsleitung beraten werden. Nähere Einzelheiten dazu finden sich auf den Seiten 42/43 dieses

Berichts. Den Studienabschluss bildet die Masterprüfung mit dem Masterkolloquium (2 CP) und der Masterarbeit (28 CP).

▪ Modulstruktur

Die vorliegenden Master-Studiengänge sind modularisiert und weisen – egal ob Pflicht-, Wahlpflicht-, Vertiefungs- oder Schwerpunktmodul – i.d.R. sechs Module à 5 CP pro Semester aus. Einzelne wenige Module mit einem Umfang von 10 CP fügen sich jedoch problemlos in diese Struktur ein und sind ebenfalls stets in einem Semester absolvierbar.

Davon abweichend sind die Abschlussprüfungen kreditiert: Im Rahmen der vorliegenden Cluster-Akkreditierung wurde nicht nur das Masterkolloquium mit 2 CP neu in allen Studiengängen eingeführt, sondern bis auf den Master Wirtschaftspsychologie auch der Umfang der Abschlussarbeiten auf 18 CP festgelegt und vereinheitlicht. Im Studiengang MWP beträgt der Umfang der Masterarbeit 28 CP.

Bewertung

Von Seiten der Gutachterteams gibt es über alle acht Studiengänge hinweg keine wesentlichen Beanstandungen hinsichtlich der Modulstruktur; dies betrifft sowohl die formale als auch die inhaltliche Struktur.

MWP: *Nicht plausibel erschien gutachterseitig zunächst der mit 28 CP deutlich größere Umfang der Masterarbeit MWP im Vergleich zu 18 CP in den anderen Masterstudiengängen. Dieser wird hochschulseitig in einer Stellungnahme damit begründet, dass i.d.R. theoretische Abschlussarbeiten geschrieben werden, während im Master Wirtschaftspsychologie empirische Abschlussarbeiten erwünscht sind. In diesem Zusammenhang wurden bereits im laufenden Verfahren in § 8 Abs. 1 des BT SPO_MA im Rahmen der Zielsetzung der Masterarbeit die allgemeinen Anforderungen an theoretische und empirische Abschlussarbeiten präzisiert und zum anderen festgelegt, dass im Master Wirtschaftspsychologie „in der Regel“ eine empirische Abschlussarbeit zu schreiben ist. Dies erklärt den großen Umfang der MWP-Abschlussarbeit (vgl. auch Kapitel 3 MWP).*

QMSL-seitig ist festzuhalten, dass die formalen Anforderungen der StakV Hessen gemäß § 7 Modularisierung Abs. 1 betreffend die Gliederung des Studiengangs in Module als thematisch und zeitlich abgegrenzte Studieneinheiten, die in maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden sowie § 8 Leistungspunktesystem erfüllt sind. Die Gutachterteams schließen sich dieser Beurteilung an.

▪ Mobilitätsfenster

Verpflichtende Auslandsaufenthalte sind in keinen der vorliegenden Masterstudiengänge integriert. Gleichwohl sind mit einer Modularisierung, die den Abschluss eines jeden Moduls in einem einzigen Semester vorsieht und mit den verankerten Anerkennungsregelungen gemäß der Lissabon Konvention geeignete Rahmenbedingungen vorhanden, die der studentischen Mobilität förderlich sind.

Im Studiengang Immobilienwirtschaft wird im Rahmen der Wahlpflichtmodule des 4. Semesters das Modul „International Real Estate Experience“ angeboten. Es findet einmal im Jahr statt, und zwar alternierend an einem der beiden Partner-Standorte New York und Shanghai. Im Rahmen dieses Moduls werden Fachvorträge, Diskussionsrunden, Workshops und Besichtigungen durchgeführt, exemplarisch werden dabei die Märkte in den USA bzw.

China betrachtet. Da es sich um eine geblockte Exkursion handelt, die studienorganisatorisch mit den anderen Modulen des Semesters abgestimmt ist, entstehen hier keine Konflikte bspw. mit der Masterarbeit.

Darüber hinaus unterstützt die Hochschule Fresenius verschiedene Möglichkeiten, um Auslandserfahrungen während des Masterstudiums zu sammeln, sei es durch freiwillige Praktika während der vorlesungsfreien Zeiten, Freemover- oder ERASMUS+ Programme oder außercurriculare Möglichkeiten, oder im dreiwöchigen Sprachkurs im Studienzentrum in New York, bei einer mehrtägigen Studienfahrt (z. B. nach London, Helsinki, Madrid, Dublin, New York) oder bei der fünftägigen Seminarfahrt nach Straßburg.

Insbesondere aber seien die **Master-Weeks** genannt, während derer Masterstudierende in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer je nach Studiengang zwei bis drei bestimmte Master-Verbundmodule am Studienzentrum in New York, das fachbereichsseitig in Kooperation mit dem Berkeley College unterhalten wird, in englischer Sprache absolvieren können. Neben den Präsenzstunden finden auch Unternehmensbesuche und ein kulturelles Rahmenprogramm statt.

Studiengänge	Modulangebot am Berkeley College
▪ Betriebswirtschaftslehre ▪ Immobilienwirtschaft ▪ Sustainability Management & Leadership ▪ Unternehmenskommunikation	○ Corporate Governance & Compliance ○ Digital Applications & Data Management ○ Führung und Management
▪ Corporate Finance & Controlling ▪ Human Resources Management	○ Corporate Governance & Compliance ○ Führung und Management
▪ Psychologie & Digitale Transformation ▪ Wirtschaftspsychologie	○ Digital Applications & Data Management ○ Führung und Management

Bewertung allgemein

Die Gutachterteams sind sich größtenteils darüber einig, dass mit der Modulstruktur eines jeden Studiengangs und den in den Regelwerken verankerten Anerkennungsregelungen Rahmenbedingungen geschaffen sind, die die studentische Mobilität unterstützen. Auslandsaufenthalte werden darüber hinaus gefördert resp. in Form der optionalen Masterweeks am Studienzentrum der Hochschule Fresenius in New York, am Berkeley College durchgeführt. Ferner sind die Studierenden im vierten Semester aufgrund der virtuell durchgeführten Wahlpflicht- bzw. Vertiefungsmodule zeitlich besonders flexibel, was einen Auslandsaufenthalt begünstigt.

MHRM: *Die Gutachter heben als besonders positiv die Bemühungen der Hochschule hervor, studentische Mobilität zu fördern; um beurteilen zu können, wie fruchtbar diese Bemühungen sind, regen sie repräsentative empirische Analysen in diesem Bereich an.*

MIW: *Dass die Empfehlung aus der Erstakkreditierung 2020, «neben New York und Shanghai auch weitere internationale Immobilienmärkte als Durchführungsorte im Modul „International Real Estate Experience“ in Erwägung zu ziehen», pandemiebedingt bislang nicht umgesetzt werden konnte, ist aus Gutachtersicht schlüssig und nachvollziehbar begründet. Diese Empfehlung sollte aber wieder aufgegriffen werden, sofern die Restriktionen und Möglichkeiten dies wieder zulassen (EMPFEHLUNG 1 MIW).*

MUK: *Das optionale Angebot der Hochschule mit den Masterweeks am Studienzentrum der Hochschule Fresenius in New York am Berkeley College wird zwar als mobilitätsförderlich angesehen, gleichwohl wird empfohlen, über das International Office feste Kooperationen*

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

Fachbereich Wirtschaft & Medien

2-0253-15.04.2021

mit anderen Hochschulen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland zu etablieren (EMPFEHLUNG 1 MUK).

Die Gutachterteams stellen fest, dass die Anforderungen der StakV Hessen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 betreffend die Förderung der studentischen Mobilität und Ermöglichung des Aufenthaltes an einer anderen Hochschule im In- und Ausland ohne Zeitverlust erfüllt sind.

▪ Modulbeschreibungen

Für jeden der vorliegenden Masterstudiengänge sind Modulbeschreibungen in einem studiengangsspezifischen Modulhandbuch dokumentiert. Hochschulische Prozesse stellen sicher, dass das Modulhandbuch für Studierende und Mitglieder der Hochschule rechtzeitig vor Aufnahme des Studienbetriebs zum 01.09.2021 elektronisch hochschulintern veröffentlicht wird.

Formal unterscheiden die Beschreibungstexte unter Beachtung des Kriteriums einer „Outcome-Orientierung“ nachvollziehbar zwischen Lehrinhalten und als Lernergebnisse angestrebten Kompetenzen. Neben den Mindestangaben zu Modulen, die laut § 7 StakV Hessen gefordert werden, enthalten die vorgelegten Datenblätter auch jeweils Angaben zum Stellenwert der Note für die Endnote, zum/zur Modulbeauftragten und zur grundlegenden und weiterführenden Literatur.

Dass eine relative ECTS-Note in allen Studiengängen des Fachbereichs Wirtschaft & Medien regelmäßig im Diploma Supplement ausgewiesen wird, ist in § 30 AT_SPO geregelt und durch die Vorlage der verschiedenen studiengangsbezogenen Diploma Supplements belegt. Insofern erübrigen sich entsprechende Angaben in den einzelnen Modulbeschreibungen.

Alle relevanten Regelungen zur Masterarbeit und zum Masterkolloquium sind nicht in eigenen Modulbeschreibungen, sondern in Abschnitt III des BT SPO_MA bzw. im mitgeltenden Studienverlaufsplan festgehalten. Den entsprechenden gutachterseitigen Hinweis zur schnelleren Auffindbarkeit aufnehmend, wurde bereits im laufenden Verfahren in allen Modulhandbüchern des Masterclusters der Satz ergänzt „Alle Informationen zur Ausgestaltung der Masterprüfung sind in der Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil zu finden.“.

Das darüber hinaus in jedem Modulhandbuch zuvorderst auffindbare Qualifikationsprofil verdeutlicht Schwerpunkt und Ausrichtung des jeweiligen Studiengangs. Die darauffolgende Ziele-Module Matrix dient neben der Veranschaulichung der modulbezogenen Kompetenzbeiträge zum Qualifikationsprofil zugleich der Darstellung des Zusammenhangs eines jeden Moduls mit anderen Modulen im selben Studiengang.

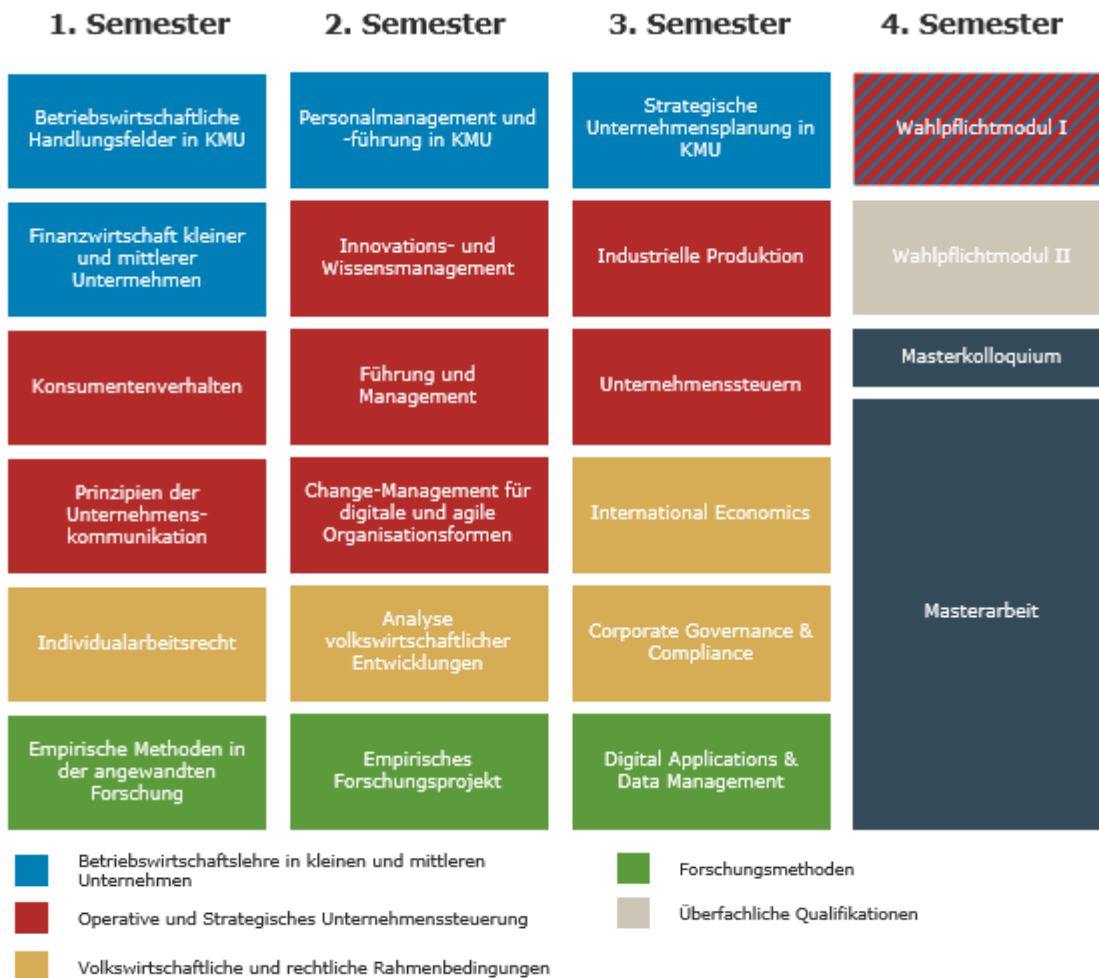
QMSL-seitig ist festzuhalten, dass die formalen Anforderungen der StakV Hessen gemäß § 7 Modularisierung Abs. 2 und 3 erfüllt sind.
Die Gutachterteams schließen sich dem Urteil an.

■ Curricula

■ Umsetzung von Qualifikationszielen

Analog zu den studienstrukturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden in den acht konsekutiven Masterstudiengängen gestaltet sich der Kompetenzaufbau zum Erreichen der Studiengangsziele in jedem einzelnen Studiengang.

Curriculum Betriebswirtschaftslehre, M.Sc.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre.

Studierende der Betriebswirtschaftslehre müssen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester jeweils ein Wahlpflichtmodul im 4. Semester aus folgenden Bereichen absolvieren: Als Wahlpflichtmodul I ist eines der drei folgenden studiengangsspezifischen Wahlpflichtmodule zu belegen: M-BW-WPM-1 Sanierung und Restrukturierung oder M-BW-WPM-2 Business Consulting oder M-BW-WPM-3 Entrepreneurship. Jedes dieser drei Module wird standortübergreifend mit synchroner Kontaktzeit online durchgeführt.

Als Wahlpflichtmodul II ist eines der drei folgenden studiengangsübergreifenden Wahlpflichtmodule zu belegen: M-VB-WPM-1 Konfliktmanagement & Mediation oder M-VB-WPM-2 Zivilgesellschaftliches Engagement oder M-VB-WPM-3 Europäische Integration. Alle drei Wahlpflichtmodule werden standortübergreifend online angeboten, wobei M-VB-WPM-1 sowohl physische als auch online-Kontaktzeiten aufweist, M-VB-WPM-2 ohne Kontaktzeiten stattfindet und M-VB-WPM-3 online-Kontaktzeit aufweist.

Bewertung Betriebswirtschaftslehre, M.Sc.

Das Gutachterteam ist sich einig darüber, dass die Lehrinhalte dem aktuellen Stand der Betriebswirtschaftslehre entsprechen und sich mit aktuellen Forschungsfragen der Wirtschaftswissenschaften auseinandersetzen, obgleich, wie bereits in Kapitel 2 erwähnt, eine noch stärkere Fokussierung auf die aus der aktuellen empirischen Mittelstandsforschung hervorgehenden Herausforderungen für KMU empfehlenswert wäre (vgl. E 1 MBW, Kapitel 2).

Zudem wird gutachterseitig empfohlen, die wissenschaftliche Professionalität (Urteilsfähigkeit, kritische wissenschaftliche Haltung, Befassung mit dem gesamten wissenschaftstheoretischen Spektrum) als Querschnittskompetenz stärker im Curriculum zu verankern. Die Gutachter empfehlen, die Ausrichtung des Studienganges auf quantitative, mathematisch-statistisch gestützte Inhalte noch zu schärfen und sich dabei an den Strukturen, Kompetenzen und Begrifflichkeiten des Hochschulqualifikationsrahmens (2017) zu orientieren (EMPFEHLUNG 2 MBW).

Ein erster Schritt in die Richtung, mathematisch-statistisch gestützte Inhalte zu erweitern, wurde hochschuleitig im laufenden Verfahren bereits unternommen, indem Inhalte zum Einsatz von psychologischen Testverfahren in das Modul „Personalmanagement und -führung in KMU“ (M-BW-3) aufgenommen wurden (neben bspw. den bereits vorhandenen Modulen zu quantitativer und qualitativer Forschung und den Inhalten zu statistischer Datenanalyse im Modul „Digital Applications & Data Management“). Diese Maßnahme zielt darauf ab, Studierende dazu zu befähigen, quantitative und qualitative Methoden der Personalauswahl zu beurteilen und anzuwenden, und dadurch die Präsenz des roten Fadens der mathematisch-statistisch gestützten Methoden im Studiengang noch zu stärken. Die Überlegungen zu einer weiteren, konzeptionell kohärenten Stärkung dieser Elemente werden studiengangsseitig weiterverfolgt.

Ferner wurde im Interesse der inneren Logik und Kohärenz des Curriculums das Modul „Unternehmensbesteuerung“ in die Modulgruppe „Volkswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen“ verlegt, sowie die Modulgruppe „Betriebswirtschaftslehre in kleinen und mittleren Unternehmen“ in „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insb. in KMU“ umbenannt.

Das Gutachterteam empfiehlt zudem, dass durch den Studiengang hindurch eine abgerundete Behandlung strategischer und operativer Momente in ihrer Beziehung zueinander stattfindet. Hierbei sollten sowohl das Spannungsfeld Exploration–Exploitation als auch der präskriptive Ansatz einerseits und systemische Ansätze andererseits (im Kontext der Diskussion um die VUCA-World) ihren Platz finden (EMPFEHLUNG 3 MBW).

Insgesamt empfiehlt das Gutachterteam eine begriffliche Überarbeitung der Studiengangsdokumente im Sinne einer präziseren Verwendung der Begriffe „Betrieb“ im Unterschied zu „Unternehmen“ sowie der Begriffe „KMU“, „mittelständisches Unternehmen“ und „Mittelstand“. Diese Überarbeitung wurde im laufenden Verfahren bereits begonnen, aber noch nicht abgeschlossen; daher bleibt die Empfehlung bestehen (EMPFEHLUNG 4 MBW).

Positiv bewertet werden gutachterseitig die Umsetzung der angestrebten Kompetenzen für eine qualifizierte Berufstätigkeit sowie die Möglichkeit für die Studierenden, sich persönlich weiter zu entwickeln, bspw. durch die Wahrnehmung von Mobilitätsangeboten. Studiengangstitel und Abschlussgrad entsprechen der Ausrichtung des Studiengangs.

Curriculum Corporate Finance & Controlling, M.Sc.

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Controlling-Konzepte	Prozess-Controlling	Internationales Controlling	Wahlpflichtmodul I
Unternehmensplanspiel	Investitions- und Finanzcontrolling	Operative und Strategische Controlling-Instrumente	Wahlpflichtmodul II
Finanzierungsinstrumente & -politik	Unternehmensbewertung	Unternehmensbesteuerung	Masterkolloquium
Portfolio- und Asset Management	Konzernrechnungslegung und IFRS	Derivative Instrumente	Masterarbeit
Interkulturelles Management	Führung und Management	Mergers & Acquisitions	
Empirische Methoden in der angewandten Forschung	Empirisches Forschungsprojekt	Corporate Governance & Compliance	

Controlling
 Unternehmensmanagement

Corporate Finance
 Forschungsmethoden

Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Corporate Finance & Controlling.

Studierende von Corporate Finance & Controlling müssen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester im 4. Semester zwei Wahlpflichtmodule aus folgenden drei studiengangsspezifischen Bereichen absolvieren: M-CFC-WPM-1 Behavioural Decision Making, M-BW-WPM-1 Sanierung und Restrukturierung sowie M-BW-WPM-3, Entrepreneurship. Jedes dieser drei Module wird standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit angeboten.

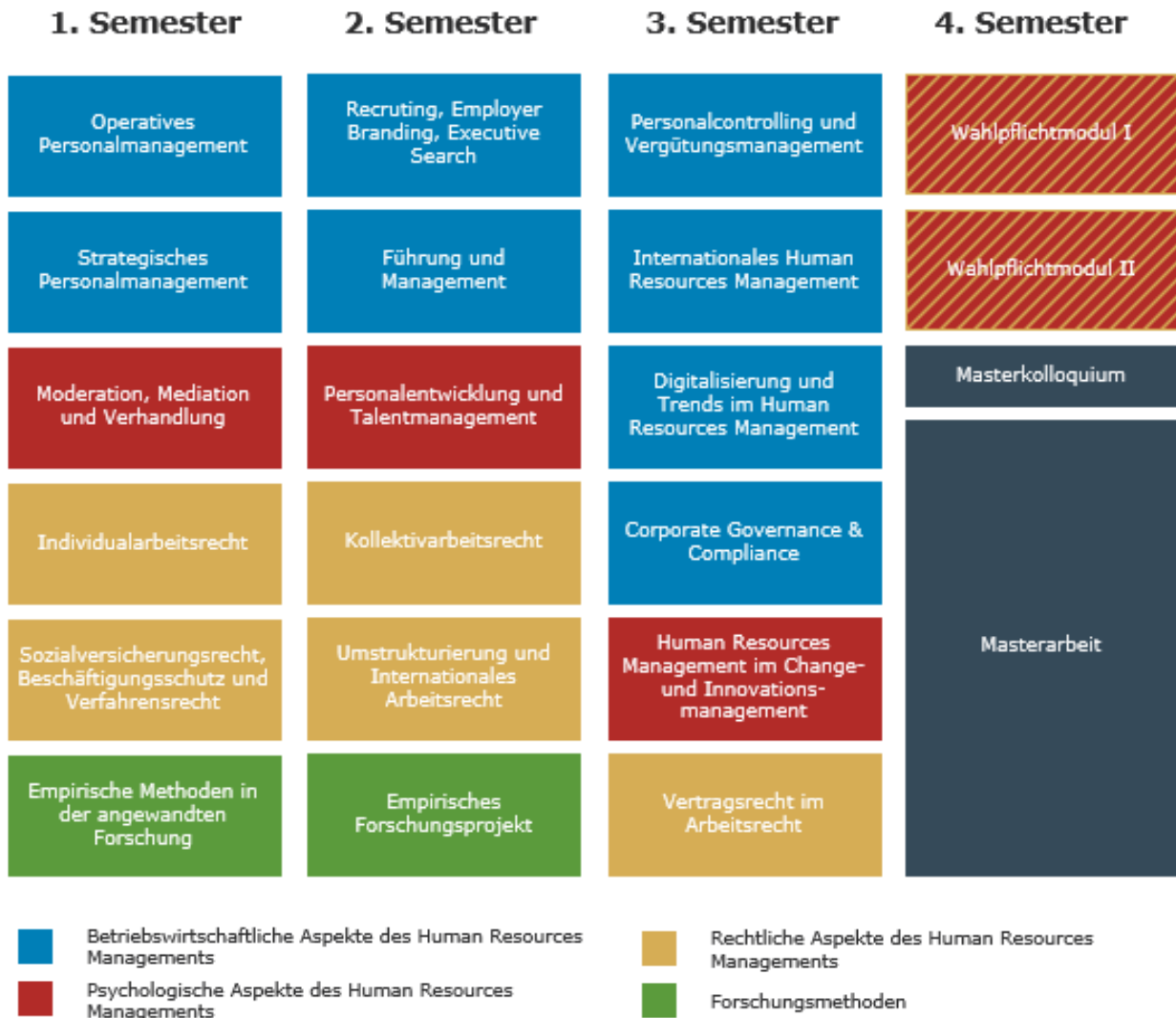
Bewertung Curriculum Corporate Finance & Controlling, M.Sc.

Aus Gutachtersicht weist das Curriculum Corporate Finance & Controlling verschiedene positive Aspekte auf: Es umfasst wesentliche und aktuelle Themengebiete im Rahmen von Corporate Finance & Controlling, und es qualifiziert überzeugend für eine Tätigkeit in diesen Bereichen. Die behandelten Themen sind durchweg zeitgemäß und entsprechen den aktuellen Bedürfnissen sowie dem Stand der Forschung; dabei werden die übergeordneten Qualifikationsziele durch die Lernziele bzw. Lehrinhalte der Module auch unter Berücksichtigung der Studienstruktur nachvollziehbar umgesetzt.

Das Gutachterteam hebt insbesondere die interdisziplinäre Natur des Curriculums hervor, das sowohl fachliche Breite als auch adäquate Möglichkeiten zu Vertiefungen bietet; vor allem die Art und Weise, in der der Studiengang Theorie und Praxis verbindet, wird hierbei lobend erwähnt, und die Verknüpfung von Lehre und (anwendungsbezogener) Forschung wird als passend angesehen. Das Unternehmensplanspiel wird in diesem Zusammenhang als eine besonders zielführende Methode angesehen, eine Brücke zwischen betriebswirtschaftlicher Theorie und betrieblicher Praxis zu schlagen. Mit Bezug auf die Vertiefungsmöglichkeiten wird gutachterseitig angeregt, bei potenziellen künftigen Erweiterungen der Wahloptionen Aspekte des Externen Rechnungswesens in Betracht zu ziehen.

Das Gutachterteam ist sich einig, dass das Curriculum dem Abschlussgrad «Master of Science» passgenau entspricht, indem es die entsprechenden wissenschaftlichen und empirischen Inhalte einbezieht, und es betrachtet die Studiengangsbezeichnung einhellig als stimmig und aussagekräftig.

Curriculum Human Resources Management, M.A.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Human Resources Management.

Studierende von Human Resources Management müssen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester im 4. Semester zwei Wahlpflichtmodule aus folgenden drei studiengangsspezifischen Bereichen absolvieren: M-HRM-WPM-1 Personalpsychologie, M-HRM-WPM-2 Coaching und Beratung in der HR-Praxis und M-HRM-WPM-3 Aktuelle Themen im Arbeitsrecht. Jedes dieser drei Module wird standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit angeboten.

Bewertung Curriculum Human Resources Management, M.A.

Aus Gutachtersicht umfasst das Curriculum des Studienganges Human Resources Management aktuelle und relevante Inhalte, die in inhaltlich kohärenter Weise alle fachlichen HRM-Facetten vermitteln und es den Studierenden zudem erlauben, ihr individuelles Profil zu entwickeln. Die Wahloptionen werden als vergleichsweise begrenzt angesehen, erlauben

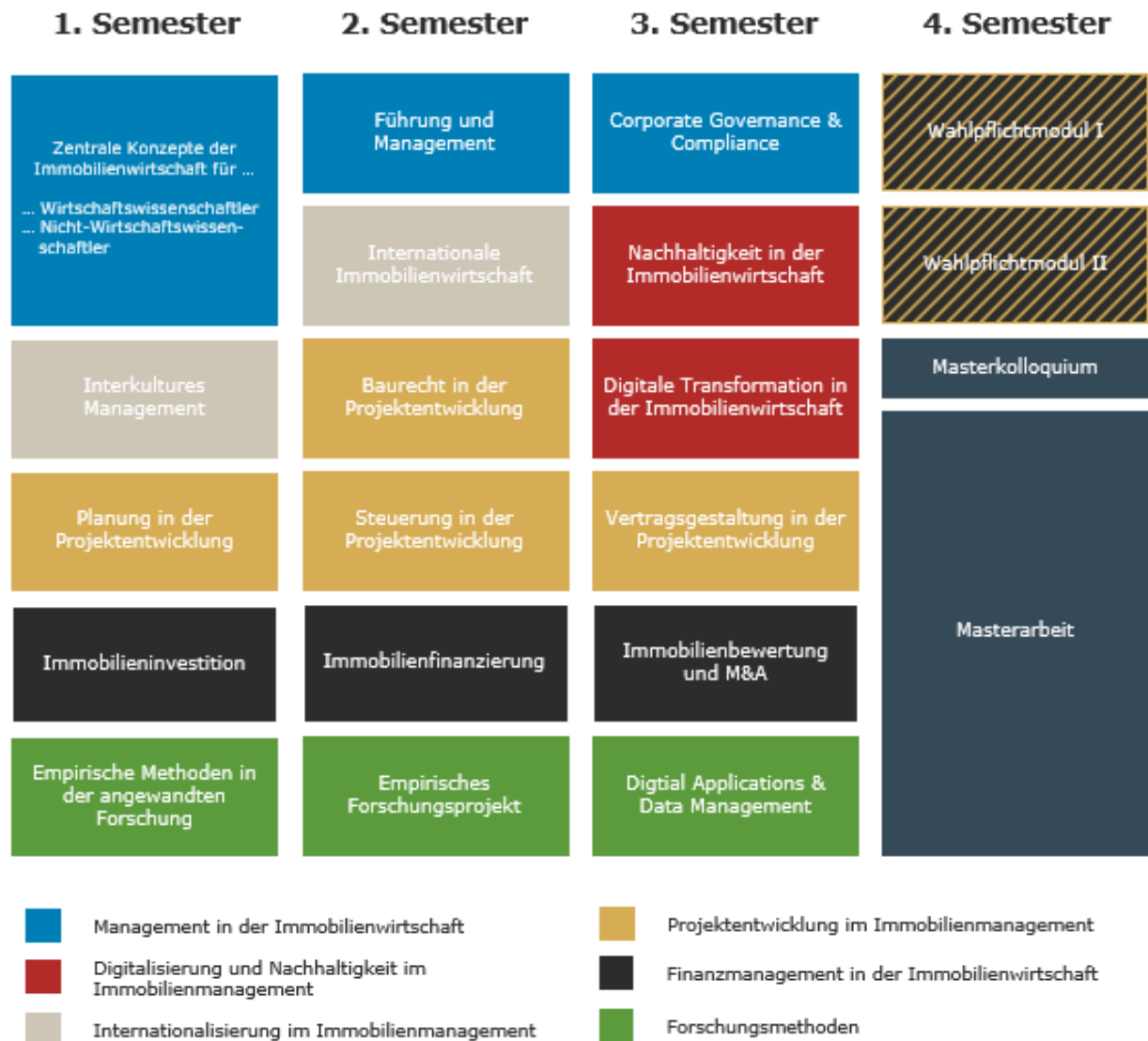
es aber dennoch den Studierenden, ihr persönliches Profil zu akzentuieren. Sowohl der Studiengangstitel als auch der Abschluss „M.A.“ sind adäquat gewählt.

Im Interesse der Vergleichbarkeit von Studiengängen für Studieninteressierte und Arbeitgeber wird gutachterseitig dazu geraten, die Beschreibungen im Rahmen des Curriculums stärker am Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (i.d.F.v. 2017) zu orientieren. Zudem wird empfohlen, die Personalherausforderungen von KMU im Studiengang besonders zu berücksichtigen (EMPFEHLUNG 2 MHRM). Der Bereich HR stellt aus Gutachter-sicht für viele KMU eine der größten Schwierigkeiten in der Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit dar; insbesondere die systematische Entwicklung und Profilierung der Arbeitgebermarke spielt hier eine große Rolle. Gelobt wird in diesem Zusammenhang die Auseinandersetzung mit dem Thema Employer Branding im Studiengang, das für KMU eine besondere Herausforderung darstellt; es wird betont, dass gerade die Employer Value Proposition sowohl im strategischen als auch im operativen Personalmanagement und Marketing bei einer Beschäftigung mit KMU nicht zu kurz kommen sollte.

Das Gutachtergremium empfiehlt zudem, dass die wissenschaftliche, kritisch-reflexive Kompetenz durch das Curriculum hindurch gestärkt werde; hierzu zählen Urteilsfähigkeit, eine kritische wissenschaftliche Haltung sowie möglichst eine Beschäftigung mit dem gesamten wissenschaftstheoretischen Spektrum (EMPFEHLUNG 1 MHRM).

*Insgesamt ist das Gremium zufrieden mit der Art und Weise, in der das Curriculum die einschlägigen Vorgaben umsetzt. Gutachterseitig wird bescheinigt, dass Absolvent*innen fraglos über ein hohes Maß an Fachkompetenz verfügen werden, in dem Sinne, dass sie aktuell übliche und gängige Begriffe, Schlagworte, Ansätze, Konzepte, Methoden und Tools zum HRM kennen gelernt haben werden und diese systematisch werden einordnen können. Auf dieser Grundlage werden sie nach Studienabschluss rasch in der Lage sein, beruflich auch in anspruchsvolle Einsatzgebiete im Bereich HRM einzusteigen.*

Curriculum Immobilienwirtschaft, M.Sc.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Immobilienwirtschaft. Dabei belegen die Studierenden im ersten Modul des ersten Semesters je nach Vorbildung und zur Angleichung der Wissensstände eines der beiden Module „Zentrale Konzepte der Immobilienwirtschaft für Wirtschaftswissenschaftler“ oder „Zentrale Konzepte der Immobilienwirtschaft für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler“ (s. auch Kapitel 4, „Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen“).

Basierend auf Gutachterhinweisen aus der Erstakkreditierung werden Studierende gründlich auf die Anwendung mathematisch-wissenschaftlicher Methoden vorbereitet: So erlernen sie im ersten Studiensemester empirische Forschungsmethoden, wenden diese im zweiten Semester in einem empirischen Forschungsprojekt an und vertiefen sie mit den Inhalten zu mathematisch-statistischen Techniken im Modul „Digital Applications & Data Management“ des dritten Semesters. Im vierten Semester folgt schließlich die eigenstän-

dige wissenschaftliche Bearbeitung eines eigenen Forschungsthemas im Rahmen der Masterarbeit. Dies legitimiert die aktuelle Abschlussbezeichnung „M.Sc.“ des Studienganges, welcher 2020 als „M.A.“ akkreditiert wurde.

Studierende des Studiengangs Immobilienwirtschaft müssen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester im 4. Semester zwei Wahlpflichtmodule aus folgenden drei studiengangsspezifischen Bereichen absolvieren: M-IW-WPM-1 Bauen in der Projektentwicklung, M-IW-WPM-2 Immobilienbilanzierung, Controlling, Risikomanagement und M-IW-WPM-3 International Real Estate Experience. Während die ersten beiden der vorgenannten Wahlpflichtmodule standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit durchgeführt werden, findet M-IW-WPM-3 International Real Estate Experience in Form einer geblockten Business-Exkursion statt.

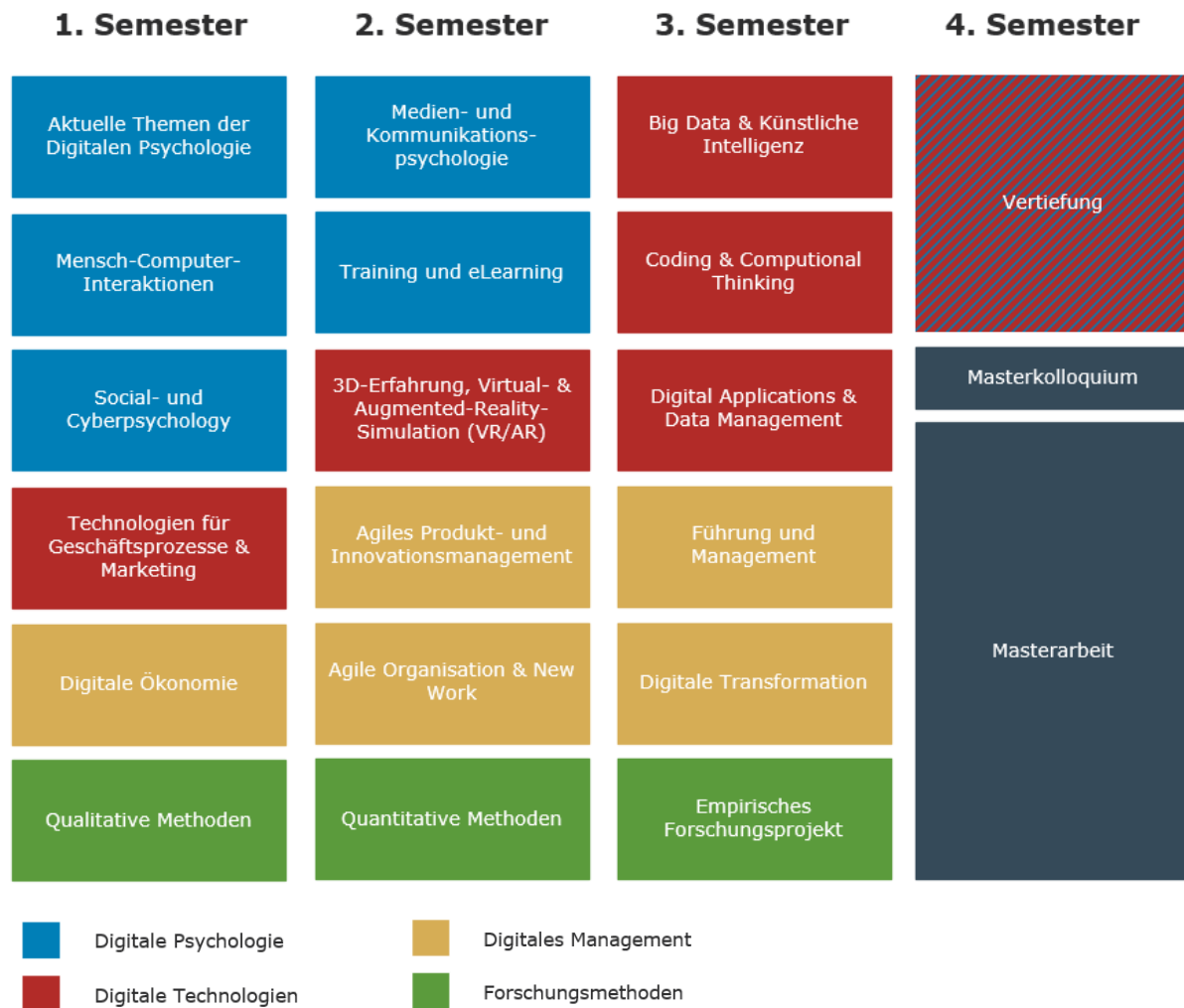
Bewertung Curriculum Immobilienwirtschaft, M.Sc.

Aus Gutachtersicht ist das Curriculum zielführend aufgebaut und bereitet adäquat auf berufliche sowie wissenschaftliche Tätigkeiten vor. Sowohl die Studiengangsbezeichnung als auch der Abschlussgrad M.Sc. sind hierbei passend gewählt, und die wissenschaftlich-quantitativen Inhalte erhalten hierbei die ihnen gebührende Gewichtung, ebenso wie die Praxis- bzw. anwendungsorientierten Inhalte. Die relevanten Vorgaben (bspw. der RICS) werden aus Gutachtersicht angemessen und erfolversprechend umgesetzt.

Zudem wird vom Gutachterteam einhellig positiv hervorgehoben, dass auch zukunftsorientierte Inhalte wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit in das Studium integriert werden. Das Gremium betont die immer wichtiger werdenden Zukunftsthemen im Zusammenhang mit der Immobilienwirtschaft, wie New Work, Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch sowie die Neuerfindung der Innenstädte; das Curriculum des vorliegenden Studienganges, so wird bestätigt, reflektiert diese Themen in angemessener Weise und bereitet damit die Studierenden verantwortungsvoll und praxisbezogen auf ihre kommenden Tätigkeiten vor.

Die Empfehlungen der vorigen Akkreditierung wurden aus Gutachtersicht allesamt nachvollziehbar und zielführend umgesetzt. Für die Zukunft wäre es laut Gutachtergremium ggf. wünschenswert, bei entsprechender Nachfrage und Studiengangsentwicklung die Möglichkeit zum Angebot weiterer Schwerpunkte im Studiengang zu prüfen (EMPFEHLUNG 2 MIW). Die Möglichkeit für Studierende, ihr individuelles Profil durch Wahlmodule zu schärfen, ist jedoch bereits vorhanden und wird auch durch die Gutachter gewürdigt. Die Breite der angebotenen Themen wird gutachterseitig ganz besonders hervorgehoben und wird die Studierenden, so wird es wahrgenommen, erfolgreich auf zukünftige Aufgaben vorbereiten.

Curriculum Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Psychologie & Digitale Transformation.

Studierende von Psychologie & Digitale Transformation wählen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester eine Vertiefung (10 CP) im 4. Semester aus den folgenden vier Möglichkeiten: Digitale Gesundheitspsychologie, eCoaching & eCounseling, Data-driven Marketing, HR & Digitalisierung. Jedes dieser vier Module wird standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit durchgeführt.

Bewertung Curriculum Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc.

Gutachterseitig wird das Curriculum in verschiedener Hinsicht gewürdigt: Das Curriculum deckt psychologische Aspekte zum aktuellen Zeitgeist (Digitalisierung in vielen Bereichen der Gesellschaft) sehr gut ab. Insbesondere sind solche Module vorhanden, die sich mit dem Spannungsfeld der Themenkombination auseinandersetzen. Dazu gehören die Technologien für Geschäftsprozesse und Marketing, der Mensch-Computer-Interaktionen, dem Training und eLearning sowie Big Data & KI sowie Coding und Computational Thinking. Insgesamt deckt das Angebot an Kernfächern und Spezialisierungen die erforderlichen Inhalte zur Erreichung des angestrebten Qualifikationsprofils ab.

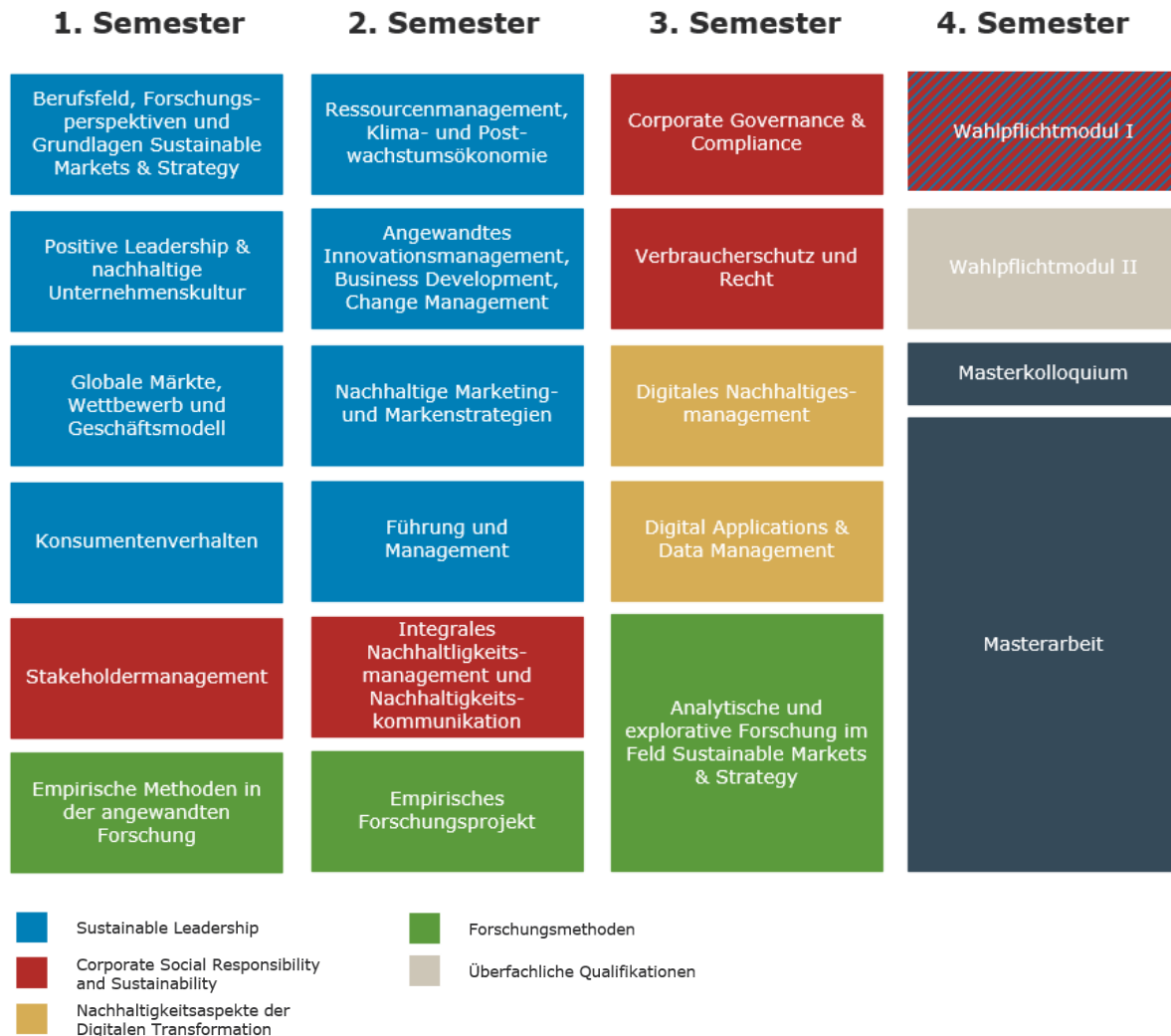
Aufgefallen war gutachterseits, dass die Masterarbeit mit lediglich 18 CP eine vergleichsweise geringe Bedeutung im Studium hat. Durch die diesbezügliche Stellungnahme der Hochschule im laufenden Verfahren wurde deutlich, dass sich dieser Umstand aus der strukturellen Masterclusterangleichung einerseits ergibt sowie andererseits aus der Tatsache, dass im bisherigen Studiengang Digital Psychology überwiegend theoretische Arbeiten geschrieben wurden und aus dem Wunsch, den Studierenden unbedingt eine inhaltliche Vertiefung im Bereich Digitale Gesundheitspsychologie, eCoaching & Counselling, Digital Marketing oder HR zu ermöglichen, um so deren Employability zu erhöhen. Dagegen wird gutachterseitig eingewandt, dass zum einen die fachliche Ausbildung grundsätzlich die Möglichkeit böte, auch empirische Arbeiten (z.B. Primärstudien, Metaanalysen) oder anspruchsvolle Theoriearbeiten (i.S. von systematic reviews) zu verfassen, und dass zum anderen gerade die Ausbildung methodisch-überfachlicher Kompetenzen, wie es eine empirische Abschlussarbeit darstellen würde, einen wesentlichen Beitrag zu einer langfristigen, evidenzbasierten Qualifizierung darstellen würde. Daher wird empfohlen, eingehend zu prüfen, ob den Studierenden auf Wunsch die Möglichkeit eröffnet werden kann, sich durch eine umfangreichere (i.d.R. empirische) Abschlussarbeit zu qualifizieren (EMPFEHLUNG 1 MPDT).

Um auch im Modul „Quantitative Forschungsmethoden“, das im Verbund mit dem Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie gelehrt wird, die weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung zu verdeutlichen, wurde bereits im laufenden Verfahren entsprechend der Gutachterempfehlung die Modulbeschreibung sinnvoll so angepasst, dass nun deutlich daraus hervorgeht, welche Themen aus dem Bachelorstudium ggf. im Selbststudium zu wiederholen sind, um in diesem Modul den Anschluss an die weiterführenden Themen der Masterebene zu erreichen.

Den im Masterstudiengang MPDT vorhandenen überfachlichen Kompetenzen werden im vorliegenden Curriculum zwar keine eigenen Module gewidmet, solche finden sich jedoch in den Lernergebnissen von Modulbeschreibungen wieder.

Insgesamt sind sich die Gutachter darüber einig, dass das vorliegende Curriculum das Qualifikationsprofil auf dem aktuellen Stand der Forschung und Wissenschaft umsetzt. Die Studiengangsbezeichnung spiegelt die Lerninhalte gut wieder. Und der Abschlussgrad entspricht der Ausrichtung des Studiengangs.

Curriculum Sustainability Management & Leadership, M.Sc.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Sustainability Management & Leadership.

Studierende des Studiengangs Sustainability Management & Leadership müssen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester jeweils ein Wahlpflichtmodul im 4. Semester aus folgenden Bereichen absolvieren: Als Wahlpflichtmodul I ist eines der drei folgenden studiengangsspezifischen Wahlpflichtmodule zu belegen: M-SyML-WPM-1 Neuromarketing und Nudging, M-SyML-WPM-2 Corporate Social Responsibility, M-CFC-WPM-1 Behavioural Decision Making. Jedes dieser drei Module wird standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit durchgeführt.

Als Wahlpflichtmodul II ist eines der drei folgenden studiengangsübergreifenden Wahlpflichtmodule zu belegen: M-VB-WPM-1 Konfliktmanagement & Mediation oder M-VB-WPM-2 Zivilgesellschaftliches Engagement oder M-VB-WPM-3 Europäische Integration. Alle drei Wahlpflichtmodule werden standortübergreifend online angeboten, wobei M-VB-WPM-1 sowohl physische als auch online-Kontaktzeiten aufweist, M-VB-WPM-2 ohne Kontaktzeiten stattfindet und M-VB-WPM-3 online-Kontaktzeit aufweist.

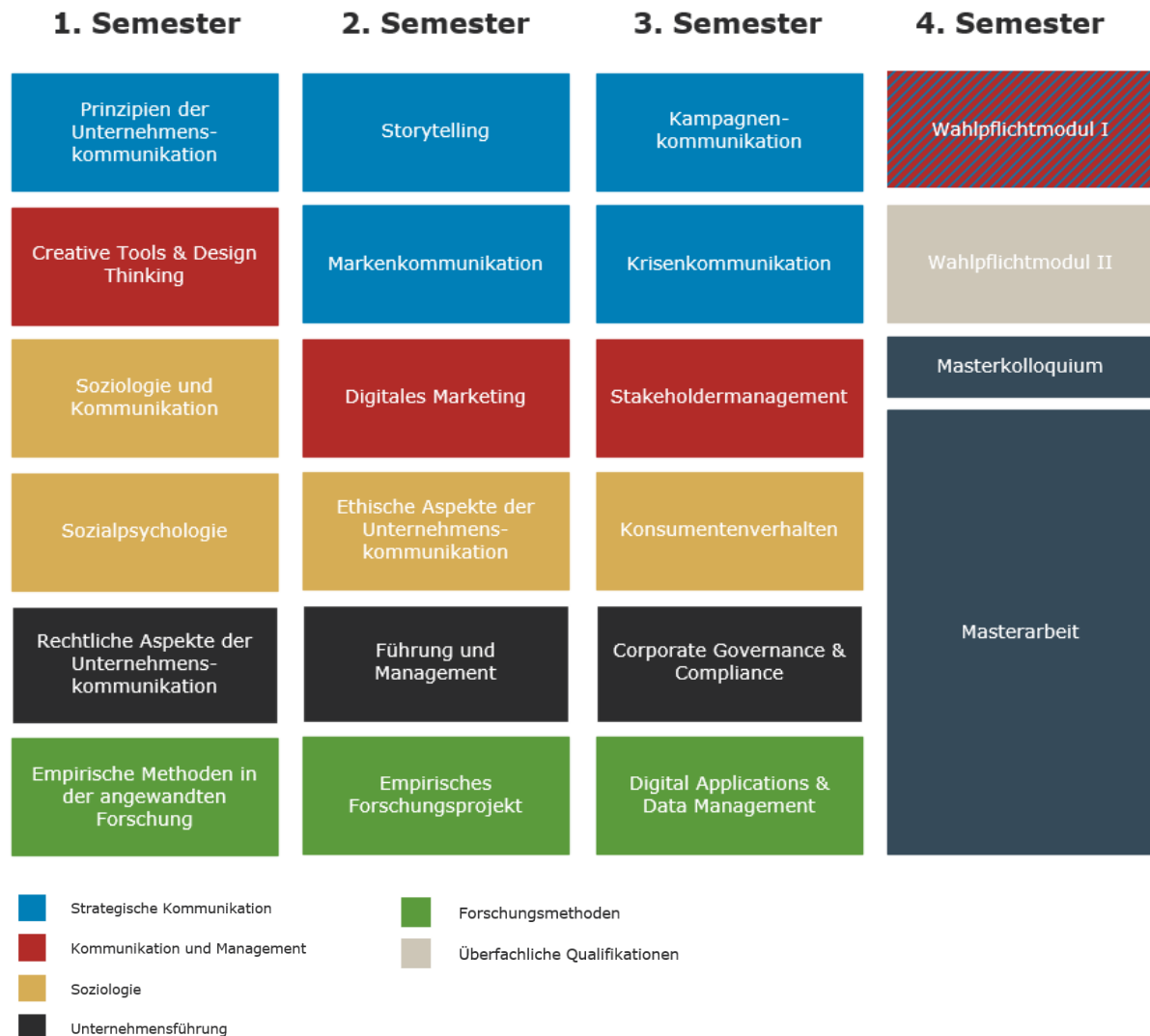
Bewertung Curriculum Sustainability Management & Leadership, M.Sc.

Gutachterseitig wird das Curriculum in verschiedener Hinsicht gewürdigt: Es enthält die Unternehmens- und die Verbraucherperspektive, setzt sich mit den rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen auseinander, nimmt die globale Perspektive in den Blick und gibt den Herausforderungen durch die Digitalisierung genügend Raum. Der Aufbau der einzelnen Studienabschnitte wirkt sehr überzeugend. Besonders gelungen ist der starke Fokus auf Corporate Social Responsibility, ein Thema, dem sich aktuell kein Unternehmen und keine Institution entziehen kann. Dass hier auch an verschiedenen Stellen kritisch das heikle Spannungsverhältnis zwischen Green-Washing und seriösem sozialen Engagement thematisiert wird, ist besonders positiv. Auch die wichtigen Themen Sustainable Supply Chain oder nachhaltiges Beschaffungswesen werden innerhalb verschiedener Module behandelt, wenngleich sie nicht in den Modultiteln offenkundig sind. Bereits im laufenden Verfahren wurden zwei gutachterseitige Empfehlungen umgesetzt. Zum einen wurde das zunächst mit „Ehrenamtliches Engagement“ betitelte Modul umbenannt in „Zivilgesellschaftliches Engagement“, um die wesentliche Zielrichtung dieses im Verbund mit weiteren Masterstudiengängen angebotenen Wahlpflichtmoduls auf Freiwilligkeit, fehlende persönliche materielle Gewinnabsicht und Ausrichtung auf das Gemeinwohl zu verdeutlichen. Zum anderen wurden im Leitfaden zum Lernportfolio des Verbund-Wahlpflichtmoduls „Europäische Integration“ die intendierten Lernergebnisse dem Wissenstypus kognitiv anstatt affektiv zugeordnet und somit diesen zwei monierten Punkten umgehend zielführend begegnet.

Es werden insgesamt vielfältige Nachhaltigkeitsthemen angeboten, die gut ineinander verzahnt sind, sowie auch rechtliche und volkswirtschaftliche Themenbereiche abgedeckt. Die Inhalte werden in der Breite und Tiefe behandelt. Ferner werden auch genügend Module zur Wahl gestellt. Die Module haben explizites Masterniveau und adressieren Ebenen der beruflichen Qualifizierung deutlich. Die überfachlichen Kompetenzen sowie solche der Persönlichkeitsentwicklung ließen sich gleichwohl noch verstärkt in den einzelnen Modulen hervorheben und separat betonen.

Zusammenfassend sind sich die Gutachter darüber einig, dass das vorliegende Curriculum das Qualifikationsprofil auf dem aktuellen Stand der Forschung und Wissenschaft umsetzt. Die Studiengangsbezeichnung gibt die Ziele des Studiums und die Modulvielfalt bzw. die Vertiefungsoptionen sehr gut wieder. Auch der Abschlussgrad entspricht der Ausrichtung des Studiengangs.

Curriculum Unternehmenskommunikation, M.A.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Unternehmenskommunikation.

Studierende der Unternehmenskommunikation müssen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten drei Semester jeweils ein Wahlpflichtmodul im 4. Semester aus folgenden Bereichen absolvieren: Als Wahlpflichtmodul I ist eines der drei folgenden studiengangsspezifischen Wahlpflichtmodule zu belegen: M-UK-WPM-1 Live-Kommunikation oder M-UK-WPM-2 Wirtschaftssoziologie oder M-UK-WPM-3 Content Marketing. Jedes dieser drei Module wird standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit durchgeführt.

Als Wahlpflichtmodul II ist eines der drei folgenden studiengangsübergreifenden Wahlpflichtmodule zu belegen: M-VB-WPM-1 Konfliktmanagement & Mediation oder M-VB-WPM-2 Zivilgesellschaftliches Engagement oder M-VB-WPM-3 Europäische Integration. Alle drei Wahlpflichtmodule werden standortübergreifend online angeboten, wobei M-VB-WPM-1 sowohl physische als auch online-Kontaktzeiten aufweist, M-VB-WPM-2 ohne Kontaktzeiten stattfindet und M-VB-WPM-3 online-Kontaktzeit aufweist.

Bewertung Curriculum Unternehmenskommunikation, M.A.

Das Gutachterteam bewertet das Curriculum insgesamt übereinstimmend positiv. Vorbildlich gelungen ist etwa die Differenzierung des Curriculums in sechs grundlegende Bereiche, welche Theorie und Praxis gut miteinander verbinden. Auch gefällt besonders, dass viele Aspekte aufgegriffen werden, die moderne Unternehmenskommunikation prägen: Storytelling, Design Thinking, Stakeholder Management, Digitalisierung, Ethische Aspekte und Corporate Governance – oder auch das Modul Creative Tools/Design Thinking zum Einsatz entsprechender Kreativitätstechniken. Die Aktualität des Studiengangs zeigt sich anhand der Themen wie auch der Literatúrauswahl.

Die Studiengangsbezeichnung, Qualifikationsziele und Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen, und der Abschlussgrad Master of Arts entspricht der Ausrichtung des Studiengangs.

In puncto inhaltliche Abstimmung der einzelnen Module wird konstatiert, dass der Studiengang mehrere und z.T. fachübergreifende Module umfasst, die sowohl gut den theoretisch-wissenschaftlichen Unterbau zentraler Felder moderner Unternehmenskommunikation als auch deren praktische Dimensionen aufgreifen.

Ferner bestätigt das Gutachterteam, dass das vorliegende Curriculum das übergreifende Qualifikationsprofil umsetzt.

Die gutachterseitige Empfehlung, auf die Kenntnisnahme bzw. Umsetzung von Verbandsempfehlungen wie etwa der DPRG⁹ eigens zu verweisen, wurde hochschulseitig zwar nicht umgesetzt, gleichwohl nehmen die Gutachter die diesbezügliche hochschulseitige Stellungnahme positiv auf, dass bereits im Verlauf des Vorgängerstudiengangs Corporate Communication (M.A.) mit den Verbänden DPRG und GPRA¹⁰ kooperiert wurde und dass die Empfehlungen der Fachverbände zur Ausbildung im Bereich Unternehmenskommunikation in das Curriculum des vorliegenden Studienprogramms eingeflossen sind. Dies wird gutachterseits unter Verweis auf Beispiele wie die Methodenausbildung und Ethik in der Forschung bestätigt.

Auch der Umgang mit folgenden inhaltlichen Empfehlungen im laufenden Verfahren wird von dem Gutachterteam zustimmend zur Kenntnis genommen:

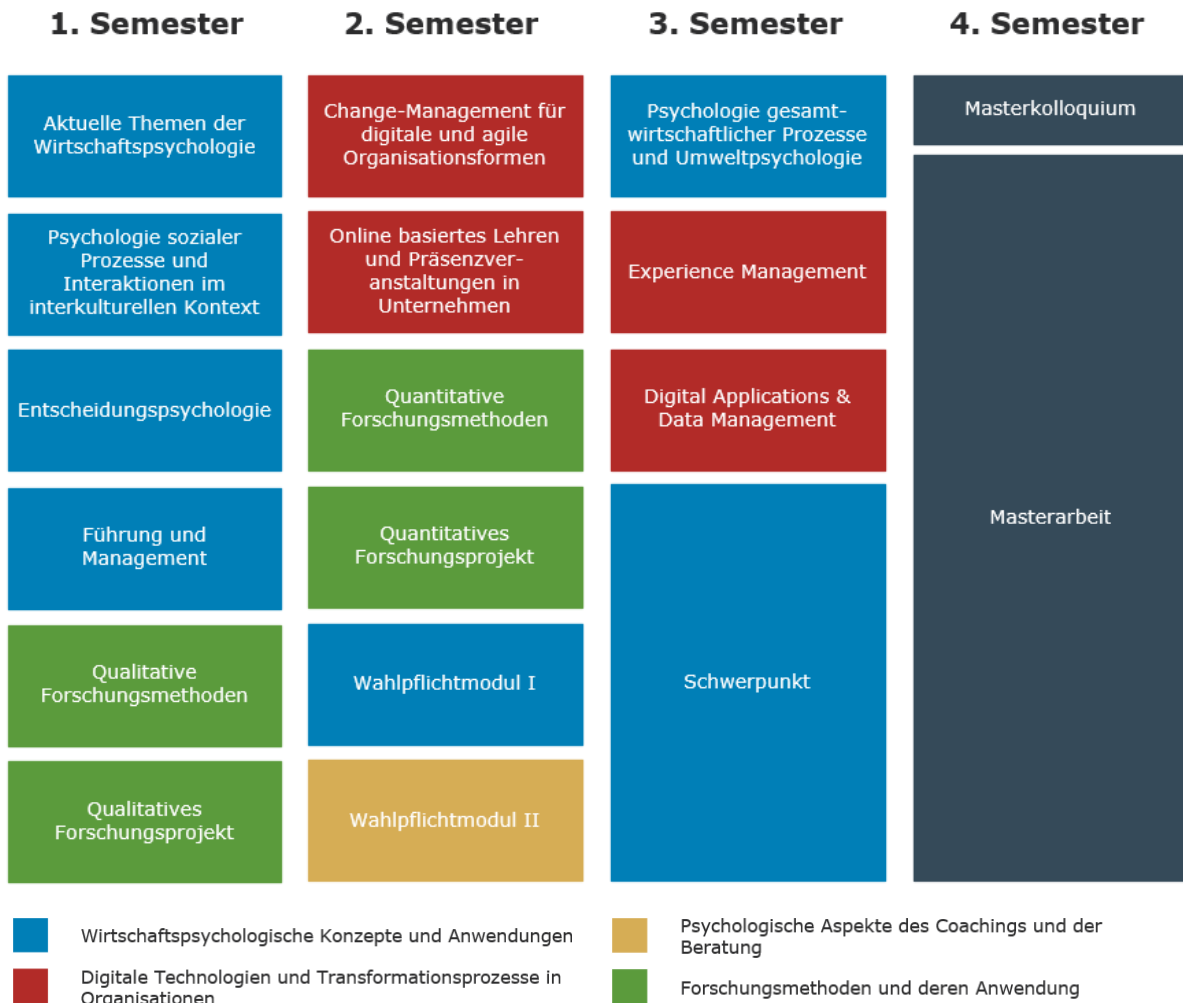
*Die Empfehlung, im Modul „Soziologie und Kommunikation“ eher auf neuere Autor*innen und Epochen zuungunsten der Bereiche „Antike“ und „Neuzeit“ zu fokussieren, wurde mit der Aufnahme der Bücher von Reckwitz (2019) als erstgenannte Grundlagenliteraturempfehlung sowie von Auerbeck-Lietz (2015) unter „Weiterführende Literatur“ umgesetzt und damit der Fokus der Betrachtungen deutlich in Richtung Moderne verschoben. Laut Hochschule konnte jedoch im Weiteren keine stärkere Abgrenzung zum Modul „Wirtschaftssoziologie“ erfolgen, da es sich bei diesem Modul um ein Wahlpflichtmodul handelt, das einerseits für Studierende auch anderer Studiengänge einen Kurzabriss des Moduls „Soziologie und Kommunikation“ sowie andererseits ein Vertiefungsangebot in Ausdehnung auf die Themengebiete der Wirtschaft anbieten muss.*

⁹ DPRG = „Deutsche Public Relations Gesellschaft“ – berufsständische Vereinigung für Kommunikationsmanager und PR-Fachleute in Deutschland

¹⁰ GPRA = „Gesellschaft Public Relations Agenturen e.V.“ – Wirtschaftsverband der PR- und Kommunikationsberatungsunternehmen in Deutschland

Das Wahlpflichtmodul „Ehrenamtliches Engagement“ wurde entsprechend der gutachterseitigen Empfehlung an die aktuellen Inhalte und Herausforderungen von zivilgesellschaftlichem Engagement bereits im laufenden Verfahren angepasst, der Aspekt des ehrenamtlichen Engagements reduziert und das Modul umbenannt in „Zivilgesellschaftliches Engagement“.

Curriculum Wirtschaftspsychologie, M.Sc.



Die Abbildung verdeutlicht semesterweise die verschiedenen Kompetenzbereiche mit ihren Modulen als Entwicklungsfelder für die Studierenden im Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie.

Studierende der Wirtschaftspsychologie wählen in Ergänzung zum Pflichtprogramm der ersten beiden Semester zweierlei Wahlpflichtmodule im 2. Semester und einen Schwerpunkt im 3. Semester.

Das studiengangsspezifische Wahlpflichtmodul I aus dem Bereich der Wirtschaftspsychologie kann entweder dazu dienen, notwendige Vorkenntnisse für einen im dritten Semester anvisierten Schwerpunkt zu erlangen, sofern diese bislang fehlen. Oder es kann der Erwei-

terung des bisherigen Kompetenzprofils dienen. Eines von drei folgenden Modulen ist wählbar: M-WP-WPM-1.1 Markt- und Werbepsychologie, M-WP-WPM-1.2 Arbeits- und Organisationspsychologie oder M-WP-WPM-1.3 Personalpsychologie. Jedes dieser drei Module wird standortübergreifend online mit synchroner Kontaktzeit durchgeführt.

Wahlpflichtmodul II dient der Kompetenzerweiterung im Bereich der psychologischen Beratung und des Coachings. Eines der drei folgenden Wahlpflichtmodule ist zu belegen: M-P-10 Methoden der Gesprächsführung, M-P-13 Theoretische Konzepte von Coaching und Beratung oder M-P-14 Psychologische Settings und Werkzeuge von Coaching und Beratung. Jedes dieser Module wird am jeweiligen Standort in Präsenz durchgeführt.

Durch die Wahl eines Schwerpunktes im dritten Semester vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen aus einem psychologischen Anwendungsfach. Diese Schwerpunkt-Integration im Umfang von 15 Credit Points trägt laut Selbstbericht dazu bei, die Empfehlung der Gesellschaft für Wirtschaftspsychologie (GWPs) sicherzustellen, nach der in einem Masterprogramm „Wirtschaftspsychologie, M.Sc.“ psychologische Anwendungsfächer im Umfang von min. 25 Credit Points integriert werden sollen¹¹.

Bewertung Curriculum Wirtschaftspsychologie, M.Sc.

Aus Gutachtersicht liegt ein fachlich sehr gut vertretbarer psychologischer Studiengang für die Wirtschaft vor, und die inhaltliche Ausrichtung macht den Abschlussgrad plausibel. Die wesentlichen angewandten psychologischen Schwerpunkte für die betriebliche Praxis sind gut vertreten (Markt- und Werbepsychologie, AO-Psychologie und Personalpsychologie). Allein der Wirtschaftsanteil an der Wirtschaftspsychologie war zunächst nicht ganz offensichtlich erkennbar, so dass sich die Frage stellte, ob das vorliegende Curriculum die Studiengangsbezeichnung „Wirtschaftspsychologie“ im Sinne des Statuts zur Vergabe des „Qualitätssiegels Master Wirtschaftspsychologie“ [QMW] der DGPs¹² vom 12.05.2020 rechtfertigt bei einer Erfordernis von formal 50% psychologischen Inhalten und mind. 20 LP nichtpsychologischen Inhalten. Diesbezüglich überzeugen die hochschulseitigen Erklärungen in zweierlei Hinsicht: zum einen werden Basiskenntnisse der Wirtschaftswissenschaften bei der Zulassung vorausgesetzt, was gemäß den QMW ebenfalls möglich ist, um diesen Bereich für ein Masterstudium abzudecken; zum anderen sind die Module „Führung und Management“, „Digital Applications & Data Management“, „Change-Management für digitale und agile Organisationsformen“ sowie „Experience Management“ dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften zuzurechnen. Der entsprechenden Empfehlung, den zweiten Hinweis an geeigneter Stelle zu veröffentlichen, wurde bereits im laufenden Verfahren gefolgt, indem die genannten Module im Studienverlaufsplan als „wirtschaftswissenschaftliche“ gekennzeichnet wurden. Darüber hinaus soll laut Hochschule auch ein entsprechender Hinweis auf der Homepage und in der Studiengangsbroschüre erfolgen. Letztlich ist die Studiengangsbezeichnung angemessen.

Ferner wird mit der Präzisierung im BT SPO_MA „Im Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie ist in der Regel eine empirische Masterarbeit anzufertigen.“ aus Gutachtersicht nun offenkundig auch zukünftig der QMW-Richtlinie gefolgt, einen Mindestanteil an 75%

¹¹ Insgesamt sind psychologische Anwendungsfächer im Umfang von 35 Credit Points im Studiengang „Wirtschaftspsychologie, M.Sc.“ integriert. Diese umfassen die Module „Aktuelle Themen der Wirtschaftspsychologie“, „Psychologie gesamtwirtschaftlicher Prozesse und Umweltpsychologie“, „Klassisches und digitales Lernen in Unternehmen“, Wahlpflichtmodul I und Schwerpunkt.

¹² DGPs = Deutsche Gesellschaft für Psychologie

empirischen Master-Abschlussarbeiten in wirtschaftspsychologischen Studiengängen schreiben zu lassen. Dass bereits in der Vergangenheit regelmäßig empirische Abschlussarbeiten geschrieben wurden, wurde hochschulseitig auf Nachfrage bestätigt.

Um auch im Modul „Quantitative Forschungsmethoden“ die weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung zu verdeutlichen, wurde bereits im laufenden Verfahren entsprechend der Gutachterempfehlung die Modulbeschreibung sinnvollerweise so angepasst, dass nun deutlich daraus hervorgeht, welche Themen aus dem Bachelorstudium ggf. im Selbststudium zu wiederholen sind, um in diesem Modul den Anschluss an die weiterführenden Themen der Masterebene zu erreichen.

Den im Masterstudiengang MWP vorhandenen überfachlichen Kompetenzen werden im vorliegenden Curriculum zwar keine eigenen Module gewidmet, solche finden sich jedoch in den Lernergebnissen von Modulbeschreibungen wieder.

Und um die Aktualität des Curriculums auch in puncto Literatur sichtbar zu machen, wurden auf gutachterseitige Empfehlung hin im laufenden Verfahren zudem einzelne Literaturquellen aktualisiert.

Gesamtbewertung

Die einzelnen Gutachterteams der Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) stimmen darin überein, dass die Anforderungen der StakV Hessen gemäß §12 Abs. 1 insofern erfüllt sind, als das jeweilige Curriculum unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikationen und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut ist. Auch ist das jeweilige Qualifikationsziel, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung sowie Modulkonzept stimmig aufeinander bezogen. Ferner werden Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen bescheinigt, die laut StakV Hessen § 13 Abs. 1 bei der Studiengangsgestaltung zu gewährleisten sind.

4. Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen

Evidenzen: Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Zulassungsbestimmungen, Anerkennungsregeln und -prozesse

■ Zulassungsbedingungen und Auswahlverfahren

Die Allgemeinen Zulassungsbestimmungen (AZB) des Fachbereichs Wirtschaft & Medien an der Hochschule Fresenius (i. d. F. vom 12.07.2019) fordern als wesentliche Zulassungsvoraussetzung zum Studium unter § 1 die Übermittlung der vollständigen Bewerbungsunterlagen und den Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung.

Gemäß AT SPO § 7 Abs. 1 kann zum Studium in einem Masterstudiengang zugelassen werden, wer einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss nachweist.

Die zusätzlichen studiengangsspezifischen Zulassungsbedingungen für Masterstudiengänge sind in § 6 des BT SPO_M studiengangsspezifisch wie folgt geregelt:

Für die konsekutiven Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Corporate Finance & Controlling, Human Resources Management, Sustainability Management & Leadership sowie Unternehmenskommunikation werden jeweils ein grundständiger Bachelorabschluss mit mindestens 180 CP gefordert sowie

MBW: fachliche Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (60 CP), Quantitative Methoden (10 CP) sowie Englischkenntnisse auf Niveau B2;

MCFC: fachliche Kompetenzen in Form von insgesamt 70 Credit Points aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (50 Credit Points in Form von betriebswirtschaftlichen Inhalten aus dem Bereichen Führung & Management, Corporate Governance & Organisation oder Supply Chain Management), Rechnungswesen, Bilanzierung, Controlling, Unternehmensfinanzierung oder Investitionsrechnung (10 Credit Points) und Quantitative Methoden (10 Credit Points).

Defizite in Form fehlender Credit Points im Bereich der Wirtschaftswissenschaften können dabei ggfs. durch Mehrleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Bilanzierung, Controlling, Unternehmensfinanzierung oder Investitionsrechnung und Quantitative Methoden kompensiert werden.

MHRM: fachliche Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (15 CP), Personalmanagement (5 CP), Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht (5 CP) sowie Quantitative Methoden (10 CP);

MSyML: fachliche Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (40 CP), sowie Quantitative Methoden (5 CP);

MUK: fachliche Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften (15 CP), Medien- und Kommunikationswissenschaften (15 CP) sowie Quantitative Methoden (5 CP).

Bewerber*innen mit weniger als den jeweiligen oben beschriebenen Kompetenzen können unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass sie einen Aufnahmetest zum anvisierten Studiengang von max. 120 Minuten resp. 120 Punkte erfolgreich absolvieren. Der Aufnahmetest kann je nach Kompetenzdefizit individuell angepasst werden und entsprechend in der Zeit und Punktzahl variieren. Nähere Einzelheiten sind § 6 Abs. 2, 3, 4, 7, 8 BT SPO_M zu entnehmen.

Für den fachübergreifenden konsekutiven Masterstudiengang **Immobilienwirtschaft** werden ein abgeschlossenes Bachelorstudium in den Fachrichtungen Architektur, Bau- und Ingenieurwissenschaften, Stadt- und Regionalplanung, Wirtschafts-, Rechts- oder Sozialwissenschaften mit mindestens 180 Credit Points gefordert sowie fachliche Kompetenzen hinsichtlich einschlägiger Praxisanwendungen im Umfang von mindestens 10 Credit Points (resp. 250 h) (Praktikum, Praxisprojekt, einschlägige berufliche Tätigkeit, Projektmanagement).

Bewerber*innen mit weniger als diesen beschriebenen Kompetenzen können unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass sie hinsichtlich der einschlägigen Praxisanwendungen einen Aufnahmetest erfolgreich absolvieren, bei dem es im Rahmen einer Präsentation im Umfang von 30 Minuten resp. 30 Punkte um die Bearbeitung eines Praxisbeispiels aus der Immobilienbranche geht. Nähere Einzelheiten sind § 6 Abs. 5 BT SPO_M zu entnehmen.

Um der Heterogenität der Zielgruppe zu begegnen, werden Studierende im ersten Fachsemester in Wirtschaftswissenschaftler*innen und Nicht-Wirtschaftswissenschaftler*innen

aufgeteilt, die anschließend getrennt Module zu zentralen Konzepten der Immobilienwirtschaft belegen. Somit wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, ggf. fehlende Kompetenzen nachzuholen und die Wissensniveaus innerhalb der Kohorte werden ausgeglichen.

Für die konsekutiven Masterstudiengänge **Psychologie & Digitale Transformation** sowie **Wirtschaftspsychologie** wird jeweils ein abgeschlossenes Bachelorstudium in der Fachrichtung Wirtschaftspsychologie, alternativ in Psychologie oder im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit mindestens 180 Credit Points gefordert.

Bewerber*innen mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss können jeweils unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass sie einen Aufnahmetest erfolgreich absolvieren, in dem sie die notwendigen wirtschaftspsychologischen und psychologischen Kompetenzen nachweisen.

MPDT: Der 120-minütige (wirtschafts-)psychologische Test umfasst die Themengebiete: Wirtschaftspsychologie, Allgemeine Psychologie I und II, Sozialpsychologie und Forschungsmethoden.

MWP: Der 120-minütige (wirtschafts-)psychologische Test umfasst die Themengebiete: Wirtschaftspsychologie, Allgemeine Psychologie I und II, Sozialpsychologie, Klinische Psychologie im Arbeitsleben, Grundlagen der Testtheorie und der psychologischen Diagnostik sowie Methodenlehre und Evaluation.

Bewerber*innen mit einem psychologischen Abschluss können unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass sie einen Aufnahmetest erfolgreich absolvieren, in dem sie die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen nachweisen.

MPDT: Der 120-minütige wirtschaftswissenschaftliche Test umfasst die Themengebiete: Wirtschaftspsychologie und Grundlagen der BWL.

MWP: Der 120-minütige wirtschaftswissenschaftliche Test umfasst die Themengebiete: Wirtschaftspsychologie, Grundlagen der BWL, Grundlagen der VWL, Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht.

Nähere Einzelheiten sind § 6 Abs. 6 bzw. Abs. 9 BT SPO_M zu entnehmen.

■ Anerkennungs-/Anrechnungsregelungen

Regelungen zur Anerkennung von extern erworbenen Kompetenzen sind in § 17 (1) des AT SPO verankert und entsprechen insgesamt der Lissabon-Konvention und den einschlägigen Vorgaben der StakV Hessen. Dementsprechend sind an anderen in- oder ausländischen Hochschulen erworbene Kompetenzen anzuerkennen, „wenn durch die Hochschule keine wesentlichen Unterschiede in den Kompetenzen nachgewiesen (festgestellt und begründet) werden können“.

Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen werden gemäß § 17 (2) des AT SPO darüber hinaus im Umfang von maximal 50% der in einem Studiengang vorgesehenen Kreditpunkte auf Antrag angerechnet, wenn „die Qualifikationen Teilen des Studiums nach Inhalt und Niveau gleichwertig“ ist.

Die Umsetzung der Anerkennungs- bzw. Anrechnungsregelungen liegt grundsätzlich in der Kompetenz des jeweils zuständigen Prüfungsausschusses, kann aber einer anderen Stelle übertragen werden.

Einzelbewertungen

MBW & MHRM: Die Zulassungsbedingungen (Eingangsqualifikation) stellen die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele aus Gutachtersicht formal sicher, und Anerkennungsfragen und Anrechnungsfragen sind durch die Ordnungsmittel klar beantwortet.

MCFC: Die besonderen Zulassungsbedingungen für den Master Corporate Finance and Controlling wurden gutachterseitig in puncto nicht ausreichend klarer Formulierung moniert und eine Schärfung gefordert. Diese wurde im laufenden Verfahren vorgenommen (siehe Darstellung auf S. 45 in diesem Bericht) und gutachterseitig begrüßt.

MIW: Im Master Immobilienwirtschaft ist positiv hervorzuheben, dass im ersten Semester im Modul „Zentrale Konzepte der Immobilienwirtschaft“ eine Aufteilung der Studierenden in Wirtschaftswissenschaftler*innen und Nicht-Wirtschaftswissenschaftler*innen stattfindet. Diese Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Studierenden und Homogenisierung der Wissensniveaus wird sehr begrüßt.

MSyML: Aus Gutachtersicht ermöglichen die Zulassungsbedingungen einer breiten Zielgruppe, das Masterstudium aufzunehmen. Der Aufnahmetest erscheint funktional. Der zunächst nicht ganz klare Umgang mit einer fachlich heterogenen Zielgruppe wurde hochschulseitig im laufenden Verfahren dahingehend zufriedenstellend erläutert, dass das Erstsemester-Modul „Berufsfeld, Forschungsperspektiven und Grundlagen Sustainable Markets & Strategy“ eine Brückenfunktion für die heterogene Zielgruppe einnimmt.

MUK: Der erforderliche Nachweis allein quantitativer Methodenkompetenzen zu Studienbeginn ließ gutachterseitig die Frage aufkommen nach der Zweckmäßigkeit des Studienangebots an qualitativen Methoden im Studiengang. Hochschulseitig wird dies nachvollziehbar damit begründet, dass qualitative Methoden für die meisten abgebildeten Module ein Hauptwerkzeug sind und daher ständiger Stoffvermittlung und Überprüfung unterliegen. Quantitative Methoden seien für verschiedene Fragestellungen der Kommunikationsforschung von herausragender fachlicher Bedeutung und würden deshalb zusätzlich modular auf der Basis eines Masterlevels vermittelt. Vorkenntnisse als Zulassungsvoraussetzung für das Studium Unternehmenskommunikation (M.A.) seien daher zwingend notwendig.

MPDT/MWP: Die Gutachter sind sich einig darüber, dass die Zulassungsbedingungen für die beiden psychologischen Masterstudiengänge formal geeignet sind, um ein Studium auf Masterniveau aufzunehmen. Für grundsätzlich sehr gelungen wird auch die Idee gehalten, diese beiden Masterstudiengänge als Fortführung unterschiedlicher grundständiger Ausbildungen anzubieten, nämlich wirtschaftspsychologischer, aber auch psychologischer oder wirtschaftswissenschaftlicher.

Betreffend den MPDT wird bezüglich des Umgangs mit der Heterogenität unterschiedlicher Vorkenntnisse hochschulseitig erläutert, dass zum einen bei nicht vorhandenen wirtschaftspsychologischen Vorkenntnissen durch die Aufnahmetestvorbereitung Inhalte vertieft und mögliche Wissenslücken geschlossen werden und dass zum anderen das didaktische Konzept der Lehrenden in den Vorlesungen sowie das begleitende angeleitete Selbststudium individuelle Lernprozesse und individuelle Kompetenzprofile unterstützen.

Betreffend MWP wird hochschulseitig betreffend die Aufarbeitung defizitären Wissens durch Aufnahmetests bei nicht vorhandenen wirtschaftspsychologischen Vorkenntnissen analog argumentiert. Ferner dient im MWP dem Ausgleich heterogener Vorkenntnisse gerade auch die curricular verankerte Möglichkeit, sich durch das geeignete Wahlpflichtmodul I die nötigen Basiskenntnisse für einen anvisierten Schwerpunkt anzueignen (vgl. S. 39 in diesem

Bericht). Darüber hinaus wird für den MWP in puncto nachgeforderter Erläuterung zu dem Grenzwert, unterhalb dessen Studierende nicht aufgenommen werden - speziell im Bereich von Diagnostikkenntnissen - dargelegt, dass der Aufnahmetest bestanden ist, wenn 50% der maximalen Punktzahl erreicht sind. Überdies sei bei Interesse am personalpsychologischen Schwerpunkt trotz geringer diagnostischer Vorkenntnisse, das Wahlpflichtmodul I „Personalpsychologie“ das Modul der Wahl, um solche Defizite auszugleichen.

Auch wenn die somit aufgezeigten verschiedenen Möglichkeiten der Aufarbeitung von Wissensdefiziten im Selbststudium hinreichend erläutert werden, wird aus Gutachtersicht mit Blick auf die offenbar bestehende Kompensationsmöglichkeit im Aufnahmetest, dringend empfohlen, a) Kompensationsmöglichkeiten über alle Themengebiete vs. bezogen auf ein Themengebiet zu prüfen und b) den Umgang mit den Testergebnissen betreffend differenzierte Rückmeldungen zu prüfen (EMPFEHLUNG 2 MPDT und 1 MWP). Beispielsweise könnten den Bewerber*innen differenzierte Rückmeldungen zu den Aufnahmetestergebnissen oder Interpretationshilfen gegeben oder Angebote gemacht werden, wie mögliche Stärken oder Defizite genutzt oder überwunden werden können.

Gesamtbewertung

Nach Auffassung der verschiedenen Gutachterteams sind die Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen für die hier zu begutachtenden Master-Studiengänge plausibel und gewährleisten ein Studium auf Masterniveau. Insgesamt ist aufgrund der einzelnen besonderen Zulassungsbedingungen sowie der im Studiengang MCFC im laufenden Verfahren präzisierten Zulassungsbedingungen zu erwarten, dass die Studierenden in der Lage sind, das jeweilige Masterstudium erfolgreich zu absolvieren. Die Regelungen in den aktuellen Allgemeinen Zulassungsbestimmungen werden als zielführend betrachtet.

QMSL-seitig wird insofern festgestellt, dass die Anforderungen bezüglich der Zulassung zu den konsekutiven Masterstudiengängen gemäß §§ 5 und 12 Abs. 1 StakV Hessen ebenso erfüllt sind wie die Anforderungen an die Anerkennungs-/Anrechnungsregelungen gemäß § 18 Abs. 5 und 6 HHG.

Die Gutachterteams schließen sich dieser Beurteilung an.

5. Didaktisches Konzept

Evidenzen: Didaktisches Konzept, Modulhandbücher

Aus den Zielen der Hochschule Fresenius – insbesondere dem Leitbild Lehre vom März 2020 – hat der Fachbereich Wirtschaft & Medien ein didaktisches Konzept für Masterstudiengänge abgeleitet, das zusammen mit einer Beschreibung der Umsetzung als Anlage zur Selbstdokumentation offengelegt wurde.

Lernen wird als ein aktiver, konstruktiver, selbstorganisierter und sozialer Prozess verstanden. Im Sinne des Constructive Alignments sind die Lernergebnisse, Lehr-/Lernformen und Prüfungsformen innerhalb einzelner Module und über einen ganzen Studiengang hinweg aufeinander abgestimmt. Dabei steht die individuelle Förderung unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Eigenheiten im Fokus. Bei der Umsetzung erfolgt eine enge

Abstimmung zwischen dem Zentrum für Hochschuldidaktik & E-Learning und den Instructional Designern, die bei der Studiengangentwicklung früh von den Verantwortlichen in die Konzeption eingebunden werden.

Das didaktische Konzept für Masterstudiengänge zeichnet sich dadurch aus, dass aufbauend auf ein erfolgreich abgeschlossenes grundständiges Studium wissenschaftlich-kritisches Denken mit fachübergreifenden Bezügen vermittelt werden soll.

In den vorliegenden Studiengängen haben die Studierenden durch die Wahl von Wahlpflichtmodulen, die größtenteils rein online stattfinden bzw. Vertiefungen oder Schwerpunkten laut didaktischem Konzept die Möglichkeit, fachliche Schwerpunkte zu setzen und ihre eigenen Vorlieben zu reflektieren sowie ihre Persönlichkeit im Rahmen der hochschulischen Qualifizierung weiterzuentwickeln.

Das didaktische Konzept der Präsenzstudiengänge teilt den Workload auf vier Bereiche auf: synchrone Kontaktzeit Präsenz, synchrone Kontaktzeit online, angeleitetes Selbststudium und (individuelles) Selbststudium. Wie hoch der Anteil der einzelnen Bereiche ist, hängt von dem im jeweiligen Qualifikationsprofil beschriebenen Kompetenzaufbau ab und lässt sich für jedes Modul am Studienverlaufsplan bzw. in den Modulbeschreibungen ablesen.

Durch dieses didaktische Konzept wird unter anderem ein hoher Grad an Individualisierung und Flexibilisierung ermöglicht. Die enge Verzahnung von Kontaktzeit und angeleitetem Selbststudium ermöglicht flexible Lernmodelle und fördert das selbstgesteuerte Lernen. So soll eine individuelle Förderung jedes/r einzelnen Studierenden ermöglicht werden, die die verschiedenen Lerntypen und -tempi berücksichtigt.

Um das Ziel der praxisnahen Wissens- und Kompetenzvermittlung zu unterstützen, werden Gastvorträge, Exkursionen und Projekte mit Praxispartnern der Hochschule in die Lehre integriert. Dies kann entweder modulbezogen oder über öffentliche Vorträge im Fachbereich Wirtschaft & Medien erfolgen.

QMSL-seitig wird darüber hinaus an dieser Stelle festgehalten, dass die im Zusammenhang mit dem Didaktischen Konzept gutachterseitig vorgebrachte Frage danach, ob /inwieweit Online-Lehr-Lern-Formate, die während der Corona-Pandemie zwangsläufig erprobt werden, evaluiert und ggfs. zukünftig ergänzend zum Präsenzunterricht eingesetzt werden sollen, im laufenden Verfahren hochschuleitig bejaht wurde. Für Module mit positiven und produktiven Erfahrungen oder gerade solchen mit zentraler Softwareunterstützung, werde dies erwogen. Dies betrifft (siehe weiter oben) momentan bereits Wahlpflichtmodule.

Gesamtbewertung

In allen Gutachterteams herrscht Einigkeit darüber, dass das didaktische Konzept des Fachbereichs Wirtschaft & Medien den Anforderungen an ein Masterstudium insgesamt gerecht wird. Es ist vielfältig und bindet in abwechslungsreichen Angeboten die Studierenden hinreichend in den Prozess der Kompetenzvermittlung ein, wobei im Sinne der Studierendenorientierung „Lernen“ vor „Lehren“ geht. Die dargestellten Lehr- und Lernformen entsprechen den wissenschaftlichen Standards der jeweiligen Fachdisziplin und sind zur Vermittlung der jeweils angestrebten Lernergebnisse geeignet. Die charakteristische Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis im Studium wird durch das didaktische Konzept nachvollziehbar beschrieben und unterstützt.

Insgesamt erfüllt das dargestellte didaktische Konzept somit die Akkreditierungsanforderungen gem. §12 (1) und §13 (1) StakV Hessen.

6. Prüfungssystem

Evidenzen: Selbstbericht, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Studienverlaufspläne, Modulhandbücher

Die wesentlichen normativen Rahmenbedingungen des Prüfungssystems sind im AT SPO und BT SPO_MA formal verbindlich verankert. Die Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten sind zum einen in den Studienverlaufsplänen, zum anderen ausführlich mit Angaben zu Art und Umfang der Prüfungsleistung in den Modulbeschreibungen sämtlicher Studiengänge festgelegt.

In der Regel wird gem. §12 (5) Punkt 4 StakV Hessen pro Modul eine Prüfung angesetzt. Einzelne Prüfungsformen wie bspw. Projektarbeiten oder Referate bestehen aus einer mündlichen und einer schriftlichen Teilleistung. Die Anzahl und Gewichtung der Teilleistung für die Modulnote werden sowohl in den Modulbeschreibungen als auch im Studienverlaufsplan kenntlich gemacht. Darüber hinaus können alle Prüfungsformen, außer Klausuren, gem. §15 (19) AT SPO auch als Gruppe geleistet werden. Dabei muss die individuelle Leistung der/s Studierenden abgrenzbar und bewertbar sein. Für welche Module eine Gruppenprüfung möglich ist und wie sich die Rahmenbedingungen in diesem Fall anpassen, ist in den jeweiligen Modulbeschreibungen festgeschrieben.

Die verschiedenen Prüfungsformen sind in § 15 AT SPO definiert. In den Masterstudiengängen werden insbesondere folgende Prüfungsformen eingesetzt:

Präsentationen / Referate	semesterbegleitend
Poster-Präsentationen	Anfertigung semesterbegleitend, Präsentation am Ende der Vorlesungszeit
Portfolio	Anfertigung semesterbegleitend, Abgabe zwei Wochen nach Ende der Hauptprüfungsphase
Klausuren	schriftliche Arbeit am Ende des Semesters
Schriftliche Ausarbeitung (z.B. Hausarbeit / Projektbericht / Fallstudie / Akad. Arbeitspa- pier)	Abgabe zwei Wochen nach Ende der Hauptprüfungs- phase
Masterarbeit	semesterbegleitend

Zu den Portfolioprüfungen in den verschiedenen Masterstudiengängen liegen jeweils Leitfäden vor, die in Einklang mit § 15 Abs. 8 AT SPO_MA die Bestandteile des jeweiligen Portfolios abgestimmt auf die Lernergebnisse sowie die Bewertungskriterien definieren.

Gemäß § 7 (1) BT SPO_MA besteht die Masterprüfung aus der Masterarbeit und dem Masterkolloquium.

Die Masterarbeit ist in § 8 BT SPO_MA ausreichend inhaltlich bestimmt geregelt. Für die Masterarbeit mit i. d. R. einem Umfang von 18 CP ist eine Bearbeitungszeit von 16 Wochen vorgesehen. Dabei wurde berücksichtigt, dass neben der Masterarbeit noch Wahlpflichtmodule bzw. eine Vertiefung im Umfang von 10 CP und das Kolloquium zu absolvieren sind. Einzig im Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie nimmt die Masterarbeit mit 28 CP und einer entsprechend langen Bearbeitungszeit von 19 Wochen zusammen mit dem Kolloquium das gesamte Abschlusssemester in Anspruch (vgl. § 8 Abs. 9 BT SPO_MA).

Das Masterkolloquium dient jeweils der Begleitung der Masterarbeit gemäß § 9 Abs. 1 BT SPO_MA. Im Rahmen des Masterkolloquiums sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, insbesondere ihr Forschungsvorhaben auf klare und eindeutige Art und

Weise zu präsentieren (Umfang von 15-20 Minuten) und sich auf hohem wissenschaftlichem Niveau mit den Mitgliedern des Plenums auszutauschen. Für das Masterkolloquium werden 2 CP vergeben.

Mehrere Prüfungsformen im Fachbereich Wirtschaft & Medien sind im AT SPO so definiert, dass sie aus zwei, maximal drei zusammengehörigen Anteilen bestehen, die sich ergänzen, wie z.B. die Projektarbeit, die stets aus dem schriftlichen Projektbericht und der Präsentation besteht oder die Fallstudie, die stets neben der schriftlichen Ausarbeitung einen Vortrag mit anschließender Diskussion umfasst. Die Lernergebnisse in Modulen mit solchen „komplexen Prüfungsformen“ sind stets auf diese alle abzustimmen und bedürfen daher keiner eigenen Begründung.

Wenn in einigen wenigen Modulen von den Modulverantwortlichen zweierlei Prüfungsformen gewählt werden (z.B. Hausarbeit plus Präsentation), muss dies durch die Lernergebnisse gerechtfertigt sein; somit begründet die Kompetenzorientierung die Zusammensetzung.

Die nachfolgenden Darstellungen benennen im Unterschied zu den Detailangaben im Studienverlaufsplan die reine oder komplexe Prüfungsform bzw. ein „+“ eine Zusammensetzung. Insgesamt stellen sich dann Prüfungsanzahl und -dichte in den einzelnen Studiengängen wie folgt dar:

Betriebswirtschaftslehre, M.Sc.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Betriebswirtschaftslehre, M.Sc."						Summe
1	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Hausarbeit + Präsentation	Mündliche Prüfung	7
2	Klausur	Klausur	Hausarbeit + Präsentation	Hausarbeit	Akademisches Arbeitspapier	Fallstudie	7
3	Klausur	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Hausarbeit	Präsentation + Diskussion	7
4	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Wahlpflichtmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Das Gutachterteam ist sich einig in seiner Einschätzung, dass das Prüfungskonzept für den MBW gelungen ist, insbesondere aufgrund seiner differenzierten Prüfungsformen und der Angemessenheit dieser zur Überprüfung der angestrebten Lernergebnisse. Es wird angeraten, darüber nachzudenken, statt der dominierenden summativen Prüfungsformen (insbes. Klausur) öfter formative Ansätze (bspw. Portfolio) anzuwenden und erstere durch letztere zu ersetzen. Insgesamt erscheint die Prüfungskonzeption des Studienganges jedoch erfolgversprechend.

Corporate Finance & Controlling, M.Sc.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Corporate Finance & Controlling, M.Sc."						Summe
1	Klausur	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Hausarbeit	Projektarbeit	6
2	Klausur	Klausur	Präsentation + Diskussion	Hausarbeit	Fallstudie	Akademisches Arbeitspapier	7
3	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Hausarbeit	6
4	+ 2 Prüfungsleistung aus den Wahlpflichtmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Für den MCFC betrachtet das Gutachterteam das vorgesehenen Prüfungskonzept einvernehmlich als angebracht. Es besteht in den Augen der Gutachter eine ausreichende Vielfalt an Prüfungsformen, und diese erscheinen ihnen geeignet, um die geplanten Inhalte abzufragen. Positiv hervorgehoben werden in diesem Bereich sowohl die Praxisorientierung als auch die wissenschaftliche Qualifizierung; auch die ausgeglichene Verteilung der Prüfungsleistungen wird gelobt.

Human Resources Management, M.A.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Human Resources Management, M.A."						Summe
1	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	6
2	Klausur	Klausur	Klausur	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Akademisches Arbeitspapier	6
3	Klausur	Klausur	Präsentation	Hausarbeit	Hausarbeit	Hausarbeit	6
4	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Wahlpflichtmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Insgesamt betrachtet das Gutachterteam die Anforderungen an das Prüfungssystem als erfüllt. Es wird angeregt, den Schwerpunkt tendenziell von der Wissensabfrage weg hin zu einer höheren Anwendungsorientierung zu lenken. Es könnte zudem in Zukunft erwogen werden, einige der summativen Prüfungsformen wie Klausuren durch formative Prüfungsformen wie das Portfolio zu ersetzen, insbesondere bei betriebswirtschaftlichen und psychologischen Aspekten des Human Resources Management; das entdeckende sowie forschende Lernen würde u.a. hierdurch verstärkte Berücksichtigung finden.

Grundsätzlich bescheinigt das Gutachterteam jedoch eine gute Entsprechung zwischen angestrebten Kompetenzzielen und eingesetzten Prüfungsformen und ein gelungenes, differenziertes Prüfungskonzept.

Immobilienwirtschaft, M.Sc.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Immobilienwirtschaft, M.Sc."						Summe
1	Klausur		Klausur	Klausur	Hausarbeit	Projektarbeit	5
2	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Hausarbeit	Projektarbeit	Akademisches Arbeitspapier	6
3	Klausur	Klausur	Referat	Referat	Hausarbeit	Hausarbeit	6
4	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Wahlpflichtmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Für den MIW wird die Vielfalt der unterschiedlichen Prüfungsformen positiv durch das Gutachterteam hervorgehoben; insbesondere die Prüfungsform „Portfolio“ im Wahlpflichtbereich sowie die Kombination mehrerer Teilaspekte in eine Prüfungsform (bspw. Projektbericht + Präsentation) fallen positiv auf. Die Wahl der Prüfungsform wird durchweg als nachvollziehbar und valide bewertet, insbesondere insoweit, als dies in der Progression der Prüfungsformen von Klausuren hin zu Projektarbeiten, Hausarbeiten und wissenschaftlichen Arbeiten im Einklang mit dem Didaktischen Konzept ist.

Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Psychologie & Digitale Transformation, M.Sc."						Summe
1	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Hausarbeit	Projektarbeit	Präsentation	6
2	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Projektarbeit	Präsentation	Posterpräsentation	6
3	Klausur	Hausarbeit	Hausarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit	Akademisches Arbeitspapier	6
4	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Vertiefungsmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Für den MPDT wird die Prüfungskonzeption gutachterseitig als zielgerichtet bezeichnet. Es liegt eine gute und passende Mischung aus Präsentationen, Klausuren, Projektberichten, Hausarbeiten, Abschlussarbeit und Diskussion vor. Die Prüfungsleistungen dienen so der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Besonders erwähnenswert ist die vermehrte Verwendung von Projektberichten mit Präsentationen, damit die anderen Studierenden auch von den Ergebnissen profitieren können und so eine Wissensvermittlung unter den Studierenden stattfindet.

Sustainability Management & Leadership, M.Sc.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Sustainability Management & Leadership, M.Sc."						Summe
1	Klausur	Klausur	Referat	Referat	Referat	Mündliche Prüfung	6
2	Hausarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit	Fallstudie	Fallstudie	Akademisches Arbeitspapier	6
3	Hausarbeit	Hausarbeit	Fallstudie	Akademisches Arbeitspapier	Referat		5
4	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Wahlpflichtmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Für den MSyML wird die Prüfungskonzeption gutachterseitig als sehr gelungen bezeichnet und als dem Masterniveau entsprechend. Die weitgehende Reduktion von Klausuren und stattdessen der Fokus auf Hausarbeiten, Referate, Präsentationen und Fallstudien wird inhaltlich als sehr adäquat angesehen und die acht verschiedenen Prüfungsformen als eine gute und passgenaue Varianz für den Studiengang. Die Prüfungsformen sind zur Überprüfung der Lernergebnisse geeignet.

QMSL-seitig sei festgehalten, dass im Vergleich zu den anderen Masterstudiengängen im MSyML die häufig gewählten komplexen Prüfungsformen die Studierbarkeit beeinträchtigen könnten. Den Workloaderhebungen sollte daher in Modulen mit komplexen Prüfungsformen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden (EMPFEHLUNG 1 MSyML).

Unternehmenskommunikation, M.A.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Unternehmenskommunikation, M.A."						Summe
1	Klausur	Klausur	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Präsentation	6
2	Hausarbeit	Hausarbeit	Akademisches Arbeitspapier	Fallstudie	Präsentation	Poster-präsentation	6
3	Hausarbeit	Hausarbeit	Präsentation	Referat	Poster-präsentation	Mündliche Prüfung	6
4	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Wahlpflichtmodulen		Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)				2 + MP

Bewertung

Für den MUK wird die Prüfungskonzeption gutachterseitig insgesamt als gut bis sehr gut gelungen bewertet. Die Aufteilung in Klausuren, Hausarbeiten und Präsentationsarbeiten ist im Rahmen der vier Semester gut umgesetzt und entspricht dem Kenntnisstand der Studierenden im Fach (zu Beginn grundlegende Klausuren, später weiterführende Präsentationen). Speziell der Fokus auf Hausarbeiten, Referate, Präsentationen und Fallstudien wird inhaltlich als sehr adäquat angesehen und die acht verschiedenen Prüfungsformen als eine gute und passgenaue Varianz für den Studiengang. Die Lernergebnisse und dazugehörige Prüfungsformen sind gut modul- und studiengangsspezifisch abgestimmt.

Wirtschaftspsychologie, M.Sc.

Fachsemester	Prüfungsleistungen "Wirtschaftspsychologie, M.Sc."						Summe
1	Klausur	Klausur	Hausarbeit	Projektarbeit	Präsentation	Präsentation + Diskussion	7
2	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Portfolio	+ 2 Prüfungsleistungen aus den Wahlpflichtmodulen		6
3	Hausarbeit	Hausarbeit	Fallstudie	+ 3 Prüfungsleistungen aus dem Schwerpunkt			6
4	Masterprüfung (Masterkolloquium + Masterarbeit)						MP

Bewertung

Für den MWP wird die Prüfungskonzeption gutachterseitig als zielgerichtet bezeichnet. Die verschiedenen Prüfungsformen spiegeln eine gute und passende Varianz für den Studiengang wieder und dienen so der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.

Stichprobenartige Prüfung von Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten

Bewertungsbericht Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.), Corporate Finance & Controlling (M.Sc.), Human Resources Management (M.A.), Immobilienwirtschaft (M.Sc.), Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.), Sustainability Management & Leadership (M.Sc.), Unternehmenskommunikation (M.A.) und Wirtschaftspsychologie (M.Sc.). WM_2020_05

Bei den zu reakkreditierenden Masterstudiengängen Betriebswirtschaftslehre, Corporate Finance & Controlling, Human Resources Management, und Wirtschaftspsychologie ebenso wie bei den erstmals zu akkreditierenden Nachfolgeprogrammen bereits bestehender Studiengänge Psychologie & Digitale Transformation sowie Unternehmenskommunikation, hatten die jeweiligen Gutachtergruppen die Gelegenheit, eine stichprobenartige Prüfung von Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten der bisherigen Programmgestaltung bzw. der Vorgängerprogramme vorzunehmen.

Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht. Wo Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten stichprobenartig überprüft wurden, sind die fachlich-wissenschaftlichen Anforderungen aus Gutachtersicht i.d.R. erfüllt und entsprechen den Inhalten des Curriculums. Wenngleich auch insgesamt die Prüfungsformate eine Überprüfung der angestrebten Lernergebnisse in den jeweiligen Modulen aus Gutachtersicht ermöglichen und i.d.R. das geforderte Masterniveau abbilden, wurde darüber hinaus folgendes festgestellt:

MBW/MHRM: In den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre und Human Resources Management waren aus Gutachtersicht bisherige Klausuren stark auf die Abfrage von Definitionen oder anderen Wissensbestandteilen ausgerichtet. Daher wird darauf hingewiesen, dass auch Klausuren mit Blick auf die an beruflichen Anforderungen ausgerichteten Kompetenzziele anwendungsorientierter gestaltet werden könnten. Den in Form von Hausarbeiten, Fallstudien oder Abschlussarbeiten vorgelegten Stichproben wird gleichwohl ein angemessenes bis sehr gutes Niveau bescheinigt.

MCFC: Vereinzelt scheinen im Master Corporate Finance & Controlling eher Elemente wirtschaftswissenschaftlichen Basiswissens abgeprüft worden zu sein.

MHRM: Positiv hervorgehoben werden im Master Human Resources Management sowohl die Praxisrelevanz als auch die Qualität der empirischen Forschung der eingesehenen Arbeitsproben.

MWP: Im Master Wirtschaftspsychologie wird aufgrund der Einsichtnahme in eine Abschlussarbeit empfohlen zu prüfen, wie in Zukunft die Qualität der Abschlussarbeiten besser sichergestellt werden kann. (EMPFEHLUNG 2 MWP).

Gesamtbewertung

Die Gutachterteams stellen insgesamt fest, dass die Hochschule im Sinne des „Constructive Alignments“ bei der Ausgestaltung des Prüfungskonzepts die eingesetzten Prüfungsformen an den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausrichtet. Das Prüfungskonzept insgesamt wird somit grundsätzlich als angemessen durch die Gutachterteams bewertet, da es verschiedene Prüfungsformen und -arten umfasst, wenngleich hinsichtlich der Umsetzung noch Verbesserungspotentiale gesehen werden

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Akkreditierungsanforderungen für das Prüfungssystem gem. §12 (4) und (5) Punkt 2 StakV Hessen erfüllt sind.

7. Studierbarkeit

Evidenzen: Selbstdokumentation, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung, Zulassungsbestimmungen, Studienverlaufspläne, Modulhandbücher, Evaluationsergebnisse und Statistiken

■ Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb

Für den planbaren Studienbetrieb werden den Studierenden pro Studiengang der entsprechende Studienverlaufsplan und das Modulhandbuch zur Verfügung gestellt, woraus hervorgeht, wann welche Module vorgesehen sind und wie sich der Workload entsprechend verteilt. Die rechtlichen Regelungen dazu finden sich zum einen in § 5 AT SPO_MA; zum anderen enthält der BT SPO_MA in Abschnitt VI den Hinweis darauf, dass die Studienverlaufspläne und Modulhandbücher der im Geltungsbereich dieser SPO genannten Masterstudiengänge „Mitgeltende Dokumente“ sind.

Die 26 Wochen eines Semesters sind im Fachbereich Wirtschaft & Medien regulär in Präsenzphasen (i. d. R. 14 Wochen) – Prüfungsvorbereitung – Prüfungsphase organisiert. Module, deren Präsenzphase weniger als 14 Wochen umfasst, sind in den Studienverlaufsplänen ebenso eigens gekennzeichnet wie die Wahlpflicht-, Vertiefungs- und Schwerpunktmodule, die virtuell durchgeführt werden. Auch weitere Ausnahmen sind in Fußnoten festgelegt wie bspw., dass im Studiengang Immobilienwirtschaft die beiden Startmodule „Zentrale Konzepte der Immobilienwirtschaft für Wirtschaftswissenschaftler“ bzw. für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler jeweils bei sehr kleiner Gruppengröße ggf. standortübergreifend in online-Präsenz durchgeführt werden können.

In die fachbereichstypische Semesterstruktur fügt sich das Verfassen der Masterarbeit ein. Im vierten Semester finden während der ersten sieben Vorlesungswochen nur noch wenige online-(Präsenz-)Veranstaltungen statt, deren Lernergebnisse je nach Prüfungsform entweder studienbegleitend oder in den Vorlesungswochen 8 und 9 abgeprüft werden. Die Vorlesungswochen fünf bis zwanzig stehen den Studierenden als reguläre Bearbeitungszeit für die Masterarbeit (18 CP) zur Verfügung; während dieser Zeit findet auch zu einem bestimmten – rechtzeitig bekannt zu gebenden – Termin das Masterkolloquium in jedem Studiengang statt. Im Studiengang MWP, der eine empirische Masterarbeit im Umfang von 28 CP beinhaltet, stehen insgesamt 19 Wochen Bearbeitungszeit im 4. Semester zur Verfügung.

Semester 1 - 3 in Wochen alle Master-STG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
	Vorlesungs- freie Zeit		Vorlesungszeit 7 Wochen							1. Prüf- termin	Vorlesungszeit 7 Wochen							Prüf- vorbe- reitung	2. Prüfungs- termin	Vorlesungsfreie Zeit						

Semester 4 in Wochen alle Master-STG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
	Vorlesungs- freie Zeit		Vorlesungszeit 7 Wochen							Prüfungs- termin		Bearbeitungszeitraum Masterarbeit (18 CP) einschl. Masterkolloquium													Vorlesungsfreie Zeit		
nur MWP			Bearbeitungszeitraum Masterarbeit (28 CP) einschl. Masterkolloquium																								

Aus QMSL-Sicht sind somit die formalen Vorgaben gem. §12 (5) Punkt 1 und 2 StakV Hessen erfüllt.

Um einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb zu gewährleisten, sind im Selbstbericht die Strukturen, die Verantwortlichen für jeden Studiengang und die Ansprechpersonen für die Lehrenden und Studierenden, auch aus den Servicebereichen, benannt. All diese sind auch intern in ILIAS standortweise und jeweils unter der Rubrik Ansprechpartner/Zuständigkeiten/Öffnungszeiten veröffentlicht. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, um Entwicklungen und Verbesserungen voranzubringen. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung im Selbstbericht noch als vakant angegebenen Positionen der Studiengangsleitungen für **MHRM** am Standort Berlin sowie für **MWP** am Standort Wiesbaden wurden inzwischen gegenüber QMSL vom Dekanat W&M am 28.04.2021 ab WS 2021 als besetzt bestätigt.

■ Arbeitsbelastung

In allen acht vorliegenden Masterstudiengängen verteilt sich der Workload auf 30 CP pro Semester, was 750 Stunden Arbeitsaufwand pro Semester, 1.500 Stunden pro Studienjahr, entspricht. Somit befindet sich der durchschnittliche Arbeitsaufwand im Rahmen der Studierbarkeit und sind die Vorgaben aus §8 (1) StakV Hessen berücksichtigt.

Der Präsenzanteil des Workloads liegt in den Masterstudiengängen zwischen 23% und knapp 24% mit Masterarbeit, und zwischen 27% und 30% ohne Masterarbeit. Der Workload verteilt sich in allen Studiengängen auf physische Präsenz, online Präsenz, angeleitetes Selbststudium und Selbststudium und ist innerhalb der Studiengänge nachvollziehbar verteilt.

■ Prüfungsorganisation und Prüfungsbelastung

Alle notwendigen Informationen und Regelungen zu Prüfungen sind im AT SPO und BT SPO_MA geregelt (vgl. Abschnitt Prüfungssystem). Im Selbstbericht wird die Prüfungsorganisation beschrieben, wobei konkrete Zeitfenster für die Klausuren und die Abgabe von Haus- oder Projektarbeiten vorgesehen sind. Gleiches gilt für das Semester, in dem die Abschlussarbeit verfasst wird, das ebenfalls strukturiert ist. Alle organisatorischen Details werden für die Studierenden in ILIAS semesterweise als „Semestereckdaten“ mit jeweils einem Jahr Vorlauf frühzeitig veröffentlicht. Die Vorgaben aus §12 (5) Punkt 4 StakV Hessen gelten damit als erfüllt.

Bei der Konzeption der Studiengänge wird außerdem auf eine gleichmäßige Verteilung der verschiedenen Prüfungsformen geachtet. Pro Semester sind in den Studiengängen fünf bis sechs Prüfungen geplant. Näheres dazu ist im Abschnitt Prüfungssystem dargestellt.

Gesamtbewertung

*Die vorgelegte **Studiengangsdokumentation** wird von den Gutachterteams insgesamt als angemessen, zweckmäßig, teilweise ausführlich bis umfangreich bewertet. Die Studierenden werden angemessen informiert und ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb wird ermöglicht. Auch die dargestellte Studienstruktur, die für alle Studiengänge dieses Clusters gleichermaßen Anwendung findet, wird von den Gutachterteams als geeignet bewertet, um ein ordnungsgemäßes Studium in Regelstudienzeit zu ermöglichen.*

*In der Regel wird die für die Masterstudiengänge veranschlagte **Arbeitsbelastung** von den Gutachterteams als angemessen und leistbar sowie in einer plausiblen Relation zu den angestrebten Lernergebnissen stehend angesehen. Auch wenn der Anteil am Selbststudium teilweise als hoch angesehen wird, so doch als akzeptabel für einen Masterstudiengang.*

MCFC: Hier wird gutachterseitig festgehalten, dass Erhebungen zum Workload bisher offenbar noch keine ausreichend belastbare Datenbasis liefern, um darauf basierend eine Feinjustierung der Workload-Einschätzungen vorzunehmen, insbesondere betreffend die Module 1-6, so dass empfohlen wird, die Arbeitsbelastung „regelmäßig, systematisch und zu geeigneten Zeitpunkten“ zu erheben und „die tatsächliche durchschnittliche Workload bei der Zurechnung von Leistungspunkten zugrunde“ zu legen (Siehe hierzu auch Kapitel 11). Da diese Empfehlung in AUFLAGE 1 aufgeht, wird sie nicht eigens aufgeführt.

*Die **Prüfungsbelastung und -organisation** ist in der Regel für die Gutachterteams angemessen und wird durch die Variabilität der unterschiedlichen Prüfungsformen darüber*

hinaus erleichtert. Der Abschluss in Regelstudienzeit ist aus Gutachtersicht mit der ausgewiesenen Prüfungsbelastung und -organisation realisierbar. Dies hängt auch damit zusammen, dass der Großteil der Module gem. §12 (5) Punkt 4 StakV Hessen mit nur einer Prüfung schließt.

MBW/MHRM: *In diesen beiden Studiengängen wird angeregt, zu erwägen, ggf. mehr als 18 CP für die Masterarbeit zu reservieren, wogegen jedoch sowohl die fachbereichsweiten Vereinheitlichungen an der Hochschule als auch die mit einer solchen Erweiterung verbundenen Beschränkungen im Wahlpflichtbereich sprächen. Insgesamt wird die Prüfungsorganisation als passend und zielführend betrachtet, und die Verteilung der Prüfungsbelastung als angemessen erachtet.*

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Akkreditierungsanforderungen der StakV Hessen gemäß § 12 Abs. 5 der Studierbarkeit in der Regelstudienzeit erfüllt sind.

8. Ressourcen

Evidenzen: Studienverlaufspläne, Protokoll Prüfung personeller Ressourcen, Protokoll Prüfung räumlich-sächlicher Ressourcen

8.1 Personelle Ressourcen

Der Nachweis über ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal des ersten Studienjahres im Sinne von §12 (2) StakV Hessen wurde erbracht. Das Protokoll des prüfenden Gremiums wurde QMSL gegenüber vorgelegt. QMSL geht davon aus, dass die personellen Ressourcen für jedes weitere Studienjahr entsprechend geplant und geprüft werden. Die Anforderungen sind somit erfüllt.

8.2 Räumlich-sächliche Ressourcen

Der Nachweis über die angemessene Ressourcenausstattung räumlich-sächlicher Ressourcen für das erste Studienjahr im Sinne von §12 (3) StakV Hessen wurde erbracht. Das Protokoll des prüfenden Gremiums wurde QMSL gegenüber vorgelegt. QMSL geht davon aus, dass die räumlich-sächlichen Ressourcen für jedes weitere Studienjahr entsprechend geplant und geprüft werden. Die Anforderungen sind somit erfüllt.

9. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Evidenzen: Selbstdokumentation, Allgemeiner und Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung

Die interne Programmakkreditierung beschränkt sich auf eine Überprüfung, wie die entsprechenden Konzepte auf der Ebene der Master-Studiengänge gelebt werden.

Es wird gleichwohl festgestellt, dass die entsprechenden Thematiken grundsätzlich institutionell und normativ im Fachbereich Wirtschaft & Medien verankert sind.

Auch auf Ebene der Masterstudiengänge kommt das hochschulweite Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung von Chancengleichheit zur Anwendung. Gleichstellungsbeauftragte sowie Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sind jeweils für sämtliche Standorte des Fachbereichs Wirtschaft & Medien – Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München und Wiesbaden – benannt. Die Aufgaben der Beauftragten im Allgemeinen sowie auch Informationsquellen hierzu werden für die Studierenden in ILIAS sowie auf dem Dashboard der Hochschul-Webseite übersichtlich dargestellt.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und in besonderen Lebenslagen ist in § 22 AT SPO Nachteilsausgleich, Mutterschutz und Elternzeit verankert. Diese Nachteilsausgleichsregelungen des AT SPO gelten sowohl für Prüfungsverfahren als auch für Eignungs- und Aufnahmetests. Darauf wird in den Allgemeinen Zulassungsbestimmungen des Fachbereichs Wirtschaft & Medien hingewiesen.

Gemäß Anlage 9 Studiengangsstatistiken werden – entsprechend den allgemeinen Leitlinien zum Thema Diversity / Chancengleichheit und auf Grundlage des hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems – auch für die in Re-Akkreditierung befindlichen Masterstudiengänge kohortenweise, studiengangsspezifisch und standortbezogen u.a. der Anteil der weiblichen Studierenden, die Anzahl der weiblichen, ausländischen Studierenden, der Anteil der ausländischen Studierenden gesamt regelmäßig ermittelt. Diese (anonymisierten) Ergebnisse – sowie noch eine Vielzahl weiterer Erhebungen in Bezug zum Thema Diversity / Chancengleichheit – sind über das hochschuleigene Verwaltungsprogramm (eHVP) für die verantwortlichen Stellen jederzeit einseh- und auswertbar.

An dieser Stelle sei zusammenfassend festgehalten, dass laut den Studiengangsstatistiken der Anteil an weiblichen Studierenden jeweils studiengangsspezifisch ausgeprägt ist und über die Standorte und Kohorten hinweg teilweise stark schwankt.

Studiengang	Spannbreite des weiblichen Studierendenanteils in Prozent
MBW	35 – 50 Ø 42
MCFC	20 – 62 Ø 34
MHRM	55 – 100 Ø 78
MCC	64 – 100 Ø 86
MDP	43 – 67 Ø 60
MWP	41 – 92 Ø 75

Gesamtbewertung

Demnach verfügt die Hochschule über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene der Master-Verbundstudiengänge umgesetzt werden.

Somit sind die Anforderungen gemäß § 15 StakV Hessen (Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich) erfüllt.

10. Studiengangsbezogene Kooperation

Evidenzen: Selbstdokumentation

Für die Studiengänge des Master-Clusters sind laut Selbstbericht keine speziellen Kooperationen mit Hochschulen oder anderen Organisationen vorgesehen, die regelmäßig Teile des Curriculums durchführen.

11. Qualitätsmanagement und Studienerfolg

Evidenzen: Selbstdokumentation, Anwendung der internen Tools zur Qualitätssicherung (Datenerhebung und Auswertung, Absolventenbefragung)

Die Hochschule Fresenius hat im Jahre 2015 das Verfahren der Systemakkreditierung erfolgreich abgeschlossen. Damit hat die Hochschule das Recht erworben, Studiengängen, die das interne Qualitätsmanagementsystem im Bereich Studium und Lehre erfolgreich durchlaufen haben, selbst das Qualitätssiegel der Stiftung Akkreditierungsrat zu verleihen.

Die Prozesse des internen Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre werden regelmäßig überprüft und angepasst. Die interne Programmakkreditierung beschränkt sich insofern auf eine Überprüfung, wie die entsprechenden Prozesse auf der Ebene der einzelnen Studiengänge „gelebt“ werden. Zu den Masterstudiengängen Sustainability Management & Leadership (Erstakkreditierung zum WS 2021), Immobilienwirtschaft (Erstakkreditierung zum WS 2020), sowie Digital Psychology als Vorgänger von Psychologie & Digitale Transformation (Erstakkreditierung zum WS 2018, Erststart WS 2019) liegen noch keine bzw. kaum studiengangsbezogene Daten aus dem internen Qualitätsmanagementsystem vor; daher können zu diesen Studiengängen ggf. erst im Rahmen des internen „Follow-Ups“ sowie in den späteren internen Reakkreditierungsverfahren belastbare Aussagen getroffen werden.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich also im Wesentlichen auf die bereits länger laufenden und zu reakkreditierenden Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Corporate Finance & Controlling, Human Resources Management und Wirtschaftspsychologie bzw. auf die Vorgängerprogramme Digital Psychology von MPDT und Corporate Communication von MUK.

Das hochschulinterne Qualitätsmanagement-System wird im Rahmen von internen Audits und Evaluationen überprüft. Sobald ein Studiengang eingeführt ist, unterliegt er dem internen Qualitätsmanagement-System.

Als grundlegende Monitoring-Maßnahme sind **Studierendenstatistiken** für die Studiengänge **MBW**, **MCFC**, **MHRM**, für Corporate Communication als langjährigen Vorgänger von **MUK** sowie für **MWP** und alle Standorte ausgewertet und vorgelegt worden. Diese geben pro Standort und Kohorte Auskunft über Studienanfänger*innen (m/w), Summe Studierende, Anteil der weiblichen Studierenden, ausländische Studierende, Anteil der ausländischen Studierenden, Absolvent*innen in RSZ, Absolvent*innen nach RSZ, Erfolgsquote, Abbrecher*innen, Abbrecherquote, Noch-Studierende nach RSZ, durchschnittliche Studiendauer und durchschnittliche Gesamtabschlussnote.

Sowohl die einzelnen Studierendenstatistiken pro Studiengang, Standort und Kohorte, als auch die unten abgebildete zusammenfassende Studierendenstatistik pro Studiengang und Standort lassen keine drastischen Überschreitungen bzw. Abweichungen erkennen.

		Berlin	Düsseldorf	Hamburg	Köln	München	Wiesbaden
Betriebswirtschaftslehre, M.Sc.	durchschnittliche Semester			4,0		4,1	
	durchschnittliche Note			1,87		1,70	
	durchschnittliche Erfolgsquote			94%		77%	
	durchschnittliche Abbruchquote			4%		15%	
Corporate Finance & Controlling, M.Sc.	durchschnittliche Semester			4,2	4,2	4,1	
	durchschnittliche Note			1,66	2,08	1,55	
	durchschnittliche Erfolgsquote			74%	84%	96%	
	durchschnittliche Abbruchquote			10%	10%	3%	
Human Resources Management, M.A.	durchschnittliche Semester		--	4,3	4,1	4,0	
	durchschnittliche Note		--	1,81	1,78	1,6	
	durchschnittliche Erfolgsquote		6%	83%	51%	91%	
	durchschnittliche Abbruchquote		--	10%	10%	6%	
Unternehmenskommunikation, M.A. [zuvor Corporate Communication, M.A.]	durchschnittliche Semester		4,0	4,0	4,0	--	
	durchschnittliche Note		1,80	1,52	1,52	--	
	durchschnittliche Erfolgsquote		92%	100%	82%	--	
	durchschnittliche Abbruchquote		8%	5%	3%	0%	
Wirtschaftspsychologie, M.Sc.	durchschnittliche Semester	4,3	--	4,2	4,1	4,0	4,1
	durchschnittliche Note	1,59	--	1,58	1,67	1,71	1,31
	durchschnittliche Erfolgsquote	70%	--	82%	94%	90%	94%
	durchschnittliche Abbruchquote	16%	11%	13%	7%	7%	0%

Die Abbrecherquoten liegen für alle Studiengänge zwischen 4% und 16%. Auffälligkeiten in einzelnen Jahrgängen an einzelnen Standorten sind im Selbstbericht näher erläutert. Überwiegend werden „sonstige Gründe“ für den Studienabbruch genannt, die nicht genauer spezifiziert werden, daneben auch finanzielle Gründe, gesundheitliche oder auch qualitative.

Im Weiteren wird im Selbstbericht gem. §14 StakV Hessen ausgeführt,

- wie mit Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung umgegangen wurde,
- welche Weiterentwicklungen es in den Studiengängen im Akkreditierungszeitraum gab und
- wie Studierende, Evaluationsergebnisse und Absolvent*innen in die Weiterentwicklungen im Rahmen der Reakkreditierungen einbezogen wurden und
- welche allgemeinen und ggf. studiengangsspezifischen Anpassungen im Rahmen dieser Cluster-Akkreditierung vorgenommen wurden

Zu a) Bei den umgesetzten **Empfehlungen** in den verschiedenen Masterstudiengängen handelt es sich in erster Linie um Präzisierungen im Wording des BT PO, Schärfungen der Qualifikationsprofile, beides ggf. auch in den Diploma Supplements, strategische Maßnahmen zur Verbesserung von Service und Angebot für die Studierenden sowie die Beseitigung ungleicher Behandlung externer und interner Bewerber*innen. Einzelne Module wurden geschärft, Redundanzen untereinander beseitigt, Literatur aktualisiert und stärker internationalisiert u.a.m. Die überwiegende Mehrheit an Empfehlungen wurde in der Regel noch vor Beginn der einzelnen Studiengänge umgesetzt. Die Nichtumsetzung von einzelnen Empfehlungen wie z.B. die Ausweitung des Wahlangebots, Angabe von Credit Points bei den fachspezifischen Voraussetzungen für die Zulassung, Reduzierung hoher Zulassungsbedingungen wurde jeweils aus QMSL-Sicht nachvollziehbar begründet. Alles wurde entsprechend studiengangsspezifisch dokumentiert.

Zu b) **Weiterentwicklungen im Akkreditierungszeitraum** betrafen laut Selbstbericht beim **MCFC** die Änderung zweier Prüfungsformen sowie die Erhöhung der Zulassungszahl

bei Vollauslastung von 15 auf 25, beim **MHRM** die Anpassung einer Prüfungsform und beim **MWP** die Streichung des geforderten Empfehlungsschreibens bei internen Bewerbern im Rahmen des Zulassungsverfahrens. Diese wurden alle bei QMSL angezeigt, durch QMSL geprüft, entsprechend dokumentiert und umgesetzt.

Zu c) Laut Selbstbericht wurden in die **Weiterentwicklung der Studiengänge im Rahmen der Re-Akkreditierung** Studierende, Evaluationsergebnisse und Absolvent*innen wie folgt einbezogen:

So wurden in **semesterweisen Kurssprecher*innen-Hearings** der Studiendekan*innen mit den Kurssprecher*innen der jeweiligen Studiengänge stets Rückmeldungen zu möglichen Problemen innerhalb der Studiengänge aufgenommen und dokumentiert und ggf. Gegenmaßnahmen ergriffen.

Ergebnisse aus den Lehrevaluationen zu den einzelnen Modulen in den Studiengängen wurden zur fachlichen und inhaltlichen Weiterentwicklung herangezogen. Wie aus dem Selbstbericht hervorgeht, wurde im Rahmen der Lehrevaluation auch eine Frage zum Workload gestellt. Der offenbar häufig zu niedrig errechnete durchschnittliche Modulworkload wird hochschuleitig dahingehend interpretiert, dass von den Studierenden die Prüfungsvorbereitung bzw. die Leistungserbringung selbst noch nicht mit einbezogen wurde/werden konnte, da der Fragezeitpunkt deutlich vor Semesterende liegt. Zudem sei der Lenkungskreis Evaluation bereits auf dieses Manko hingewiesen worden. Auch wenn seitens QMSL die o.g. Begründung als plausibel angesehen wird, ist ein Mangel in der Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems gemäß § 18 Abs. 1 StakV Hessen dahingehend festzustellen, dass die anscheinend zu früh vorgenommene Workloaderhebung keine hinreichend valide Grundlage bietet, um daraus Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs in puncto Arbeitsbelastung in jedem einzelnen Studiengang abzuleiten, wie § 14 StakV Hessen es fordert. In einem eigens dazu angesetzten Meeting mit dem Referenten für Evaluation, Studium und Lehre am 15.04.2021 wurden QMSL bereits ein neuer Lehrevaluationsbogen mit integrierter Workloadfrage sowie ein separater Workloadfragebogen vorgestellt. Letzterer soll insbesondere bei solchen Modulen eingesetzt werden, bei denen sich im Rahmen der Lehrevaluation auffällige Abweichungen vom veranschlagten Workload zeigen. Mittels dessen könne der Workload einzelner Module genauer evaluiert und sodann ggf. geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Da der entsprechende Prozess und die dazugehörigen Fragebögen allerdings noch nicht vom Präsidium beschlossen wurden, wird beauftragt, den neuen Prozess der Workloadevaluation einschließlich neu entwickelter und vom Präsidium verabschiedeter Fragebögen vorzulegen. (AUFLAGE 1 alle STG). Der Umgang mit den Ergebnissen aus den Workloadevaluationen ist von den Studiengangsleitungen zu dokumentieren, was im Rahmen der internen Audits ab 2022 regelmäßig durch die QM-Leitstelle zu überprüfen sein wird (Hinweis an die QM-Leitung).

Laut Selbstbericht wurden in die Weiterentwicklung der zu reakkreditierenden Masterstudiengänge Absolvent*innen insofern einbezogen, als Erkenntnisse aus der **Absolventenbefragung 2020** ebenso eingeflossen sind wie auch Rückmeldungen aus individuellen Gesprächen zwischen Ehemaligen und Studiendekan*innen/Studiengangsleiter*innen. Auf Basis der Absolventenbefragung wurden insbesondere die Berufsfelder der Studierenden sowie die Einstiegsposition für die Studiengänge **MCFC** und **MHRM** evaluiert.

Für die Studiengänge **MBW** und **MWP** war aufgrund der gleichnamigen Bachelorstudiengänge keine nach Bachelor und Master differenzierte Auswertung möglich.

Eine Auswertung für den Studiengang Corporate Communication als Vorgänger des **MUK** war mangels Teilnehmer*innen nicht möglich.

Zwar wurden die hier aufgezeigten Mängel der Absolventenbefragung 2020 seitens QMSL bereits dem Evaluationsbeauftragten des Fachbereichs Wirtschaft & Medien angezeigt und darum gebeten, entsprechende Korrekturen vorzunehmen, gleichwohl wird hier unter Rückgriff auf § 18 Abs. 1 i.V.m. § 14 Stak V Hessen beauftragt, aufzuzeigen, welche Maßnahmen ergriffen werden, um zukünftig auch eine studiengangsweise Auswertung von Absolventenbefragungen bei gleichnamigen Bachelor- und Masterprogrammen vornehmen zu können (AUFLAGE 2 **MBW**, **MWP**).

Zu d) Wie bereits in Kapitel 1 angeführt, war die Cluster-(Re-)Akkreditierung der konsekutiven Masterstudiengänge im Fachbereich Wirtschaft & Medien mit verschiedenen Zielen verbunden: So wurde im Zuge der Harmonisierung der Studienstrukturen eine bessere Verbundstruktur innerhalb der Masterstudiengänge geschaffen. Die Zulassungsbestimmungen sind einheitlicher und mit einem Ausweis von Kompetenzen mit Credit Point-Angaben gestaltet, womit auch früheren gutachterlichen Hinweisen entsprochen wird. Der Umfang der Masterarbeiten ist - abgesehen von jener in MWP – generell auf 18 CP festgelegt und begleitend zur Anfertigung der Masterarbeit ein Masterkolloquium aufgenommen. In allen konsekutiven Masterprogrammen werden nun Forschungsmethoden erweitert bzw. vertieft. Ferner wurde Rückmeldungen von Absolvent*innen dahingehend entsprochen, nicht nur wie bisher in einzelnen, sondern in allen konsekutiven Masterstudiengängen Wahlmöglichkeiten einzuführen. Und nicht zuletzt sind alle Curricula auf das neue didaktische Konzept hin angepasst, das die Studierenden insbesondere in den Phasen des Selbststudiums besser unterstützt. Welche studiengangsspezifischen Änderungen an einzelnen Modulen vorgenommen wurden, bzw. welche weggefallen und hinzugekommen sind, ist im Selbstbericht ebenfalls detailliert dargelegt und modulweise begründet.

Aus den Darstellungen im Selbstbericht geht zudem hervor, dass die Studierenden durch Gespräche und Feedbackrunden in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingebunden waren und so Probleme, Unstimmigkeiten aber auch Anregungen vorbringen konnten.

Gesamtbewertung

*Die Gutachterteams stellen fest, dass die **Regelstudienzeiten** in den Studiengängen **MBW**, **MCFC**, **MHRM**, **MUK** und **MWP**, die bereits vollständig durchlaufen sind, mit Durchschnittswerten von 4 bis 4,3 Semestern in einem guten Bereich liegen und für eine gute Studierbarkeit sprechen. Die Gutachterteams führen diesen niedrigen Wert mitunter auf die gute Betreuung und Beratung der Studierenden sowie die flexible Gestaltung des Studienangebotes zurück.*

*Die vorgelegten **Abbruchquoten** für die Studiengänge **MBW**, **MCFC**, **MHRM**, **MUK** und **MWP** liegen zwischen 4% und 16% und werden von einzelnen Gutachterteams als ein Erfolg des hochschulischen Betreuungs- und Beratungskonzept bewertet, insbesondere im Vergleich zu ähnlichen anderen Studiengängen. Als Abbruchgründe werden überwiegend sonstige Gründe, aber auch finanzielle oder gesundheitliche Gründe genannt. Bei differenzierterer Betrachtung erscheint auf den ersten Blick die Abbrecherquote in Prozent ausgedrückt zuweilen hoch, was sich jedoch dadurch relativiert, dass manche Masterkohorten recht klein sind. Zudem tauchen auch Standortwechsel innerhalb der Hochschule an andere Standorte in der Grafik als „Abbrüche“ auf (wie bspw. im Fall des MBW in München). Darüber hinaus fällt auf, dass Studienabbrüche am Standort Köln eher seltener als an anderen*

Standorten auftreten. Allerdings konnten dafür laut Hochschulauskunft bislang keine systematischen Ursachen identifiziert werden. Insgesamt sehen die Gutachterteams in den Abbruchquoten keine Anhaltspunkte für kritische Studienverläufe bisher.

In den Gutachten findet sich wenig Negatives zum **Umgang mit Empfehlungen** früherer Akkreditierungen.

Eine Ausnahme betrifft den **MBW**, bei dem bereits in der vorigen Akkreditierung ein gewisser Mangel an mathematisch-statistischen und strategischen Inhalten sowie eine unklare Begriffsverwendung betreffend KMU in den Studiengangsunterlagen festgestellt und zu erhöhen bzw. zu verbessern empfohlen wurde. Da diese Aspekte in der vorliegenden Reakkreditierung neuerlich auffielen, wurden diese Empfehlungen erneut diskutiert und ausgesprochen (vgl. E 2, 3 und 4 MBW, Kap. 3). Darauf, dass bereits im laufenden Verfahren einzelne Aspekte dieser Empfehlungen verbessert wurden, wurde von QMSL bereits in Kapitel 3 hingewiesen.

Des Weiteren wird im **MCFC** gutachterseitig Überraschung darüber ausgedrückt, dass das Evaluationssystem der Hochschule noch nicht weiter ausgefeilt ist, da offenbar für eine akkurate Workload-Einschätzung verlässliche Daten fehlten. QMSL-seitig wird an dieser Stelle auf die entsprechende Auflage A1 in diesem Kapitel verwiesen.

Im Studiengang **MIW** wird gutachterseitig als absolut nachvollziehbar bestätigt, dass seit der Erstakkreditierung 2020 wegen der Corona-Pandemie eine Ausweitung der internationalen Studienoptionen noch nicht erfolgt ist.

Die im Rahmen dieser Reakkreditierung vorgelegten Studiengänge werden von den Gutachterteams insgesamt aufgrund der vorliegenden Dokumentation, Statistiken und Kennzahlen als studierbar eingestuft. Zugleich gilt es jedoch, die Datenbasis zu verbessern, auf deren Grundlage alle Studiengänge dieses Clusters weiterzuentwickeln sind. Insofern ist § 14 StakV Hessen ‚Studienerfolg‘ nicht vollständig erfüllt und in diesem Zusammenhang die Umsetzung von § 18 (3) StakV Hessen ‚Umsetzung des Qualitätsmanagementkonzepts‘ zu bemängeln.

Köln, den 18. Mai 2021



Birgit Lang-Eitner und Dr. Nicola Dach
QMSL-Prüferinnen für den Fachbereich Wirtschaft & Medien

Anhang Studienverlaufspläne

Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insb. in KMU																
M-BW-1	Betriebswirtschaftliche Handlungsfelder in KMU	5				2				28		5	92	P	Hausarbeit (12-15 S.) + Präsentation (15-20 Min.)	65% / 35%
M-BW-2	Finanzwirtschaft kleiner und mittlerer Unternehmen	5								56		10	59	P	Klausur (90 Min.)	
M-BW-2.1	Investitions- und Finanzplanung					2										
M-BW-2.2	Internationales Controlling					2										
M-BW-3	Personalmanagement und -führung in KMU		5				2			28			97	P	Hausarbeit (12-15 S.) + Präsentation (15-20 Min.)	65% / 35%
M-BW-4	Strategische Unternehmensplanung in KMU			5				2		28		5	92	P	Präsentation (15-20 Min.) + Diskussion (10-15 Min.)	65% / 35%
Operative und Strategische Unternehmenssteuerung																
M-MaSa-1	Konsumentenverhalten	5				2				28		10	87	P	Mündliche Prüfung (10-15 Min.)	
M-UK-1	Prinzipien der Unternehmenskommunikation ¹⁾	5				4				44		8	73	P	Klausur (90 Min.)	
M-BW-5	Innovations- und Wissensmanagement		5				2			28		10	87	P	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag & Diskussion (10-15 Min.)	65% / 35%
M-VB-1	Führung und Management		5				2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-WP-5	Change-Management für digitale und agile Organisationsformen		5				4			56		10	59	P	Klausur (90 Min.)	
M-BW-6	Industrielle Produktion			5				2		28		5	92	P	Klausur (90 Min.)	
Volkswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen																
M-CFC-10	Unternehmensbesteuerung			5				2		28		5	92	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-10	Individualarbeitsrecht ²⁾	5				4				48			77	P	Klausur (90 Min.)	
M-BW-7	Analyse volkswirtschaftlicher Entwicklungen		5				3			42		10	73	P	Klausur (90 Min.)	
M-BW-8	International Economics			5				3		42		10	73	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-2	Corporate Governance & Compliance			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Forschungsmethoden																
M-VB-4	Empirische Methoden in der angewandten Forschung	5								56		5	64	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-4.1	Quantitative Methoden					2										
M-VB-4.2	Qualitative Methoden					2										
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt		5				2			14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-VB-3	Digital Applications & Data Management			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Wahlpflichtbereich																
M-BW-WPM-1	Wahlpflichtmodul I ³⁾				5				2		28	20	77	WP	Variiert je Modul	
M-BW-WPM-2	Wahlpflichtmodul II ³⁾				5				2	5	13	18	88	WP	Variiert je Modul	
Masterprüfung																
M-BW-MK	Masterkolloquium ⁴⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-BW-MA	Masterarbeit ⁶⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	20	15	13	5	650	55	166	2128			
Wahlpflichtmodul I (studiengangspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-BW-WPM-1	Sanierung und Restrukturierung ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Klausur (90 Min.)	
M-BW-WPM-2	Business Consulting ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag & Diskussion (10-15 Min.)	65% / 35%
M-BW-WPM-3	Entrepreneurship ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag & Diskussion (10-15 Min.)	65% / 35%
Wahlpflichtmodul II (studiengangsübergreifend und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-VB-WPM-1	Konfliktmanagement & Mediation ⁵⁾				5				2	16	12	20	77	WP	Fallarbeit (30-45 Min.) + Handout (5-7 S.)	65% / 35%
M-VB-WPM-2	Zivilgesellschaftliches Engagement ³⁾				5				0	0	0	15	110	WP	Wissenschaftliche Ausarbeitung (20-25 S.)	
M-VB-WPM-3	Europäische Integration ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Portfolio	

¹⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 11 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

²⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 12 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

³⁾ Dieses Modul wird als reines Online-Modul angeboten, welches standortübergreifend in den ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt wird.

⁴⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt gegeben.

⁵⁾ Dieses Modul wird in den ersten sieben Wochen des Semesters durchgeführt. Die synchrone Kontaktzeit Präsenz dieses Moduls kann, je nach Anzahl der Kursteilnehmer, zentral an einem Standort in Deutschland durchgeführt werden.

⁶⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

Corporate Finance & Controlling (M.Sc.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Controlling																
M-CFC-1	Controlling-Konzepte	5				2				28		6	91	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-CFC-2	Unternehmensplanspiel ¹⁾	5				2				14		10	101	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-CFC-3	Prozess-Controlling ²⁾		5				4			48		8	69	P	Klausur (90 Min.)	
M-CFC-4	Investitions- und Finanzcontrolling ³⁾		5				4			30	14	8	73	P	Präsentation (max. 30 Min.) + Diskussion (max. 15 Min.)	65% / 35%
M-CFC-5	Internationales Controlling			5				2		28		7	90	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-CFC-6	Operative und strategische Controlling-Instrumente			5				2		28		7	90	P	Klausur (90 Min.)	
Corporate Finance																
M-CFC-7	Finanzierungsinstrumente & -politik ²⁾	5				4				48		5	72	P	Klausur (90 Min.)	
M-CFC-8	Portfolio- & Asset Management	5				4				56		8	61	P	Klausur (90 Min.)	
M-CFC-9	Unternehmensbewertung		5				4			56		8	61	P	Klausur (90 Min.)	
M-CFC-10	Unternehmensbesteuerung			5				2		28		5	92	P	Klausur (90 Min.)	
M-CFC-11	Derivative Instrumente			5				2		28		8	89	P	Klausur (90 Min.)	
M-CFC-12	Mergers & Akquisitions			5				2		28		8	89	P	Klausur (90 Min.)	
Unternehmensmanagement																
M-CFC-13	Interkulturelles Management	5				2				28		5	92	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-CFC-14	Konzernrechnungslegung und IFRS ³⁾		5				4			44		5	76	P	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag & Diskussion (10-20 Min.)	65% / 35%
M-VB-1	Führung und Management		5				2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-VB-2	Corporate Governance & Compliance			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Forschungsmethoden																
M-VB-4	Empirische Methoden in der angewandten Forschung	5								56		5	64	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-4.1	Quantitative Methoden					2										
M-VB-4.2	Qualitative Methoden					2										
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt		5				2			14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
Wahlpflichtbereich																
M-CFC-WPM-1	Wahlpflichtmodul I ⁴⁾				5				2		28	20	77	WP	Variiert je Modul	
M-CFC-WPM-2	Wahlpflichtmodul II ⁴⁾				5				2		28	20	77	WP	Variiert je Modul	
Masterprüfung																
M-CFC-MK	Masterkolloquium ⁶⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-CFC-MA	Masterarbeit ⁵⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	18	20	12	5	625	84	168	2123			
Wahlpflichtmodul I und II (studiengangspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 2 aus 3)																
M-CFC-WPM-1	Behavioural Decision Making ⁴⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Klausur (90 Min.)	
M-BW-WPM-1	Sanierung und Restrukturierung ⁴⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Klausur (90 Min.)	
M-BW-WPM-3	Entrepreneurship ⁴⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Fallstudie (10-15 S.) + Vortrag & Diskussion (10-20 Min.)	65% / 35%

¹⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 7 und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

²⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 12 und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

³⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 11 und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

⁴⁾ Dieses Modul wird als reines Online-Modul angeboten, welches standortübergreifend in den ersten sieben Wochen des Semesters durchgeführt wird.

⁵⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

⁶⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt gegeben.

Human Resources Management (M.A.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Betriebswirtschaftliche Aspekte des Human Resources Managements																
M-HRM-1	Operatives Personalmanagement	5				2				28		10	87	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-2	Strategisches Personalmanagement	5				2				28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-HRM-3	Recruiting, Employer Branding, Executive Search		5				2			24	4	5	92	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-1	Führung und Management		5				2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-HRM-4	Personalcontrolling und Vergütungsmanagement ¹⁾			5				4		48		6	71	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-5	Internationales Human Resources Management			5				2		28		5	92	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-HRM-6	Digitalisierung und Trends im Human Resources Management			5				2		28		10	87	P	Präsentation (10-15 Min.)	
M-VB-2	Corporate Governance & Compliance			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Psychologische Aspekte des Human Resources Managements																
M-HRM-7	Moderation, Mediation und Verhandlung	5				2				28		10	87	P	Mündliche Prüfung (10-15 Min.)	
M-HRM-8	Personalentwicklung, Talent- und Karrieremanagement ¹⁾		5				4			48		10	67	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-9	Human Resources Management im Change- und Innovationsmanagement			5				2		28		10	87	P	Klausur (90 Min.)	
Rechtliche Aspekte des Human Resources Managements																
M-HRM-10	Individualarbeitsrecht ¹⁾	5				4				48			77	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-11	Sozialversicherungsrecht, Beschäftigtendatenschutz und Verfahrensrecht ²⁾	5				4				44			81	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-12	Kollektivarbeitsrecht ²⁾		5				4			44			81	P	Klausur (90 Min.)	
M-HRM-13	Umstrukturierung und Internationales Arbeitsrecht		5				2			28			97	P	Mündliche Prüfung (10-15 Min.)	
M-HRM-14	Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht ¹⁾			5				4		48			77	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Forschungsmethoden																
M-VB-4	Empirische Methoden in der angewandten Forschung	5								56		5	64	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-4.1	Quantitative Methoden					2										
M-VB-4.2	Qualitative Methoden					2										
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt		5				2			14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
Wahlpflichtbereich																
M-HRM-WPM	Wahlpflichtmodul ³⁾				5				2	0	28	13	84	WP	Variiert je Modul	
M-HRM-WPM	Wahlpflichtmodul II ³⁾				5				2	0	28	13	84	WP	Variiert je Modul	
Masterprüfung																
M-HRM-MK	Masterkolloquium ⁴⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-HRM-MA	Masterarbeit ⁵⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	18	16	16	5	633	74	133	2160			

Wahlpflichtmodul I und II (studiengangsspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 2 aus 3)

M-HRM-WPM-1	Personalpsychologie ³⁾				5				2	0	28	10	87	WP	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-HRM-WPM-2	Coaching und Beratung in der HR-Praxis ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Präsentation (10-15 Min.)	
M-HRM-WPM-3	Aktuelle Themen im Arbeitsrecht ³⁾				5				2	0	28	10	87	WP	Mündliche Prüfung (10-15 Min.)	

¹⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 12 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

²⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 11 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

³⁾ Dieses Modul wird als reines Online-Modul angeboten, welches standortübergreifend in den ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt wird.

⁴⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt gegeben

⁵⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

Immobilienwirtschaft (M.Sc.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Management in der Immobilienwirtschaft																
M-IW-1	Zentrale Konzepte der Immobilienwirtschaft für Wirtschaftswissenschaftler ⁵⁾	10				5				70		14	166	P	Klausur (120 Min.)	
M-IW-2	Zentrale Konzepte der Immobilienwirtschaft für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler ⁵⁾	10				5				70		14	166	P	Klausur (120 Min.)	
M-VB-1	Führung und Management		5				2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-VB-2	Corporate Governance & Compliance			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft																
M-IW-3	Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft			5				2		28		14	83	P	Referat (20 Min.) + Handout (5-7 S.)	65% / 35%
M-IW-4	Digitale Transformation in der Immobilienwirtschaft			5				2		28		7	90	P	Referat (20 Min.) + Handout (5-7 S.)	65% / 35%
Internationalisierung in der Immobilienwirtschaft																
M-CFC-13	Interkulturelles Management	5				2				28		5	92	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-IW-5	Internationale Immobilienwirtschaft		5				2			28		7	90	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Projektentwicklung in der Immobilienwirtschaft																
M-IW-6	Planung in der Projektentwicklung	5				3				42		7	76	P	Projektbericht (10-15 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-IW-7	Baurecht in der Projektentwicklung		5				3			42		7	76	P	Klausur (90 Min.)	
M-IW-8	Steuerung in der Projektentwicklung		5				3			42		7	76	P	Projektbericht (10-15 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-IW-9	Vertragsgestaltung in der Projektentwicklung			5				3		42		7	76	P	Klausur (90 Min.)	
Finanzmanagement in der Immobilienwirtschaft																
M-IW-10	Immobilieninvestition	5				3				42		7	76	P	Klausur (90 Min.)	
M-IW-11	Immobilienfinanzierung		5				3			42		7	76	P	Klausur (90 Min.)	
M-IW-12	Immobilienbewertung und M&A			5				3		42		7	76	P	Klausur (90 Min.)	
Forschungsmethoden																
M-VB-4	Empirische Methoden in der angewandten Forschung	5								56		5	64	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-4.1	Quantitative Methoden					2										
M-VB-4.2	Qualitative Methoden					2										
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt		5				2			14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-VB-3	Digital Applications & Data Management			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Wahlpflichtbereich																
M-IW-WPM-1	Wahlpflichtmodul I ¹⁾				5				2		28	20	77	WP	Variiert je Modul	
M-IW-WPM-2	Wahlpflichtmodul II ¹⁾				5				2		28	20	77	WP	Variiert je Modul	
Masterprüfung																
M-IW-MK	Masterkolloquium ²⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-IW-MA	Masterarbeit ⁴⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	17	15	14	5	637	70	176	2117			
Wahlpflichtmodul I und II (studiengangspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 2 aus 3)																
M-IW-WPM-1	Bauen in der Projektentwicklung ¹⁾				5				2		28	20	77	P	Posterpräsentation (10-15 Min.)	
M-IW-WPM-2	Immobilienbilanzierung, Controlling, Risikomanagement ¹⁾				5				2		28	20	77	P	Klausur (90 Min.)	
M-IW-WPM-3	International Real Estate Experience ³⁾				5				2		28	20	77	P	Portfolio	

¹⁾ Dieses Modul wird als reines Online-Modul angeboten, welches standortübergreifend in den ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt wird.

²⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt

³⁾ Dieses Modul wird in Form einer geblockten Business-Exkursion durchgeführt.

⁴⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

⁵⁾ Dieses Modul kann bei sehr kleiner Gruppengröße ggf. standortübergreifend in online-Präsenz durchgeführt werden.

Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Digitale Psychologie																
M-PDT-1	Aktuelle Themen der Digitalen Psychologie	5				2				28		14	83	P	Präsentation (10-15 Min.)	
M-PDT-2	Mensch-Computer-Interaktionen	5				3				42		10	73	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-PDT-3	Social- & Cyberpsychology	5				3				34	8	15	68	P	Klausur (90 Min.)	
M-PDT-4	Medien- & Kommunikationspsychologie		5				2			28		21	76	P	Klausur (90 Min.)	
M-PDT-5	Training und eLearning		5				2			24	4	0	97	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
Digitale Technologien																
M-PDT-6	Technologien für Geschäftsprozesse & Marketing ¹⁾	5								40			85	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-PDT-6.1	Geschäftsprozesse und Informationssysteme					2										
M-PDT-6.2	Webanwendungen und Online-Marketing-Tools					2										
M-PDT-7	3D-Erfahrung, Virtual- & Augmented-Reality-Simulation (VR/AR)		5				2			28			97	P	Präsentation (10-15 Min.)	
M-PDT-8	Big Data & Künstliche Intelligenz			5			2			28		17	80	P	Klausur (90 Min.)	
M-PDT-9	Coding & Computational Thinking			5			2			28		5	92	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-VB-3	Digital Applications & Data Management			5			2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Digitales Management																
M-PDT-10	Digitale Ökonomie ¹⁾	5				4				40		10	75	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-CE-VV 10	Agiles Produkt- & Innovationsmanagement		5				3			42		14	69	P	Posterpräsentation (20 Min.)	
M-CE-VV 13	Agile Organisation & New Work		5				3			35	7	14	69	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-PDT-11	Digitale Transformation ¹⁾			5			4			40		10	75	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-VB-1	Führung und Management			5			2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Forschungsmethoden																
M-WP-8	Qualitative Forschungsmethoden	5				4				56		10	59	P	Klausur (90 Min.)	
M-WP-10	Quantitative Forschungsmethoden		5				4			56		20	49	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt			5				2		14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
Wahlpflichtbereich																
M-PDT-V	Vertiefung ²⁾				10				4		52	27	171	WP	Variiert je Vertiefung	
Masterprüfung																
M-PDT-MK	Masterkolloquium ^{3/4)}				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-PDT-MA	Masterarbeit ⁵⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	20	16	14	5	626	85	212	2077			
Wahlpflicht -- Wähle 1 aus 4																
M-PDT-V-1 Digitale Gesundheitspsychologie																
M-PDT-V-1.1	eHealth, Lifestyle & Sport ²⁾				5				2		26	10	89	WP	Präsentation (10-15 Min.)	
M-PDT-V-1.2	Digitalisierung im Gesundheitswesen ²⁾				5				2		26	14	85	WP	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag&Diskussion (5-10 Min.)	65% / 35%
M-PDT-V-2 eCoaching & eCounseling																
M-PDT-V-2.1	Theorien und Befunde von eCoaching & eCounseling ²⁾				5				2		26	10	89	WP	Präsentation (10-15 Min.)	
M-PDT-V-2.2	Methoden und Techniken im virtuellen Raum ²⁾				5				2		26	10	89	WP	Präsentation (10-15 Min.)	
M-PDT-V-3 Data-driven Marketing																
M-PDT-V-3.1	Digital Marketing ²⁾				5				2		26	10	89	WP	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-PDT-V-3.2	Statistical Methods & Technology ²⁾				5				2		26	28	71	WP	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-PDT-V-4 HR & Digitalisierung																
M-PDT-V-4.1	Digitale HR-Strategie & HR-Organisation ²⁾				5				2		26	10	89	WP	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-PDT-V-4.2	Digitale HR-Prozesse & IT-Tools ²⁾				5				2		26	15	84	WP	Präsentation (10-15 Min.)	

¹⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 10 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

²⁾ Die Module werden über 13 Wochen als reine Online-Module angeboten, welche standortübergreifend durchgeführt werden.

³⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt gegeben.

⁴⁾ Dieses Modul wird nicht benotet und ausschließlich mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet

⁵⁾Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

Sustainability Management & Leadership (M.Sc.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Sustainable Leadership																
M-SyML-1	Berufsfeld, Forschungsperspektiven und Grundlagen Sustainable Markets & Strategy	5				4				56		5	64	P	Referat (15-20 Min.) + Handout (3-5 S.)	65%/35%
M-SyML-2	Positive Leadership & nachhaltige Unternehmenskultur	5				3				42		7	76	P	Klausur (90 Min.)	
M-SyML-3	Globale Märkte, Wettbewerb und Geschäftsmodell	5				3				42		5	78	P	Referat (15-20 Min.) + Handout (3-5 S.)	65%/35%
M-MaSa-1	Konsumentenverhalten	5				2				28		10	87	P	Mündliche Prüfung (10-15 Min.)	
M-SyML-4	Ressourcenmanagement, Klima- und Postwachstumsökonomie		5				2			28		15	82	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65%/35%
M-SyML-5	Angewandtes Innovationsmanagement, Business Development, Change Management		5				4			56			69	P	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag&Diskussion (10-20 Min.)	65%/35%
M-SyML-6	Nachhaltige Marketing- und Markenstrategien		5				3			42			83	P	Fallstudie (10-15 S.) + Vortrag&Diskussion (10-20 Min.)	65%/35%
M-VB-1	Führung und Management		5				2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Corporate Social Responsibility and Sustainability																
M-SyML-7	Stakeholdermanagement	5				2				28			97	P	Referat (15-20 Min.) + Handout (3-5 S.)	65%/35%
M-SyML-8	Integrales Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitskommunikation		5				3			42		7	76	P	Projektbericht (10-12 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65%/35%
M-VB-2	Corporate Governance & Compliance			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-SyML-9	Verbraucherschutz und Recht			5				3		42		5	78	P	Referat (15-20 Min.) + Handout (3-5 S.)	65%/35%
Nachhaltigkeitsaspekte in der Digitalen Transformation																
M-SyML-10	Digitales Nachhaltigkeitsmanagement			5				3		42			83	P	Fallstudie (10-15 S.) + Vortrag&Diskussion (10-20 Min.)	65%/35%
M-VB-3	Digital Applications & Data Management			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Forschungsmethoden																
M-VB-4	Empirische Methoden in der angewandten Forschung	5								56		5	64	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-4.1	Quantitative Methoden					2										
M-VB-4.2	Qualitative Methoden					2										
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt		5				2			14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-SyML-11	Analytische und explorative Forschung im Feld Sustainable Markets & Strategy			10				2		14	14	40	182	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65%/35%
Wahlpflichtbereich																
M-SyML-WPM-1	Wahlpflichtmodul I ¹⁾				5				2		28	20	77	WP	Variiert je Modul	
M-SyML-WPM-2	Wahlpflichtmodul II ¹⁾				5				2	5	13	18	88	WP	Variiert je Modul	
Masterprüfung																
M-SyML-MK	Masterkolloquium ²⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-SyML-MA	Masterarbeit ⁴⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	18	16	12	5	628	69	172	2130			

Wahlpflichtmodul I (studiengangspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-SyML-WPM-1	Neuromarketing und Nudging ¹⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Präsentation (10-15 Min.)	
M-SyML-WPM-2	Corporate Social Responsibility ¹⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Präsentation (10-15 Min.)	
M-CFC-WPM-1	Behavioural Decision Making ¹⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Klausur (90 Min.)	
Wahlpflichtmodul II (studiengangsübergreifend und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-VB-WPM-1	Konfliktmanagement & Mediation ³⁾				5				2	16	12	20	77	WP	Fallarbeit (30-45 Min.) + Handout (5-7 S.)	65% / 35%
M-VB-WPM-2	Zivilgesellschaftliches Engagement ¹⁾				5				0	0	0	15	110	WP	Wissenschaftliche Ausarbeitung (20-25 S.)	
M-VB-WPM-3	Europäische Integration ¹⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Portfolio	

¹⁾ Dieses Modul wird als reines Online-Modul angeboten, welches standortübergreifend in den ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt wird.
²⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt gegeben.
³⁾ Dieses Modul wird in den ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt. Die synchrone Kontaktzeit Präsenz dieses Moduls kann, je nach Anzahl der Kursteilnehmer, zentral an einem Standort in Deutschland durchgeführt werden.
⁴⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

Unternehmenskommunikation (M.A.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Strategische Kommunikation																
M-UK-1	Prinzipien der Unternehmenskommunikation ¹⁾	5				4				44		8	73	P	Klausur (90 Min.)	
M-UK-2	Storytelling		5				4			56		8	61	P	Präsentation (15-20 Min.)	
M-UK-3	Markenkommunikation		5				2			28		12	85	P	Posterpräsentation (10-15 Min.)	
M-UK-4	Kampagnenkommunikation			5				4		56		8	61	P	Präsentation (10-15 Min.)	
M-UK-5	Krisenkommunikation			5				2		28		8	89	P	Referat (10-15 Min.) + Handout (5-7 S.)	65% / 35%
Kommunikation und Management																
M-MS-1	Creative Tools & Design Thinking	5				2				28		10	87	P	Präsentation (15-20 Min.)	
M-MS-2	Digitales Marketing		5				2			28			97	P	Fallstudie (12-15 S.) + Vortrag&Diskussion (10-15 Min.)	65% / 35%
M-UK-6	Stakeholdermanagement ¹⁾			5				4		44		8	73	P	Posterpräsentation (10-15 Min.)	
Soziologie																
M-UK-7	Soziologie und Kommunikation ¹⁾	5				4				44		8	73	P	Klausur (90 Min.)	
M-UK-8	Sozialpsychologie ²⁾	5				4				40		8	77	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-UK-9	Ethische Aspekte der Unternehmenskommunikation		5				2			28		10	87	P	Fallarbeit	
M-MaSa-1	Konsumentenverhalten			5				2		28		10	87	P	Mündliche Prüfung (10-15 Min.)	
Unternehmensführung																
M-UK-10	Rechtliche Aspekte der Unternehmenskommunikation	5				2				28			97	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-1	Führung und Management		5				2			28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-VB-2	Corporate Governance & Compliance			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Forschungsmethoden																
M-VB-4	Empirische Methoden in der angewandten Forschung	5								56		5	64	P	Klausur (90 Min.)	
M-VB-4.1	Quantitative Methoden					2										
M-VB-4.2	Qualitative Methoden					2										
M-VB-5	Empirisches Forschungsprojekt		5				2			14	14	5	92	P	Akademisches Arbeitspapier (12-15 S.) + diskurisve Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-VB-3	Digital Applications & Data Management			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Wahlpflichtbereich																
M-UK-WPM-1	Wahlpflichtmodul I ³⁾				5				2		28	20	77		Variiert je Modul	
M-UK-WPM-2	Wahlpflichtmodul II ³⁾				5				2	5	13	18	88		Variiert je Modul	
Masterprüfung																
M-UK-MK	Masterkolloquium ⁴⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-UK-MA	Masterarbeit ⁶⁾				18				0	0			450	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	20	14	16	5	646	55	176	2122			
Wahlpflichtmodul I (studiengangsspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-UK-WPM-1	Live-Kommunikation ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-UK-WPM-2	Wirtschaftssoziologie ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Akademisches Arbeitspapier (10-15 S.) + diskursive Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-UK-WPM-3	Content Marketing ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Hausarbeit (12-15 S.)	
Wahlpflichtmodul II (studiengangsübergreifend und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-VB-WPM-1	Konfliktmanagement & Mediation ⁵⁾				5				2	16	12	20	77	WP	Fallarbeit (30-45 Min.) + Handout (5-7 S.)	65% / 35%
M-VB-WPM-2	Zivilgesellschaftliches Engagement ³⁾				5				0	0	0	15	110	WP	Wissenschaftliche Ausarbeitung (20-25 S.)	
M-VB-WPM-3	Europäische Integration ³⁾				5				2	0	28	20	77	WP	Portfolio	

¹⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 11 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

²⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 10 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

³⁾ Dieses Modul wird als reines Online Modul angeboten, welches standortübergreifend in der ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt wird.

⁴⁾ Zum Masterkolloquium gehören zwei Termine: T1 individuelle Absprache mit dem Erstgutachter zu Beginn der Bearbeitungszeit der Masterarbeit, T2 der Prüfungstermin als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Semesters wird frühzeitig bekannt geg.

⁵⁾ Dieses Modul wird in den ersten sieben Vorlesungswochen durchgeführt. Die synchrone Kontaktzeit Präsenz dieses Moduls kann, je nach Anzahl der Kursteilnehmer, zentral an einem Standort in Deutschland durchgeführt werden.

⁶⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der fünften Semesterwoche.

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) Curriculum Vollzeit 120 CP, PO 2021

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Wirtschaftspsychologische Konzepte und Anwendungen																
M-WP-1	Aktuelle Themen der Wirtschaftspsychologie	5				4				56		5	64	P	Präsentation (20-30 Min.) + Diskussion (10-15 Min.)	75% / 25%
M-WP-2	Psychologie sozialer Prozesse und Interaktionen im interkulturellen Kontext	5				4				56		15	54	P	Klausur (90 Min.)	
M-WP-3	Entscheidungspsychologie	5				2				28		10	87	P	Präsentation (10-15 Min.)	
M-VB-1	Führung und Management ⁶⁾			5				2		28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-WP-4	Psychologie gesamtwirtschaftlicher Prozesse und Umweltpsychologie			5				2		28		15	82	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
Digitale Technologien und Transformationsprozesse in Organisationen																
M-VB-3	Digital Applications & Data Management ⁶⁾	5				2				28		10	87	P	Hausarbeit (12-15 S.)	
M-WP-5	Change-Management für digitale und agile Organisationsformen ⁶⁾		5				4			56		10	59	P	Klausur 90 Min.	
M-WP-6	Online basiertes Lehren und Präsenzveranstaltungen in Unternehmen		5				3			20	22	13	70	P	Portfolio	
M-WP-7	Experience Management ⁶⁾			5				2		22	6	10	87	P	Fallstudie (10-15 S.) + Vortrag&Diskussion (10-20 Min.)	65% / 35%
Forschungsmethoden und deren Anwendung																
M-WP-8	Qualitative Forschungsmethoden	5				4				56		10	59	P	Klausur (90 Min.)	
M-WP-9	Qualitatives Forschungsprojekt	5				2				28		10	87	P	Projektbericht (5-7 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-WP-10	Quantitative Forschungsmethoden		5				4			56		20	49	P	Klausur (90 Min.)	
M-WP-11	Quantitatives Forschungsprojekt		5				2			28		10	87	P	Projektbericht (5-7 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
Wahlpflichtbereich																
M-WP-WPM-1	Wahlpflichtfach I ¹⁾		5				2				28	10	87	WP	Variiert je Modul	
M-WP-WPM-2	Wahlpflichtfach II		5				4			56			69	WP	Variiert je Modul	
M-WP-SP	Schwerpunkt			15				8		78	14	42	241	WP	Variiert je Schwerpunkt	
Masterprüfung																
M-WP-MK	Masterkolloquium ²⁾⁵⁾				2				1	7			43	P	Präsentation (15 Min.) + Diskussion (5 Min.)	
M-WP-MA	Masterarbeit				28				0	0			700	P	Abschlussarbeit	
Summe		30	30	30	30	18	19	14	1	631	70	200	2099			

Schwerpunktbereich und Wahlpflichtmodule siehe Folgeseite

Modul Nr.	Modul	Credit Points				SWS				Workload (in Zeitstunden)				Pflicht (P) Wahlpflicht (WP)	Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (alle Leistungen und Prüfungsformen)	Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulnote
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	Synchrone Kontaktzeit physische Präsenz	Synchrone Kontaktzeit online Präsenz	angeleitetes Selbststudium	Selbststudium			
Schwerpunkte und Wahlpflichtmodule																
M-WP-SP-1 Werbe- und Konsumentenpsychologie																
M-WP-SP-1.1	Aktuelle Themen der Werbe- und Konsumentenpsychologie			5				2		14	14	14	83	WP	Präsentation (20-30 Min.) + Diskussion (10-15 Min.)	75% / 25%
M-WP-SP-1.2	Vertiefende Werbe- und Konsumentenpsychologie ³⁾			5				4		36		14	75	WP	Projektbericht (5-7 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-WP-SP-1.3	Case Study			5				2		28		14	83	WP	Projektbericht (5-7 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-WP-SP-2 Arbeits-, Organisationspsychologie und Digitalisierung																
M-WP-SP-2.1	Aktuelle Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie			5				2		14	14	14	83	WP	Präsentation (20-30 Min.) + Diskussion (10-15 Min.)	75% / 25%
M-WP-SP-2.2	Vertiefende Arbeits- und Organisationspsychologie ³⁾			5				4		36		14	75	WP	Portfolio	
M-WP-SP-2.3	Case Study			5				2		28		14	83	WP	Projektbericht (5-7 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
M-WP-SP-3 Personalpsychologie																
M-WP-SP-3.1	Aktuelle Themen der Personalpsychologie			5				2		14	14	14	83	WP	Präsentation (20-30 Min.) + Diskussion (10-15 Min.)	75% / 25%
M-WP-SP-3.2	Vertiefende Personalpsychologie ³⁾			5				4		36		14	75	WP	Fallstudie (10-15 S.) + Vortrag&Diskussion (10-20 Min.)	65% / 35%
M-WP-SP-3.3	Case Study			5				2		28		14	83	WP	Projektbericht (5-7 S.) + Präsentation (5-10 Min.)	65% / 35%
Wahlpflichtmodul I (studiengangspezifisch und virtuell standortübergreifend, wähle 1 aus 3)																
M-WP-WPM-1.1	Markt- und Werbepsychologie ¹⁾		5				2			0	28	10	87	WP	Klausur (90 Min.)	
M-WP-WPM-1.2	Arbeits- und Organisationspsychologie ¹⁾		5				2			0	28	10	87	WP	Klausur (90 Min.)	
M-WP-WPM-1.3	Personalpsychologie ¹⁾		5				2			0	28	10	87	WP	Klausur (90 Min.)	
Wahlpflichtmodul II (1 aus 3)																
M-P-10	Methoden der Gesprächsführung		5				4			56			69	WP	Mündliche Prüfung (20-30 Min.)	
M-P-13	Theoretische Konzepte von Coaching und Beratung		5				4			56			69	WP	Klausur (90 Min.)	
M-P-14	Psychologische Settings und Werkzeuge von Coaching und Beratung		5				4			56			69	WP	Präsentation (20-30 Min.) + Diskussion (10-15 Min.)	75% / 25%

¹⁾ Dieses Modul wird als reines Online-Modul angeboten, welches standortübergreifend durchgeführt wird.

²⁾ Dieses Modul erstreckt sich über 7 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

³⁾ Dieses Modul wird über 9 Wochen und nicht, wie üblich, über 14 Vorlesungswochen.

⁴⁾ Die Anfertigung der Masterarbeit beginnt in der zweiten Semesterwoche.

⁵⁾ Dieses Modul wird nicht benotet und ausschließlich mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet

⁶⁾ Dieses Modul ist ein wirtschaftswissenschaftliches Modul